Abonnements-Bedingungen:

Cricheint täglich außer Montags.



Berliner Volksblaff.

und Berjammings-Unseigen 20 Mg., Kleine Amerigen", das ethe (leitgebrucht) Wort 20 Pg., jedes weitere
Wort 10 Bjg. Siellengejuche und Schinftiellen Angelgen das ethe Wort 10 Yfg.,
jedes weitere Wort 5 Pfg. Worte fiber
15 Buchfaben jablen für zwei Worte.
Juserate für die nächte Mummer unßfen
bis 5 Uhr nachmittags in der Erbedtion in abgegeben merben. Die Expedition ist die 7 Uhr abends geöffnet.

"Sozialdemokrat Berlin".

Die Intertions - Gebilbe

Beirägt für die fschögespattene stolonell-gelle oder beren Raum 50 Bsg., sier politische und gewertschaftliche Bereins-

# Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SWI. 68, Lindenstrasse 69. Bernfprecher: Mmt IV, Mr. 1983.

Freitag, ben 28. Mai 1909.

Expedition: Sul. 68, Lindenstrange 69. Bernfprecher: Mmt IV, Dr. 1984.

## 60 Jahre Dreiklassenschmach.

Bir sahen, wie das Bürgerkum auf der ganzen Linie gesicgt hatte. Der Sieg war ein so vollständiger, daß der so absolutistische Friedrich Wilhelm IV. sich über Nacht mit dem Gedanken der Konstitution hatte absinden mussen.

Der Bereinigte Landtag trat am 2. April gufammen, um fich felbst aufzulösen zugunften der neuzuwählenden konftituierenden Rationalberjammlung. Dieje Rationalberfammlung follte aus allgemeinen und gleichen, jedoch indirekten Wahlen hervorgehen. Diese indirekte Wahl, gegen die die nichtbesitsende Klasse hestig protestierte, die aber selbst von Demokraten damit entschuldigt wurde, daß das Bolk "noch nicht reis" sei zur direkten Wahl, brachte eine sur bie entschiedene Demotratie ungunftige Busammensehung bes Landtages. Das follte fich bald genug zeigen, als am 22. Mai die Nationalbersammlung zusammentrat. Einstweilen freilich war die große Masse des Bürgertums noch voll schier unbegreislichen Bertrauensdusels. Richt genug, daß eine Anzahl Spiehbürger beit der Becrdigung der vor den Barrikaden ge-jallenen Soldaten Hochs auf das Militär ausgebracht hatte: Kaum waren die Märzgefallenen mit großem Ge-pränge beerdigt, als am 27. März schon 14 000 Unterschriften von "guten Bürgern" zusammen kamen, die die Rücke her der Truppen verlangten!

Eine der Saupturfachen, weshalb die Sache der Freiheit fo fläglich icheitern follte, mar bas Mistrauen gegenüber bem Proletariat, bas die Rehrseite ber Bertrauensseligfeit nach oben bilbete. Das Bürgertum tonnte fich nur behaupten durch die Bolls de waffnung. Eine solche wurde aber nicht de Bolls de waffnung. Eine solche wurde aber nicht durchgeführt. Man begnügte sich in Berlin mit der Er-richtung einer Bürgerwehr. Bürger, Handwerter, Staats- und Gemeindebeamte, Künstler, Studenten, sogar Gymnassaften wurden — 20000 an der Zahl — bewassnet, um die "öffentliche Sicherheit aufrecht zu erhalten und Berfonen und Eigen-tum zu ichüben." Die Organisierung der Bürgerwehr geschah tim zu schüben." Die Organizerung der Burgerwehr gesamment icht, um sich ein Bollwerf gegen die Reaftion zu schaffen, sondern um eine stärtere Polizeim acht gegen das Bolf zu besitzen! Die Bürgerwehr war dem auch unermüdlich in dem Entdeden und Festnehmen dem "Auswieglern", "Memterern" und "Anarchisten". Die wirklich demokratischen Elemente bildeten in ihr nur eine Kleine Minderheit. Charafteristisch ist es schon, daß die Burgerwehr querft den Bolizeipröfidenten, dann einen General zu ihrem Kommandanten wählte.

Dem Proletariat, das auf den Barritaden sein Blut ber-spriht und das meiste zum Siege des Bolkes getan hatte, mutete man zu, jeht ganz bescheiden abzutreten. So apostro-phierten bürgerliche Tugendredner das Bolt: "Kehre jeder an seine Arbeit zurück! Begehrt oder nehmt keine Gunst-oder Gnadengeschenke; die ganze Sicherung Eurer Errungen-oder harin, den Shr wieder seat: wie Ieden dan Mannes liegt darin, daß Ihr wieder fagt; wir leben bon unserer Arbeit!" Ein anderer bekannter Schriftseller richtete an die Arbeiter gleichsalls ben Mahnruf: "Jest keine Steigerung des Lohnes, keine Untätigkeit! — Arbeiter, stellt Euch in diesen Tagen, den Gedurtswehen einer großen Zufunft, durch Ordmung und Fleiß das geschicht-liche Beugnis aus, daß Ihr site die Freiheit Eurer Nation zu arbeiten und zu leben wist!" Die Urbeiter ließen sich freilich so billig doch nicht abspeisen. In zahlreichen Ber-bersammlung don Lotal zu kalendelte in der berichen ber der beriammlung den Lotal und schließlich auseinandelsammlungen stellten sie ihre Forberungen auf. So forberte freiben. Aus absoluteiteliget der König darauf dem Beiselsweise eine mächtige Versammlung an der einsamen kommen beit oktronierte der König darauf dem Bappel ein Arbeiterministerium, aus Arbeitgebern und Ar Bolle eine Versässung. Das Wahlrecht wurde zunächst wesentscheiter ausammengeseht. Berringerung des stehenden Heeres, lich derschlechtert, um am 30. Wat des folgenden Jahres beiter ausammengeseht. Berringerung des stehenden Heeres, Bollserziehung, Berforgung der Invaliden der Arbeit, eine wohlseile Regierung und Zusammensehung eines neuen Landtages durch Urwahlen mit allgemeiner Bahlbarteit und Bahlfähig-Dieje Arbeiterforderungen fanden natürlich fein Gebor. Der Staat fowohl wie die Berliner Rommune befdranften fich in ber Sauptfache barauf, Rotftandsarbeiten in Angriff nehmen zu laffen. Go wurden in Berlin 2500 Arbeiter bon ber Kommune und 3000 Arbeiter bom Staate zu einem Tagelohn von 12½ bis 15 Silbergroschen beschäftigt. Uebrigens nahmen auch Kausleute und Gewerbetreibende feinen Anftand, Staatshilfe für fich in Anspruch zu nehmen. Auf ein Gesuch der Aeltesten der Kaufmannschaft hin wurden 150 000 Taler für die Raufleute und Gewerbetreibenben

Die Nationalversammlung beschäftigte fich nach ihrem Bufammentritt, fatt mit Energie an die Beratung ber Berfaffung zu geben, mit untergeordneten Angelegenheiten. Anch standen sich in bezug auf die Berjassung jelbit die Meinungen der Rechten und der Linken diametral gegenüber. Der Ansicht der Rechten gab der Prinz von Preußen, der am 4. Juni wieder deutschen Boden betreten hatte und am 8. Juni als Bertreter eines Bofenichen Bahlfreifes in ber Bersommlung ericienen war, dabin Ausbruck, bag er die fonstitutionelle Monarchie für die Regierungsform erflärte, die der Rönig versprochen habe. Bergebens versuchte die Linke, auch für die preußische Nationalversamm. lung die Souveranitat in Anipruch zu nehmen, die Gagern für die Frankfurter Berjammlung ausgeiprochen

zu sehen, die Berfassung mit der Arone zu vereinbaren, wurde nach zweitägiger Debatte mit 196 gegen 177 Stimmen angenommen.

Der König fand fich berweilen raich genng wieder gum Gottesgnadentum zurick. Während er in seiner Profla-mation vom 21. März von der Revolution eine "neue glorreiche Periode der Geschichte" datiert und sich als "neuer König der freien, wiedergebore-nen Nation" bezeichnet hatte, äußerte er bereits am 13. Mai höchst eigenartige Ansichten über den Geburtsaft der 18. Mai godie eigenartige Ansichten über den Geburtsaft der "neuen glorreichen Geschichte". In einem an Bunsen in London gerichteten Briefe nannte Friedrich Wilhelm IV. den 18. März die "in fam ste Revolte" und faselte er über die Kämpse selbst folgendermaßen: "Es waren nachgewiesen über 10 000 Mann und nicht nachgewiesen wohl das Doppelte des allergräßlichsten Gesindels seit Wochen in die Stadt geströmt und verborgen worden, so daß die Polizei mit ihren schwachen Mitteln sie nicht auffinden 

schwörern war dem leichtgläubigen König wohl von der Kamarilla eingeblasen worden, die immer ungenierter ihre Känke zu spinnen begann. An der Spite dieser Kamarilla standen Leopold von Gerlach, der Generaladintant des Königs, und sein Bruder Ludwig von Gerlach, der Kundschauer der "Kreuzzeitung". Und se unentschlossener das Bürgertum war, delto eitriger und zielbewußter wirkte die junserliche Kamarilla. Das Berliner Proletariat erkannte deutlich genug die kommende Gesahr. Bergebens sorderte es die Bolksbewassung, da es der Bürgerwehr nicht die Krast zutraute, einem reaktionären Ansturm standzuhalten, einer Bürgerwehr führigens, deren Heldentaten in wiederholten brutalen Attacken auf kriedliche Arbeitermossen bestanden. Als das Bolf in der Racht vom 15. zum 16. Juni schwörern war dem leichtgläubigen König wohl von der Rastanden. Als das Bolf in der Racht vom 15. jum 16. Juni das Zeughaus stürmte und sich Baffen holte, half die Bürgerwehr die Menge schlennigst wieder entwaffnen. Diese Spieherängste vor dem Bolk tamen der Reaktion zustatten. Descleichen der Konflitt der Nationalversammlung mit der Regierung. Als die Nationalversammlung beschlossen hatte, daß die Offiziere sich den reaktionären Bestrebungen sern-zuhalten oder aber ihren Abschied zu nehmen hätten, weigerte sich das Ministerium Anerswald-Hansemann, den Beschluß auszuführen und dankte am 11. September ab. Rach einem Interimsministerium Pfuel erhielt ein unehelicher Bermandter des Königs und willfähriges Wertzeug der Kama-rilla, Graf Brandenburg, das Ministerium des Innern. Jeht merste die Nationalversammlung endlich, daß ihr das Wesser bereits an der Kehle saß. Sie sandte eine Brotestadresse and den König. Dieser ließ sich die Adresse vor-lesen, faltete sie dann gleichmittig zusammen, beantwortete die Franze ob er gestotte das ihm auch mündlich über des die Frage, ob er gestatte, daß ihm auch mündlich über die wahre Lage des Landes Auskunft gegeben werde, mit einem glatten Dein und drehte dann der Deputation den Ruden. Johann Jasoby rief der entschwindenden Majestät das be-rühmte Wort nach: "Das ist immer das Unglück der Könige gewesen, daß sie Wahrheit nicht hören wollen." Aber das Bolt hatte sein Spiel bereits verloren, denn Friedrich durd; das berüchtigte Dreiflaffenwahlrecht er-

fett zu werden! Das allgemeine und gleiche Wahlrecht in Preugen war bant ber Jammerlichfeit des Burgertums nur eine furge Epifode geblieben. Mus ftrafficher Rurgfichtigfeit und aus Migtrauen gegen das Proletariat hatte das Burgertum verabjaumt, die eroberten Rechte des Bolfes durch eine Bemaffnung des Bolfes felbit gu fichern. Die Krone aber gogerte, als fie den geeigneten Beitpunft gefommen fab, uneingebent aller feierlichen Beriprechungen, feine Gefunde, bas Bolf mit ben Bajonetten wieder in bie alte Unfreiheit gurudgugwingen! Go ent-ftand das Dreiklassenwahlrecht, ein Bert des unberhüllteften Staatsfireichs, der nadteften, brutalften Gemalt!

## Vaterländische Steueropfer.

Die Konservativen seinen in der Finangsommission die "Lösung der Reichöfinangreform" nach ihrem Regept fort. Sie wollen ben Betweid liefern, daß sie nicht nur in ihrer patriotifchen Opferwilligseit bereit sind, die gewünschtenn 100 Millionen Mark Besitefleuern zu liefern, fonbern wenn es verlangt wird noch 50 Brog. mehr. Und zugleich fuchen fie, mit jesuitischem Ladeln von bem als uneigennütige baterlanbifche Bartei auftretenben Bentrum unterftuht, ber Regierung ad oculos gu bemonftrieren, daß fie jebergeit die verlangten 500 Millionen Mart neuer Steuern baben tann, falls fie fich nur bagu berfteht, ben Liberalen einen Sugtritt hatte. Gin Antrag, die Anfgabe ber Berfammlung barin tau verfeben, die 3bee, Die Reichpfinangreform mit ben Liberalen !

gu maden, aufzugeben und die Herital-tonfervative Roalition als Bafis ihrer Bolitit anguerkennen. Geht aber bie Regierung auf folde Offerte nicht ein, nun fo erhalten bamit die Ronfervativent das scheinbare Recht, vor ihrer Anhängerschaft im Lande zu behaupten, dog, wenn noch immer bas graße nationale Reformwert nicht beendet fei, das lediglich an der Tropfopfigleit der Regierung liege, bie nun einmal partout die Reichofinangfrage mit einer Mehrheit lofen wolle, bie bagu nicht qualifigiert fei. Satte die Regierung fich nicht fo auf Unmöglichfeiten verbiffen, längfe konne die gange Gache erledigt fein.

Das ist die Zaftit, die die tonservative Partei befolgt, und int biesem Bemuben operiert sie recht geschidt. Da die Regierung sich bereits für eine Raffeegollerhöhung und eine Bunbholgfteuer fejtgelegt hat, fo haben die fonfervatiben Mitglieder ber Binangfommiffion in aller Gile Untrage auf Ginführung biefer beiben Steuern gestellt und, um ihre Opferwilligfeit - auf Roften anderer gu beweifen, gleich noch einen Antrag auf Erhöhung bes Teegolls hingugefügt. Die Untrage haben folgende Foffung:

st. Die Aummer 61 des zum Folgende Folgung:

§ 1. Die Aummer 61 des zum Folltarisseich vom 25. Des zember 1902 gehörigen Polltarisse erhält joigende Kahung: Kaffee, auch Kaffeeschalen (Kirschichalen und Vergamenthülsen); roh 60 Mt. gedrannt oder geröftet, auch gemahlen 80 Mt. für einen Doppelzentner.

§ 2. In Rummer 65 des Bolltarisse wird der Follsas für Tee den 25 Mt. auf 50 Mt. für einen Doppelzentner erhöht.

§ 3. Diefes Gesch tritt am . . in Kraft. Koder und gedrannter Kaffee sodie Tee, die sich am Toge des Intrafitiretens diefes Gesches im freien Verlehr des Jollgebietes derinden unterliegen nach näherer Keftimmung des Gundesrats der Achberzollung. An Nachzoll sind für einen Doppelzentner zu erheben dem Kaffee der Archberzollung. An Kachzoll sind für einen Doppelzentner zu erheben dem Kaffee der Daraus berzeitellten Getränken Hanfee im Besitz den Kachzoll nicht erhoden, wenn die Gesamtmenge nicht mehr als 10 Kilogramm beträgt. Diese Borschriften finden auf die Kachverzollung den Tee entsprechende Anwendung.

Bis jeht beträgt der Boll für roden Kasses 40 Kt., sür Tee 5 Kt. Ges wird also eine Erdöhung des Kassesolls um 60 Prog.

25 M. Es wied also eine Erhöhung bes Raffeegolls um 60 Prog. bes Teegolls um 100 Prog. vorgefclagen.

Doch bas genügt nicht: in ibrer Borliebe für Steuern, bie andere gablen, bat die tonfervative Reichstagsfraftion außerbem geftern am Schluffe ber Finanglommiffionsfigung noch folgenden Antrag einbringen laffen:

Die Jündwarensteuer beträgt:

1. Bür Jündhölzer, für Zündspänchen und für Jündstädchen aus Etrobkolm oder aus Bappe

a) in Schackteln oder anderen Bebältnissen mit einem Inhalt von weniger als 30 Stüd: 1 Bf. und mit einem Inhalt von 30—60 Stüd: 11/2 Bf. für jede Schacktel oder jedes Behältnis;

in Schachteln ober anderen Behaltniffen mit einem In-halte von mehr als 60 Stud: 134 Pf. für 60 Stud ober einen Bruchteil davon.

Bur Bunbtergen aus Stearin, Bache ober affnlichen Stoffen

a) in Schachteln ober anderen Behaltniffen mit 20 ober meniger Bundfergen: 5 Bf. für jebe Schachtel ober jebes Behaltnis,

b) in größeren Badungen für je 20 Bundfergen ober einen Bruchteil babon: 5 Bf. Die höheren Steuerfabe treten nicht ein, wenn bie borftebend angegebenen Studzahlen um nicht mehr als 10 Proz. über-

Gelbit auf ben alten Gas. und Gleftrigitatsfteuerentwurf bes Berrn Show haben die Ronfervatiben wieder gurudgegriffen und ihm nachstehende Borschläge entlehnt:

Steuer auf: a) eleftrifche Glublampen und Brenner gu folden 1. bis gu 15 Watt 5 Bf. für das Stud 2. bon über 15 bis 25 Watt 10 Bt.

2. bon über 25 bis 60 Watt 20 Pf. für das Stüd, 4. bon über 60 bis 100 Watt 80 Pf. für das Stüd, 5. bon über 100 Watt 50 Pf. für das Stüd, 6. bon über 100 Watt 50 Pf. für das Stüd; Glüblörper zu Gasglühlicht und ähnlichen Lampen 10 Pf. für

c) Brennftifte zu eleftrifden Bogenlampen 1 DR. fur bas Rilos

Quedfilberbampf- und abnliche elektrische Lampen bis 100 Batt 1 M. fur bas Stud, für folde bon höherem Berbrauche je 1 DR. mehr für jebes weitere angefangene 100 Batt. Raturlich darf hinter folder Gelbftlofigfeit im Dienfte bes ge-

liebten teuren Baterlandes bas Bentrum nicht gurudbleiben. Berlegt fich die fonserbatibe Steuerbegeifterung auf Die Berteuerung bon Raffee, Zee, Bunbhölgern und Beleuchtungetorpern, fo bie zentrumsparteiliche auf bie Berteuerung bon Geife, Buber und

Die Abgeordneten Ergberger, Bichler und Muller. Fulda haben beshalb beantragt, in bas Branntweinsteuergeseb einen § 103a einguschalten. Es sollen besteuert werben: Riechmittel, Sauls und andere Bericonerungsmittel, Ropf., Dand. und Babnmaffer, wohlriedende Effengen, Grtrafte, Tinfturen und Wäffer, außerdem mohltriechender Effig. Die Steuer ift wie folgt

Gur I Stud ober 1 Behalter: a) im Aleinverlaufspreis bis zu 0,50 SR. einfall. 0,50 . bis 1,00 m. 0,25 .. - 2,00 2,00 8,00 8,00 e) 3,00 5,00 , 8,00 , 10,00 8,00 \*\* 18,00 15,00

Die Steuer foll bom Berfieller ber genannten Erzengniffe in ! jeben Behalter unig ber Sileinverlaufspreis angegeben werben. Unter biefe Steuer wurden natürlich auch wohlriechenbe Geifen fallen. Und ba ber Begriff "Wohlgeruch" wohl auferordentlich femer befinierbar fein burfte - Die "Gefchmader" find befanntlich berfchieben - wird feine große Findigfeit bagu gehoren, fo giemlich jebe Ert von Geife mit biefer Steuer gu belaften.

Bithelm II. gebrauchte einmal ben berühmt geworbenen Mus-fpruch: "Seife, meine herren, ift bie hauptfache!" Das gentrum icheint jedoch nicht blog fur politische Reintlichfeit feinen Ginn gu

Do gu ben genannten Michmitteln auch ber Beibraud au tirdligen Zweden gehort, labt fich noch nicht er-

Die laderlichten Romobien werben bod auf ben parlamentgrifden Brettern gefpielt!

## Die Radboder Kolonie vor Gericht.

Dortmund, 26. Mat. (Gig. Ber.)

Die Ausfagen ber beuto vernommenen Beugen waren faft furdweg idwer belaftenb für die Bermaltung ber Bede. Direttor Andree fühlte fich awar nicht bebruft; auf feinem Geficht lagerie fich ftete ein fatales gacheln, bas fich gelegentlich, wenn besenders gravierende Aussagen tamen, in birette Deiterfeite ausbrfiche verwandelte. Der Ber-teibiger Bottebohms, Meckeonwalt Frant, fühlte fich teibiger Rottebohms, Bedisantvalt Frant, fühlte fich burch bas Benehmen bes gebilbeten Bertreters ber Grohinbuftrie beschwert, aber bas Gericht lehnte es ab. bem herrn Direttor eine Rage ju erteilen. Der Borfigenbe erffarte fogar, wenn bas Lachen ben Bertelbiger irretiere, tonne er ja neben Direttor Mubres hinfegen ober fich auch umbreben. Gin febr begeich nenber Borgang!

Generalbirottor Janffen bon Mabbod behauptet, bag fich ber Landeshauptmann und ber Regierungsprafibent angeblich aner. tennenb über bie Unlage ausgelprochen. Dagegen fonftatiert ber Berteibiger, bag Bauten biefer Urt im Landfreis Dortmund nicht gugelaffen werden. Ginen Antrag, borilber ben Lanbrat von Dortmund gu horen, lehnt bas Gericht ab. Regierungsrat a. D. Dr. Gaumer (Angefiellter ber Beche Rabbob) bebauptete, hugtentide Mudfichten feien bei ber Errichtung ber Ginfamitienhaufer mitbeftimmenb gewesen. Er tam aber febr in bie Rtemme, als Dr. Dithmer an ihn bie Frage richtete, ob benn ouch bugienifde Radficten mitbeftimmenb gewesen, als beichloffen wurde, die Rolonie auf bem fumpfigen Terrain zu errichten. Rachgewiesen wurde, das auch gefundes,

troden liegendes Terrain gu haben gewefen ware.

Menherft intereffant gestallete fich bie Bernehmung bes Amtmanns a. D. Stamm, ber früher im Amte Drenfteinfurt bie Stelle eines Amisfelretars belleibete und in diefer Stelle bie Bauangelegenheiten der Rolonie gu bearbeiten hatte. Go fei ihm febr baran gelegen gewefen, die Intereffen ber Bemeinden gu mahren. Direttor Middeldorf habe ihm aber gefagt: "Treten Sie für unfere Cache ein, as foll ihr Chaben nicht fein, alle Ihre Bemühungen werben begahlt!" Er, ber Beuge, habe es aber abgelehnt, Gelb zu nehmen. Er habe barauf gedrungen, daß fich erft die Gemeindevertretung mit der Frage der Kolonie befaffen und bon der Zeche Garantien verlangen milije. Da fei ein Berwaltungsbeamier zu ihm gelommen und habe gefagt, er moge fich in Sachen "Rabbob" nicht fo fehr in ben Burbergrund fiellen, bas tonne ihm ichaben, benn Regierungsrat Dr. Baumer (befanntlich Lingestellter von Mabbob) fei mit bem herrn Lanbrat fehr befreunbet.

Dan ftelle fich bor: Das alles ergablt ein ehemaliger Umtmann! Er batte wohl noch manche hibiden Cachen ergablt, wenn - der Stantoanwalt bie große Gefahr nicht abgewendet hatte. Er erinnerte fich ploplic, daß herr Stamm boch Beamter gemefen und obne Genehmigung ber vorgefehten Beborbe nicht ausfagen burfe! In Diefem Sinne entidied auch bas Rechtsonwalt Frant bemtragte aber, bag bie Genehnigung gur Audfage eingeholt werben foll. Und zwar foll Derr Stamm bann u. a. ansfagen : daß gebaut wurde ohne Grlaubule; - daß Die Baufer ben Biletern gu beftimmten Terminen verfprochen wurden und fie bezogen wurben gegen ben Billen ber Beforbe; - bag bie Bertrage zuftanbe gefommen feien bet Comaufereien, und bag berfucht worben ift gu fcmieren; - bag bie Bauerlaubnis in Wiberfpruch ftanb mit ben gefenlichen Bestimmungen.

Das Gericht beichlog, daß die Genehmigung nach.

aufuchen fei. Segr bos für bie Bermaltung waren bie Quefagen gweier Rimmerleute, bie an hundert Baufern ber Rolonie gearbeitet und die Fufiboben gelegt haben. Gie fagen aus, bag unter bem Fufiboben Waffertumpel finnben. Die Ifplierpappe war meift taput und bas Waffer quall burd. Der eine Beuge geigte bem Maurerpolier die Löcher, ber aber fagte: "Lag nur, wenn bas Dans um-fallt, bauen wir ein neues!" In feiner Beimat Cachfen waren folde Bauten polizeilich fiftert worden. Gin Benge ber Beche hatte ausgefagt, bag die Saufer fechs Bochen im Stohbau geftanben batten, um ausgutrodnen. Die gwei Bimmerleute aber fagten, taum fünf Tage batten bie Baufer im Robbau geftanben, bann ware icon mit ben gimmererarbeiten begommen worben. Das Dad war noch nicht fertig, bann wurde icon ber-punt. Das Brunnenwaffer fanben fie olig und finet riechenb.

Sehr intereffant gestaltet fich auch bie Bernehmung bes Beugen Bewandowsty, bes Bergmanns, ber bei ber Rataftrophe bem Sobengollernpringen Die Forberungen ber Bergleute übermittelte. In einer Stube quoll bas Baffer burch bie Dielen. In ben Rleiberfdrunten waren bie Rleiber fiete fcimmelig. Das Baffer im Brunnen war breun wie Raffee. Er ift baran erfrantt und bat es fpater nur noch gelocht genoffen. General. direttor Janffen hat felbit gefagt, bas Baffer fdmede foledit, es miffe geanbert werben. Es ift aber nichts ge-Anbert morben. Lewandowath und beffen Frau feiben an

Mheumatiomus.

Der folgende Beuge fogt: Alle ich nach bem erften Termin nach Saufe tam, erhielt ich von ber Bermaltung fdriftlich meine Runbigung. Die Matraben find ihm in ber feuchten Bohnung berfault, die Aleiber im Schrant waren ich immelig. Geine fantlichen acht Rinber find erfrantt und eins ift gestorben. Geine Frau leibet noch beute an Rheumatiomus, Im Binter lag auf bem Boben ber Sonce einen halben Meter hoch. Die Banbe ber Bofnung waren mit einer Giofchicht bebedt, bag alles gligerte. Gein Schnurrbart ift ihm an ber Bettbede feftgefroren,

Gin anderer Beuge fagt, die Bande feiner Bohnung waren fo nag, bag bas Baffer herunter und aber bie Dielen fief. Geine

famtlichen Mobel find ihm verberben.

Benge Beters, Gauleiter ber baugewerblichen Silfearbeiter, hat gefehen, bag die Wohnungen icon bezogen wurden, ale die Manrer noch an ben Fenfterbruftungen arbeiteten. Um Tage ber Beerdigung ber erften Opfer ber Stataftrophe habe er in Begleitung bes Reichstagsabgeordneten Bomelburg verichiedene Wohnungen besucht und fie alle febr nag gefunden.

Geftalt einer Banderole entrichtet werden. Muf jeber Badung ober mit Schimpfworten an, wie Tangenichts, erbarmlicher Rerl, Faulpelg uffin,

Heber ben Betterfteiger Renfing wird bezeugt: Der Saner & hatte einen Sprengiduß abgefeuert und ftellte gur Ent-fernung ber Bafe ben Bentilator ein. Ploglich mertte E., bag ber Bentilator wieber abgefiellt war. MIS er ben Bentilator num wieber einftellen wollte, frat ihm Steiger Renfing entgegen und bonnerte ihn an: "Wenn Gie ben Bentilater noch einmal einftellen, dann haue ich Sie in Die Freffe!" Das war ber Wetterfleiger, beffen Aufgabe es ift. für Buft gu forgen!

Danad wird bie Berhandlung auf Donnerstag beriagt.

## Politische Aebersicht.

Berlin, ben 27. Mai 1909.

Refteaufarbeiten im Dreiffaffenhaus.

Babrend bas preufifche Sans ber Lorbs bereits am Mittivod in die Pfingstferien gegangen ift, bielt bas Unter- alias Dreifloffenhaus am Donnerstag noch eine Gipung ab. Biele ber Gelbfoderforenen waren allerdings bem Beifpiel ber geborenen Gefengeber gefolgt und batten fich ous bem fanbigen Berlin in bie gefunde Bferbestalliuft ihrer Lanbfige gefluchtet. Die Saalflucht ihrer Ge-fahrten hatte aber nicht ben liebermut ber gurfidgebliebenen Junter gebampft, welche bem Soule in gewohnter Brutalität bie Gefcafiofuhrung vorzuschreiben fuchten. Ueber fo viel Unverfrorenbeit gerict felbft bie Wilch ber frommen Dentungsart in Bluffer-Sagans Freifinnebeuft in Garung und ale Die Branbenfteiner im Sandumbreben das verfaffungsmäßige Betitionerecht ber Beamten tonfingleren und ben Boligeifelreifer Arnbt in Brestau ben bisgiptinarifchen Buchtigungen bes Batere Staat ausliefern wollten, wandte er fich gegen bles funmarifche Berfahren und erzielte mit Silfe ber Mationalliberalen und bes größten Zeils bes Bentrums ben Erfolg, bag ber Begenstand von ber Tagesordnung abgefest

Die Cefundarbahnborlage wurde in britter Befung bebattelos angenommen und bie Bieberholung bes entfehlichen Gefeiers von ber zweiten Lefung gilldlich vermieben. Saft ohne Debatte murbe ein burch bie Kommiffion ziemlich harmlos geftalteter tonferbativer Agttationeantrag Sonffen gugunften einer Ctanbespertretung ber

fleinen Sanbelstreibenben angenommen.

Recht clend war bas Schidfal eines freifonferbativen Antrages Brutt, welcher ben Bahnhofebuchhandel dem Meiftbietenben übertragen und bie Bachtfrife auf drei Jahre beidranten wollte. Erft fiel ber erfte Zeil und bann ber gweite Zeil bes Antrages. Möglich, bag eine beffere Formulierung bes Antrages ihm gur Unnahme berbolfen batte. Un fich mace es nicht unerwünicht, bas Monopol ber großen Buchhandlungsfirmen gu brechen, und es war reichlich bebentlich, bag ber alte Trager mindeftens indirett biefem Monopole bas Bort rebete. Dafür hatte ber freifinnige Rebner umfomehr recht in einer unbergleichlich wichtigeren Frage. Das lächerliche Berbot, welches die fogialbemotratifche Breffe und bfirgerliche Blatter, wie ben "Simpliciffimus", vom Berlauf auf ben Babnbofen anofchließt, ift eine mehr noch blobe als brutale Schilbburgeret, burch die Deutschland noch hinter Galigien rangiert. Aber gerade bie Sinnlofigfett Diefer Babnhofogenfur macht fie ben herrichenben Barteien bes Dreiflaffenhaufes wert. Schliehlich wurde noch ein gweiter, ben Ramen bes tonfervativen Behlendorfer Malermeifters Sammier tragender Untrag auf Befeitigung ber Beborgugung ber Filialbetriebe bei ber Rommunalbeftenerung angenommen. Und bann iprad Jorban b. Aroder ben Bfingitfegen und bas Saus verlief fich auf einige Bochen. Bohl erft gegen Enbe Juni wird es fich wieder gufammenfinden.

Wer gahlt bas lette Fünftel ?

Der Kampf um bas "lette Fünftel" der geplanten Steuerbermehrung nimmt seinen Fortgang. Nachbem durch ihre sogenannten Befigsteuerantrage die Konservativen zur Diffenste übergegangen sind und in den letten Tagen mit Silfe bes gefligigen Bentrums einige weitere Bofitionen ge-wonnen haben, machen jest die Banfiers und Groginduftriellen gur Gegenwehr mobil, da, wie es scheint, die Bersicherung des Neichsichausefretars, die Regierung halte die von den Konservativen vorgeschlagene Bertpapiersteuer für unannehmbar, ihnen doch nicht als genügende Sicherheit erscheint. Der Zentralverband des deutschen Bant- und Bantiergewerdes und der Zentral-verband deutscher Industrieller versenden zunächst eine gemeinfame Einladung, in ber es beigt :

ame Einladung, in der es heißt:

"Wie bekannt, hat eine aus Konserbaliben und Zentrum zufammengesebte Wehrheit des Neichstages diesenigen Steuern abgelehnt, welche, wie die Rachlaßteuer, von allen bestigenden klossen und daher auch bon ihren eigenen Kreisen mitzutragen sein würden. Zur Aussillung der von ihren auf diese Weise selbst geschaffenen Wide haben diese Varteien an gleicher Stelle die Annahme einer Reihe in ihren Vorandsehungen wie in ihren Folgen gleich bedenklicher Steuerprojeste durchgesetzt, welche ausichließlich handel, Industrie, Borse und Bautwesen in einer alle Erenzen überschreuben Beise bei geignet, delt gewund geeignet, vielleicht auch dazu bestimmt sind, die beutige wirrischaftliche Machtsellung dieser Stände niederzu werfen. Der Verlust, der hierdund zugleich der Wacht, dem Aniehen und dem sinanziellen Kredit des Reiches zu-gesägt wird, bleibt bei diesen Steuerprojesten gänzlich auch

MIS Einleitung der Gegenaktion foll am 12. Junt eine Abwehrversammlung in Berlin stattfinben.

Bantumjatitener.

Geftern abend hat wieder eine Ronfereng im Reichsichanamte mit Bertretern ber Banfen und Borfe ftattgefunden, bie fich bis nach Witternacht hingog. Als Endergebnis besteht, wie bas "Berl Tagebl." erfahren baben will, ber Ginbrud, bag bie Borfe und bie Banten mit 20 bie 30 Millionen belaftet werben follen. Die Form, in ber bie Belaftung erfolgen wird, ift befinitto noch nicht foftgeftellt, boch tonnen, wie tur weiter erfahren, Componfteuer und Dibibenbenftener für ausgeschaltet gelten. Man barf alfo wohl annehmen, bak die Abficht befteht, einen großen Teil ber neuen Abgaben burd eine Bantumfatfteuer aufgubringen.

## Mit ber Andzahlung ber Gehaltegulagen an bie Beamten

befchäftigte fich bas Staatsminiftertum in feiner legten Gigung. Es wurde beschloffen, daß die Musgahlung der erhöhten Ge-halter und die Rachgahlung der Wohnungsgeldzuschüffe für 6 Quartale im Laufe bes Monats Juni, fpatestens am erften Juli bei ber Gehaltszahlung, erfolgen foll.

#### Sind Bolfeichullehrer gu Reichsverbandengitatoren geeignet ?

Der Bredlaver "Vollswacht" ist aus den Geheimakten des Bergarbeitern bietet, geht ichen daraus hervor, daß auch die chriftlichen Gewerkvereine in icharfer Beise gegen die Revelle profingen, das recht characteristisch dafür ist, wie hoch man in den großindustriellen Kreisen die Vollsschullehrer einschäft. Befanntlich ver knappe", erhebt die Forderung: Ler mit einem Beichsberggeset Der Brestaner "Bollewacht" ift aus ben Beheimaften bes

Bom Sahrsteiger Thiem wird befundet, er rede die Arbeiter auftaltet ber Reichsberband gegen die Sozialbemofratio mit UnterSchunftworten an, wie Tangenichts, erbarmlicher Rerl, Faul- frühung der preußischen Regierung Ausbildungshurfe" für Bollsichullebrer, in benen lehtere zu reichsberbandlerifden Agitatoren gebrillt werben. Bu foldem Aurfus hatten fich im borigen Sommer, getrieben burch ihres bergens ungeftumen Drang, auch bie Lehrer Sain und Burghardt in Dittereboch (Schlefien) gemelbet. Der Generalfefreide Daerr - Breslau fdrieb barauf am 14. Juli an ben Regierungerat Reindorff in Balbenburg, ben Direftor ber fürft. lich Blefichen Gruben, und teilte ibm mit, bag bie beiben genannten Bebrer bereit feien, an bem Rurfus teilgunehmen. Das Schriftftud wanderte bin und ber. Schlieglich traf Regierungerat Reindorff als Berfitenber des Bereins "aur Forberung bes Bohles ber arbeitenben Rlaffen" folgende Berfigung:

Balbenburg, ben 12. Muguft 1908. Bern Schulinfpeltor Dr. Seehaufen, Bochwobigeboren, Balbenburg, mit bem ergebenen Erfuchen um balbgefällige

Ich halte die Teilnahme ber Berren Bollsichullehrer an bem Ausbildungsfurjus nicht für empfehlenswert. D. G. fann die Auftlärung ber Arbeiter auf politifchem Gebiete in wirffamer Weise nur durch Personen ersolgen, die einen höheren Bilddung grad besitzen und auf einem anderen politischen Standpunft als ein erheblicher Teil der Bollsschulleherer stehen. Ich halte hierzu eher die Lebrer an den Mittelschulleherer stehen. Ich halte hierzu eher die Lebrer an den Mittelschullen und den höheren Lebranstalten sir besähigt. Rach Mittellung des Reichsverbandes deabsichtigen die Lebrer Hain und Burghardt in Dirtersbach an dem Ausdildungskursus teilzunehmen. Ich ersuch hierüber um gest. Ueuherung.

Mit borguglicher Sochachtung

Der Borfigende. gez. Reindorff."
Das Schriftstud enthielt auherbem noch folgende Randbemertung aus herrn Reindorffs geber : "Die Borfiandoffigung bes ichlefischen Laubesausichuffes hat beschloffen, die Herangiehung von Lehrern nicht gu förbern."

Der herr Rreisschulinspeltor mar anderer Meinung. Er hielt bie ibm unterftellten Lehrer nicht fur gu bumm, um die Sozialiftenverunglimpfung noch gu erlernen, und fo fchrieb er folgenbes

"Walbenburg, ben 28. Auguft 1908. Urschriftlich ben Herrn Vorsigenden bes "Bereins gur Förderung bes Bohls ber arbeitenden Klassen"

aurudgereicht. Ihrem vorstehenden Urteile über die Bollsschullehrer fann ich nicht beitreten; ich sielle Ihnen dieserhalb eine Unterredung mit mir ergebenst anheim. Gegen die Herren Lehrer Dain und Burghardt zu Dittersbach habe ich für den vor-liegen den Fall nichts zu erinnern. Dain hat sich bereits an die Regierung gewandt mit der Bitte, am Aursus teilnehmen au bürfen.

Dit borgliglicher Dochachtung ergebenft (geg.) Dr. Scehaufen."

Es ift toum angunchmen, bag bie Lehrer, bie fich gu ben reichs. verbandlerifchen "Lusbildungofurjen" brangen, fich befonderer Intelligeng erfreuen; aber um bas geiftige Biffen aufgunehmen, bas ihnen in blefen Dreffurveranstaltungen geboten wird, burfte ihr Berftanb immerbin ausreichen.

#### Wenn ber Profit auf bem Spiele fteht!

Die Fabritanten bon Ranonen und Pangerplatten find burd, ben Daager Schiedefpruch in ber Cafablanca-Affare gang aus bem Sauschen geraten. 2Bas foll benn auch aus ihrem Gefchaft werben, wenn etwa die Gewohnheit fich einbürgert, internationale Bwiftigleiten burch einen Schiebsspruch ju folichten, ftatt mit bem Sabel in ber gauft! Go fublt fich benn bie "Rheinisch-Beftfülische Beitung" berpflichtet, Tag für Tag ichwere Schimpffanonaben gegen das Urteil und das — Gericht loszudonnern. Und das Intereffante an ber Coche ift, wie fie gang ungeniert ben Richtern grobfte Barteilichfeit unterschiebt. Sie erklärt es einfach für felbstberstand-lich, daß die Herren im Hag nicht nach der Gerechtigkeit ent-schieden haben, sonbern nach den Interessen ihrer verschiedenen Auftraggeber. Ob sie das wohl auch ristieren wurde, wenn es sich um deut fiche Richter handelte? Das schönfte ist aber, das fie den Richtern aus biefer Parteilichkeit gar teinen Borwurf macht. Sie fcreibt g. B.:

"Für den, der Staaten und Diplomaten sennt, war es flar, daß der italienische Richter nicht richten würde, sondern entsiche id einer Würde, und awar nach dem Bunsche seiner Negrerung. Und das auch mit Recht. Denn die Interessen der Staaten sind so gewaltig, und es hängt so viel davon ad, daß, wenn es sich um das Wohl und Beche von Millionen handelt, man sich nach diesen Anteresse des Chastes das Cha

Es ift body merfwurbig, wie flar biefe Bertreter bes Groß. fapitalismus bie Dinge beim rechten Romen nennen, wenn es um ihre eigenen Jutereffen geht. Bir aber wollen uns bas Gingeftanb. nis merten, daß nach Intereffen und nicht nach Recht geurteilt werden foll, wenn es fich "um bas Wohl und Wiche bon Millionen" handelt. Ein foldes "Wohl und Wehe" gu fonftruteren. wird auch in Streitfragen nicht internationalen Charafters niemals Schwierigfeiten bereiten. Und fo ift burch bie Goluffolgerung: "Im Sang wurde und wird in allen Beiten nicht Recht entichieben, fonbern es wird Dacht entichieben", bas Wefen ber Rechtspilege überhaupt — nach tapitaliftischem Geschmad natürlich - treffend gefenngeichnet.

#### Gin fleiner Fretum.

Dit tooblgefälligem Behagen brudt bie Orbnungspreffe bas Schreiben nach, worin ber Rechielonfulent Rarl Erbmann. Schreiben nach, worin der Rechistonsulent Karl Erdmann. Dortmund seinen Austritt aus der Pariei erstart hat, weil der Herr darin die Dortmunder Genossen in pödelbaster Weise derschindlich verschweigt die anftändige Presse, wood den Herrn zu dieser noblen Handlung veranlagt hat. Sie dat einen zureichenden Erund, denn teilte ste das mit, so würden ihre Leser erkennen, daß Gerrn Erdmanns tugendhafte Entrüstung über die "Schurkereien" feinerlei Glanden verdient. Gegen Erdmann lag ein Antrog auf Aus sich un aus dem Wahlderein vorweil er sich in einer Geldangelegendeit gegen einen Genossen, geslinde ausgedrückt, grober Ungehörtigter in schuldig gemacht hatte. Wit 84 gegen 16 Stimmen nahm die Generalversammlung einen von Lützendortmunder Parteigenossen gestellten Antrog auf Einseitung eines Schiedsgerichtsversahrens an. Den Ausgang vartete Erdmann bekanntlich nicht ab; er zog vor, dem Musgang wartete Erdmenn befanntlich nicht ab; er gog bor, bem

Ausgang wartete Erdmann bekanntlich nicht ab; er zog bor, bem Schiedsgaricht aus dem Wege zu gehen.

Nebrigens ist verschiedenen Ordnungsblättern — in Berlin gehören die "Deutsche Zageszeitung" und "Das Keich" dazu — ouherdem noch der kleine Jretum passiert, den herrn Rechtskoniusienten Karl Erd mann. Dortmund mit dem Genossen den kant Erd mann, dem früheren Redakteur der "Rheinischen Zeitung" und Bersasser des im Borjahr erschienenn Werles "Die christische Arbeiterbe weg ung in Deutschland" zu verwechseln. Wit der Freude, dah ein hervoragender Gozialdemokrat der Pariei den Kuden gelehrt hat, ist's also nichts!

#### Protefiverfammlungen gegen die Berggefennovelle.

Bie wenig bie bem Abgeordnetenhause borliegende Berggefebnovelle, felbft nach ben Abanberungen in der Kommiffion,

Diese Forderung soll burch eine Reihe öffentlichet Bergarbeiterverfammlungen im gangen Auberceier unterstüht werden. Folgende Resolution wird zur Annahme empfohlen: "Die beute
stattgefundene öffentliche, vom Gewertverein derstlicher Bergar arbeiter einberusene Bergarbeiterversammlung erwartet, daß die
aus der zweiten Lesung hervorgegangene Berggeschnovelle stimmen.
Die jehige Vorlage ist nicht gesignet, den nötigen Schuh für die
Arbeiter zu bringen, besonders in detreff der großen zahlreichen
Unglücksfalle, die sich im Bergdau ereignen. Auch dien biese
Arbeiter zu bringen; auch ist sie Sicherheit des Bergmanns seine
Arbeit zu bringen; auch ist sie Sicherheit des Bergmanns seine
Arbeit zu bringen; auch ist sie Sicherheit des Bergmanns seine
Abeiten wie eine Soon der floss würden wir sie einer Seemacht zu tun häten,
deren Operationsdosses 3000 oder 10 000 Weilen entsern wie eine Kohlenstationen dazwischen, so würden wir sie eine Kennen wir sie nicht so ansekwähr gegeben." Gewähr gegeben.

Schulden über Schulden.

Gin recht trubes Bilb ber Berfdulbung ber beutiden Stabte entwirft im legten beft ber Jahrbucher für Rational.
ötonomie und Statistif" ber Direktor bes Sintistischen Umtes ber Stadt Diffelborf, Dr. Dito Boft. Rach feiner Auftellung betrugen 1907 bie Schulben bes Deutschen Reiches 8808,5 Millionen Wart, Die aller beutiden Bunbesftaaten 12 960,4 Millionen Wart. Bugleich hatten alle beutiden Stadt-und Landgemeinden 6560,8 Millionen Mart Schulben, wobon 5295,7 Millionen Mart auf die Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern entfielen. Tragt alfo die Menge ber fleinen Gemeinden ihr redlich Teil ju ben beutiden Stabteiculben bei, fo rubt boch beren Schwergewicht in ben großeren Orten. Bas aber im allgemeinen die Berichulbung für die Finangwirticaft ber Gemeinben bebeutet, beranicaulicht bie Zatfache bag in Breugen alle Stadte und gandgemeinden mit mehr 10 000 Einwohnern faft ein Siebentel famt. lider Gemeindeausgaben für ben Schulden. dienst aufwenden mußten. Bei ber Burbigung biefes Berhaltniffes muffen bie Schulden für unproduttive Zwede von den für gewerbliche Zwede aufgenommenen geichieden werben. Unter den preutifchen Grobitabten - Doft be-trachtet im allgemeinen bie Cadlage in Breugen als topifch fur bas gefamte Reich - ift die Beteiligung ber gewerblichen Brede an ben ftablifden Schulben am höchten in Duffelborf, Ronigsberg, Altona, Berlin und Roln; am geringfien in Schoeberg, Gelfenfirden, Maden, Bodum und Pofen.

#### Frankreich. Radtritt Riels.

Barid, 27. Mat. Der Audschuß bes gentralverbandes ber Arbeiterbereinigungen hielt heute nacht eine Sigung ab, in der gegen den Generaliefretar Riel wegen einer gemäßigten Rede, die er auf dem Kongreb der Grubenarbeiter in Leus ge-halten hat, heitige Borwürfe erhoben wurden. Riel trat baraufgin bon feinem Boften gurud.

#### Wegen bie Amneftie.

Baris, 27. Mai. Der Syndifatsausiduß ber Boft unb Telegraphenangestellten fprach fich baffir aus, daß fich bas neugegrundete und bon ber Staatsanwalticaft als ungefehlich bezeichnete Synbifat dem allgemeinen arbeiteverbande anich Liegen folle. Bie in parlamentarifden Rreifen verlautet, wird die Regierung den bon bem fogialdemofratifden Deputierten Coutant angefündigten Antrag auf Amnoftierung und Biedereinftellung der gemagregelten Bofibeamten mit aller Entiched un beit betampfen.

#### Der Streit ber Seelente.

Marfeille, 27. Mai. Zweitaufend eingeidriebene Seeleute befoloffen heute bormittag, ben Streif fortgufeben. Sie erftarten, die Reeber feien für die gegenwärtige Bewegung verantwortlich, ba fie bas Gefet nicht beobachtet batten. heute vormittag find brei eingelaufene Boftbampfer abgetatelt und aufgelegt worben. Bier Torpeboboote find angelommen, um den Poftbienft mit Algerien, Timefien und Rorfifa gu verfeben.

#### Die Lieferungefoutrolle.

Baris, 26. Mai. Der Bertreter eines Eisenwerks, das ber Maxine minderwertige Bleche geliefert hat, hat der Untersuchungskommission erklärt, daß die Berantwortung dafür auf die Maxine kontrolle falle, die die Lieferung ohne Augenscheinnahme abgenommen habe. Die Kommission soll ein geseuliches Einschreiten gegen die betreffenden Beamten sordern.

#### Die Entichuldigungoformel.

Baris, 27. Mai. In Berfolg bes Saager Schiebsfpruchs in ber Cafablanca Frage find die Begterungen Frankreichs und Deutschlands in einen Beinungsaustausch eingetreten. Bahrschnlich wird bemnächt eine Berftindigung fiber die Form zustande tommen, in der die Regierungen einander brieflich ihr Be-

Dauern aussprech en. Die frangofische Regierung wird eine Formel vorschlagen, die im Anschluß an das Urteit bes Daager Schiedagerichte das gegenseitige Bedouern ber frangofischen und ber beutschen Regierung ausbrückt. Die Formel wird bon Picon der beutschen Botrung ausbrudt. Die go icaft übermittelt werben.

#### England.

#### Gine neue Flottenbebatte.

London, 28. Mai. In der heutigen Abendstung des Unterhauses lentte Kapitan Eraig die Aufmerksaufeit des Hauses auf die angeblich gegensählichen Meinungsäuherungen derschiedener Kabinettsmitglieder über die martiime Berteidigung ung des Landes und sching folgende Resolution vor: "Das Haus würde mit Beunruhigung sed Anderung des Zweimäckeisandards ansehen, wie ihn Asquith am 12. und 23. Rovember 1908 dargelegt hat, nämlich als eine zehnprozentige Uederlegenheit über die bereinigten Streifkräfte der beiden nächspiarsten Rades am Schiffen ertien Ranges, wer und ivo diese Mäcke auch sein 

das Bichigite, worauf wie zu achten haben, it die Sichecheit unserer Cherationsbedis 3000 oder 10.000 Reilen entfernt liegt, dene Kohlenstationen bazwischen, so würden wir sie nicht so ansleben vie eine ebenso state Flotte, deren Joden 200 Weilen einse eine ebenso state Flotte, deren Joden 200 Weilen einse eine ebenso state Flotte, deren Joden 200 Weilen einse nich Entwicklichen der Aleinen der Andre der eine ben der Keckle unter den Flotten der Klatien in Klechnung gezogen werden, odwohl is eine wahrt, der in der einen Angriff sänen ile nicht in dem Flotten der Retacht wie deutsche Kladichtschieße haben als Deutschland. Denn für einen Angriff sänen ile nicht in dem ilben Asie in Betracht wie deutsche franzölische oder öllerseichische Schiffe. Bit missen unsere Rahnannen den Reit zu her fortwährend vortschland und fie der filtere ichtige Schiffe. Bit missen unsere Rahnannen den Reit zu her fortwährend vortschland und filt der Andere Länder, die eine Angriffe in Auge behalten und immer dereit sein zu den Opfern, die unier Anged erhotert! (Veifoll.) Benn wir abe de de vereinigte Effektivärfe von ävet möglicherweise feindlichen Blotten derechnen, müßen wir bekenten, daß zue Angeben und in Angrif wie in der Tereindung nicht swirfdam sind wie und der Ergebnis gelangt, daß der Etandard nur nach den Echtachtschieß flotte unter einem Kommandeur. Wan ist auch au dem Ergebnis gelangt, daß der Etandard nur nach wei der Guton beschnet vorten sich und sie her Schlächtschießen aben nach der gewehren der Angeben gelangt, daß der Etandard nur nach der Guton beschnet vorten sie den der Bertacht. Teauth sühre dem noch weiter aus, England dürfe seinen Geschöftens nicht auf Europe beschnet vorten sie der Metacht. Ergent hie kann noch weiter aus, England dürfe seinen Geschöftens nicht auf Europe der Argen der Schlächten erfelbeite nicht auf Europe beschäften, aber noch hie geschen Erhaltungen; gewiß sie der Februik und der eine gegen der Verlagen gebandelt habe, die auf den Leuenmatzen Geschen Ergentung ein geschen Erhaltung ein ge

#### Beniger Mervofitat.

Beniger Vervosität.

London, 27. Mai, Unterhaus. In Beantwortung einer Anfrage sagte der Unterstantssekreiär Grev, daß er jede übertriedenen Verwasität Europas in Fragen der auswärtigen Politif bellage, denn es sei für ein solches Anwachsen zweisellos nicht der mindeste Grund dordanden. Zurzeit gäde es keins europäische Frage, die zu einer Keidung zwischen Größbeitannien und einer anderen Placht Unlaß geden können greichen Größbeitannien und einer anderen Placht Unlaß geden können er sei dedach bingugurügen, daß auch nichts dorhanden sei, was zu einer europäischen Reibung Anlaß werden könnte. Was die Kreiafrage anlange, so dätten die dier deteiligten Rächte ihre Ende Juli vorigen Jahred getrossene Entscheidung, die Truppen zurückzuhehen, nicht geändert. Er halte es nicht kür unmöglich, sur diese vor Rächte und die Ausgestese, wenn diese Krage rau angesaht werde, könne sie eine auropäische, wint welcher die Argierung in den Berne is eine auropäische Stade rau angesaht werde, könne sie eine auropäische, ein Kinderspiel sei. Bon Bennet (radifal) sei eine friedliche Bladade des Kongos augerest worden. Es sei unnüß, den einer friedliche Madade zu reden; dei einer Blodade muh man Gewalt anwenden, und wenn man zu einer Blodade muh man Gewalt anwenden, und vernen man zu einer Blodade schreite, müste man auf einen Krieg zu gefaßt seine Der Kongostrom sei nicht das Eigentum des Kongostaates oder der belgischen Regierung; er sei ein Flusheber, da er einem internationalen Absammen unterliege, für die Schissent offen siehen musie. Um ihn mit irgendeinem Ersolg zu blodieren, müße England dereit sein, alle Schisse anzuhalten, und wenn man sich zu solchen Schritten entschließe, müse man domit rechnen, eine europäische Friede Frage allerschwerter Art aufzurühren.

Arbeitersyndisate auszuarbeiten. Der Antrag wurde von dem Minister des Innern in längerer Rede bestämpft, der die Kammer warnte, sozialistische Bahnen zu betreien, die sür die Türkei berhängnisboll werden müßten. Wehrere Armenier wandien sich gegen die Ausführungen des Ministers, indem sie die sozialistische Theorie berteidigten und

#### Parlamentarisches.

Die Branntweinftener in ber Finangtommiffion.

Die Beratung ber Branntweinsteuer wird bei § 2, bem Kern-punfte ber gangen Borlage, forigeseht. In der ersten Lejung war ein Zentrumsantrog angenommen worden, nach dem aus den Ein-nahmen aus der Berbrauchsabgabe bis gum 1. Oftober 1912 jahrnahmen aus der Verbrauchsabgate die zum 1. Oktober 1918 jahrlich 10 Millionen Mark entirommen werden follien zur Anfammlung eines besonderen Fonds in Höhe von mindeitens WMillionen Mark. Diese Bestimmung wurde in der zweiten Lesung wieder gestricken. In der Hauptsache aber handelte es sich um die Liedesgabe. Nach der Fassung in erster Lesung sollte die Verdrauchsabgade inner-halb des Kontingents 1.15 M., über das Kontingent hinaus 1,35 M., pro Liter betragen. Die Spannung zwischen diesen Sähen von 20 Pf. ist gleich 20 M. pro Destoliter und stellt die Liedes-aabe der.

gabe dar.
Abg. Mosside beantragte: Herabsehung der Berbrauchsobgabe auf i M. resp. 1,20 M. pro Liter. Die Nationalliberalen wollen die Liebesgabe dis zum Jahre 1922 auf 12 M. herabgescht seben, dagegen sollte die Steuer allmählich steigen auf 1,28 resp. 1,40 M. pro Liter.
Die Freisinnigen wollen die Liebesgabe stusenweise dis zum Jahre 1919 auf b M. herabsinken lassen.
Eigarisseriesten Syd der Verdenstellung der Nonopole fordert. Mesigniert weinte er, dann mulle es gben auch so geben — die Vertreter der

meinte er, bann musie es eben auch so geben — die Bertreter ber süddeutschen Regierungen traten energisch für die Aufrechterhaltung der Liebesgabe ein —, Abg. Dr. Sude fum erklärte, daß die Sozialbemokraten natürlich für den niedrigkten Steuersatitimmen würden, um eine höhere Steuer zu verhüten. In dieser Abstimmung liege aber sein Präjudiz für unfer Berhalten im

ber Antifemiten wird die Erhöhung bes Raffeegolles auf die Tages. ordnung gefeht.

## Aus der Partei.

Mit dem Sabul in der Hauft . . .!

Die "Leipziger Bolfszeitung" tellt mit:
Unter der Spismarfe Die Ehre der Herten Keferbe.

Fine Sozialistendebatte in der Kammer.

Konstantinopel, 26. Mai. Die Deputiertenkammer des Schreikenschen der Geren Beierver des des und nahm einen Antrag an, in dem die Keglerung ausgesordert wird, einen Geschen Wirtag an, in dem die Regierung ausgesordert wird, einen Geschen Wirtag an, in dem die Regierung ausgesordert wird, einen Geschen Der Antrag wurde von dem Minister des Junern in löngeren Weiter die Geschier Gerei Geschieden die Geschier Hert.

Sie übziger Bolfszeitung" beit mit:
Unter der Spismarfe Die Ehre der Herten Geschen Geschen wir in der Kanner und der Kanner der Kerten Gereiten Geschmer der Kanner und der Kanner der Kerten Geren Geren Gescher der Kerten Gescher der Kerten Gescher der Kanner und der Kanner der Kerten Gescher der Kerten Gescher der Kerten Gescher der Kerten Gescher der Gescher der Kerten Gescher der Gescher der Kerten Gescher der Kerten Gescher der Kerten Gescher

Geehrter Herr!
Gie find mir auf der Redaftion der Leipziger Bolfszeitung"
als berantwortlicher Kedaftion für den Artifel bezeichnet worden, den ich erst seht ersahren habe und der sich auf der L. Betlage zu Kr. 110 (Sonnabend, den ib, Kai (0)) befindet.

Ich fühle mich durch diesen Artifel, der überdies die Sachlage völlig entstellt widergibt, in meiner Ehre schwer geschädigt und fordere von Ihnen Genugtwung mit der Wasse, und zwar auf Sädel unter erschwerenden Umstünden.

Teilen Sie mir die margen — Wittwoch, den 28, Mai (0), abends 6 Uhr — mit, od Sie diese Herausforderung annehmen.

Wit Hochachtung

Prof. Dr. Arno Kramer.

#### Gewerkschaftliches.

Der Fabritarbeiterberbanb

hatte im Rrifenjahre 1908 ebenfalls einen Mitglieberrildgang gu bergeldnen. Die Mitgliebergabt fant um 8250 Mitglieber gegenüber dem Borjahre, fie beirug am Jahredichluffe 188 685. Immerhin war der Rudgang diesmal prozentual bedeutend geringer als im Rrifenjahre 1902. Bahrend damals ber Mitgliederrfidgang 6 Brog. ausmachte, betrug er diesmal nur 21/2 Prog. Beachtenswert ift fibrigens, bag ber Rudgang nicht auf Bermehrung ber Austritte, fonbern auf Berminberung ber Gintritte gurudgeführt werben muß. Der befte Beweis bafür, bag bie ichlechte Birtichaftslage bie gewertichaftliche Maitation ericibert.

Tropbem bietet die Finanglage bes Berbandes ein erfreuliches Bild. Die Einnahmen find um 50 000 DR. geftiegen. Unter ben Musgaben zeigen die für Unterfingungen - mit Musnahme ber für

bie Streifunterftugung - eine ftarte gunahme.

Die Steigerung bes Ausgabepoftens betrug 250 000 M. Ffir bie Erwerbelofenunterftfigung wurden allein 295 478 DR. mehr ausgegeben. Bie nachhaltig die Rrife noch in diefem Jahre wirft, geht baraus berbor, bag die Ausgaben allein für die Erwerbstofemunterftugung im erften Quartal biefes Jahres bober find als bie gefamten Ginnahmen bes Quartals.

Das Gefamtbermogen des Berbandes betrug am Jahresabichluß 1 697 058 Dt., bas find rund 385 000 Dt. mehr als im Borjahre, Ginen freudigen Ansblid fur bie Entwidelung bes Berbanbes in biefem Jahre gibt die Mitteilung, bag ber Berband allein in ber letten Woche eine Zunahme bon 1000 Mitgliedern gu bergeichnen

#### Berlin und Umgegend.

#### Die Musiperrung ber Dubenarbeiter bei ber Firma S. Gartner u. Co.

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung, die der Deutsche Kürichnerverband am Mittwochabend im Alten Schüben-hause beranftaltet hatte, wurde die Aussperrung in der Mügensabrit von S. Gärtner u. Co. besprochen. Der Reserent Regge legte dar, wie die Firma schon seit längerer Zeit bestrebt war, den Zuschneidern die Kontroll dich der aufgugwingen. Die Zuschneider hatten schon früher dagegen opponiert, weil die Firma diese Blicher benutzen wollte, um die Arbeiter mehr als bisber angureiben und die Leistungen der Arbeiter gegen einander gusauspielen, wodurch benuten wollte, um die Arbeiter mehr als bisber anzutreiben und die Leistungen der Arbeiter gegen einander auszuspielen, wodurch man eine Art Allordisstem einsühren sommte. Aus nichtiger Ursache wurde am Freitag wieder das Berlangen gestellt. Kontrolldicher zu sühren, die Luichneider lehmen es ab und alle sieden Leute wurden emlassen, die Luichneider lehmen es ab und alle sieden Leute wurden emlassen. In einer Berkstellung erstärten sich die Angestellten der Firma mit dem Berhalten der Ausgesperrten einverstanden; sie nahmen ihre eigene Arbeit aber wieder auf und derpssichten sich nur, seine Arbeiten der ausgesperrten Zuichneider zu übernehmen. Den eingeleiteten Berhandlungen solgte sehr ichness die Aussperrung samtlicher Arbeiter und Arbeiterinnen, So Bersonen, darunter 65 weibliche. Derr Eärtne glaubt, seinen Wilsen mit Gewaltmaßregeln durchsehen zu sonnen. Er sprach die "sürchterliche" Orohung aus, das er sich zur Kuche sehen werde und seinen Betrieb auf 15 Wochen schließen wolle. Zugleich aber bittet er seine Kunden, da verschiedene eilige Austräge vorliegen, um Rachsicht unter dem Vorgeben, das die Arbeiter bei ihm "streisen", während er doch eine Ausschen ihre Errbeiter bei ihm "streisen", während er doch eine Ausschen ihre Errbeiter bei ihm "streisen", während er doch eine Ausschlaft unter dem

In einer Resolution sprachen die Bersammelten ihre Entristung darüber aus, wie herr Gartner den herrenstandpunkt einnimmt, sie sehen in der Berweigerung der Führung von Kontrollbüchern durch die Zuschneider seine Beranlassung zu einer Aussperrung und beaustragen die Orisberwaltung des Berbandes, der Firma S. Gärtner

austragen die Ortsberwaltung des Berdandes, der zirma S. Gärtner zweds Beilegung der Disserngen solgende Forderungen zu unterdreiten: 1. Die Zuschneider arbeiten unter dem alten System weiter. 2. Die Zirma hat die Kontrollbiicher, die jest von den Arbeiterinnen gesührt werden müssen, einzuziehen.
Die Andgesperrten hatten zuerst die Wischelt, auch eine Lohnforderung geltend zu machen, sie haben aber darauf verzichtet, um die baldige Erledigung des Streits wegen der Kontrollbiicher nicht zu erschweren. In der Diskussion wurde die Schädlicheit wie auch die Zwedlosseit der Kontrollbiicher von verschiedenen Rednern beleuchtet. Man ist der Anstick, das die Kontrolle von Kontor aus in einbeitlicher Weise vorbag die Kontrolle bom Rontor aus in einheitlicher Beife borgenommen werden follte, ohne die einzelnen Arbeiter und Arbeiterinnen damit zu brangfalieren, und man nimmt die Ge-legenheit wahr, zugleich die Abichaffung der Kontrollbücher für die Arbeiterinnen gu forbern.

#### Deutsches Reich.

Im Malergewerbe zu Magbeburg ift es zum Abschluß eines neuen Lohntarises gekommen, ber bem seit brei Jahren zwischen bem Bentralverband ber Maler und bem Arbeitgeberverband bestehenben Ariegegustand ein Ende machte. Beil mabrend biefer brei Jahre ein Zarifvertrag bes Arbeitgeberverbandes mit bem Girich-Dunderichen Gewerfverein bestand, lehnte ersterer gunachft Dirsch-Dunderschen Gewersberein bestand, lehnte ersterer zunächt jede Verhandlung mit den freiorganisserten Gehilsen ab unter der sadenscheinigen Begründung, diese hätten durch ihr späteres passibes Verhalten den ansangs strifte abgelehnten Tarif stillschwiegend anerkannt. Diese Aufsassung wurde selbst dom Sautvorstand und vom Hauptvorsigenden des Arbeitgeberderbandes nicht geteilt. Unter Witwirfung der Hauptvorstände beider Organisationen kam dann schließlich ein neuer Tarif zustande, der den Gehilsen einige Lohnausbesseungen bringt. Der Tarif sieht eine Vistindige Arbeitszeit der bei einem Alinimallosn von 51 Pf. Distinbige Arbeitszeit bor bei einem Rintmallohn von 51 Pf. pro Stunde für Waler über 20 Jahre, 44 Pf. für Waler unter 20 Jahre und 43 Pf. für Anjtreicher, die vier Jahre im Beruf iätig sind. Für Ueberstunden von morgens 5 dis 7 Uhr und und abends 6 dis 9 Uhr sind 25 Proz. und für Arbeit von abends 9 Uhr ab sowie an Soun- und Feiertagen 50 Proz. Buschlag zu zahlen. Bei Arbeiten, die über drei Viertel Stunden von der Weerficht entsernt sind, ist das Fahrgeld oder die Laufzeit und bei Webrite bei deren überrechtet werden meh der naturendige Webr. Arbeiten, bei benen übernachtet werden muß, ber notwendige Mehraufwand zu bergüten.

Mit diesem Tarisverrage ist der mit dem Gewerkberein ab-geschlossene gegenstandslos geworden. Mit der freien Innung tonnte eine Einigung bisher nicht erzielt werden; sie will nur Vereindarungen ihre Zustimmung geben, die eine Berschlechterung des bestehenden Zustandes bedeuten.

#### Der Meiallarbeiterverband als Grunbbefiger,

Der Metallarbeiterverband besitt icon an mehreren Orten Geundstilde. Jest hat die Ortsgruppe Bielefelb bes Beutichen Metallarbeiterberbandes ein Wald- und Wiesengrundstild in einer Große von 85 000 Quadratmetern lauflich erworben. Das Grundfind ist eine halbe Stunde vor der Stadt gelegen und soll vor-läufig zu Sommerausstligen für die Arbeiter sowie als Spielplatz für Kinder benutzt werden. Später ist beabsichtigt, ein Genesungs-heim für Berbandsmitglieder auf demselben zu errichten.

#### Geachtet.

Ginen neuen Aechtungsgrund hat die Breslauer Firma Schlfter u. Comp. (3nb. Ingenieur Abler) ausgeheckt. Die Firma, die ein Baugeschäft für Gas- und Wafteranlagen betreibt, berfenden an fämtliche Breslauer Firmen berjelben Branche folgendes Schriftfilld:

> Bertraulich Serren . . . .

Breslau I, ben 17. Dai 1909.

Wir erlauben und gang ergebenft, Ihnen folgenben Borgang gur geft. Renntnisnahme gu unterbreiten :

Guttmaun, Rifolaiftabtgraben 19, eine auf Unbichtigfeit zu untersuchen. Er führte biefe Arbeit gegen 5 Uhr nachmittags aus. Ebends um 91/2 Uhr wurden wir bon herrn Guttmann angeklingelt, daß nur durch die Vorsichtigkeit seiner Familienangehörigen eine schwere Explosion bermieben worden sei. Der Monteux hatte den Hahn der Lampe offen gelaffen, fo bag Gas ausströmte.

Sochachtung&voll

Schlfiter u. Comp.

Alfo wegen eines lächerlich fleinen Bersehens wird der Mann bei allen Breslauer Geschäften geächtet. "Schwerste Strafe bem, der andere an freiwilliger Arbeit hindert."

#### Die "geficherte Egiftens bis ins hohe Alter."

In ber Brauerei Landsperger in Gilenburg erlitt ein Arbeiter B. einen Unfall, twoburch er fich ben linten Anochel und bas rechte Schulterblatt verlepte. Rach girfa einbierteljäfriger Rrantheit erhielt er die Rundigung bom Braumeifter mit folgendem

Schreiben zugesielt : Intolge ihrer Arbeitsunsähigseit für den Brauereibetrieb klindige ich Ihnen hiermit per 21. Mai die Arbeit." Der Mann ist 67 Jahre alt und war 29 Jahre in dem Be-triebe beschäftigt. Die Arbeitskollegen des P. und die Zahlstelle triebe beschäftigt. weren mit dieser Lösung der Existenztriebe beschäftigt. Die Arbeitstollegen des P. und die Zahlstelle bes Branereiarbeiterverbandes waren mit dieser Lösung der Existenzeitrage nicht einverstanden und ersuchten um leichtere Beschäftigung für den alten Mann beim Braumeister nach, da er von seiner Ilnsalieren nicht leben könne. Der Braumeister stellte das unmögliche Berlangen, P. solle ihm ein ärztliches Zeugnis beibringen, daß er vollständig arbeitofabig fei, bann tonne er jeben Augenblid an-

Als eine andere Löfung der Frage nicht möglich tvar, legten die Brauereiarbeiter die Arbeit nieder und erzielten nach einstündigem

Streit die Biebereinftellung bes B.

Ernfte Differengen find bei ber Firma Beig u. Co., Feilenfabrit in Remicheib, entstanden. Biederholte Lohnabguge haben bie Arbeiter jum augersten gereigt und es ift nicht ausgeichloffen, bag es, wenn die Firma nicht noch ein Einsehen hat und einer friedlichen Einigung mit ben Arbeitern aus bem Wege geht, gum offenen Rampfe tommt. Bugug gang besonders bon Ma-ichinenhauern ift ftrengstens fernguhalten. — Alle Arbeiterblatter werden um Abdrud dieser Rotig gebeten.

Der Wiesbabener Schuhmaderstreit wurde am Donnerstag Der Deresdoeiter Eingmangeriren botte am Antersing denen für die Arbeiter günstigen Vergleich beendet. Die Immung hatte sich harrinäckig geweigert, mit dem Stroilkomitee zu berhandeln. Schliehlich gründeten eine Anzahl Meister eine neue, freie Vereinigung. Und diese freie Innung erklärte sich beroit, mit den Arbeitern in Verhandlungen einzutreten. Es wurde dann ein neuer Bertrag auf drei Jahre fesigelegt. Jeht mussen nun auch die Weister, die der alten Innung angehören, in den sauren Apfel beißen und sich ebenfalls dem Bertrage an-schließen, den die freie Innung mit den Arbeitern abgeschlossen hat.

Gine Scharfmadjergrunbung.

Muf Beranlaffung bes Generalfefretars Raffe-Berlin ift ein Rartell bes Baubandwerts in der Kreishauptmannichaft Dresben gegrundet worden. In einer am 11. d. DR. in Dresben ftattgefundenen Versammlung von Vorstandsmitgliedern der Arbeitgeberverbände im Baugewerbe sind die Sahungen und die Geschäftsordnung des Kartells ausgestellt und angenommen worden. Zwed des Kartells ist: "Bei gewerdlichen Kämpsen den kartellierten Berbänden für die im Geltungsbereich des Kartells vorhandenen Betriebe mit Nat und Zat zur Seite zu stehen; den als und berechtigt erkannten Forderungen der Arbeitechmer in wir f a mer Weise entgegenzutreten; allgemeine Einführung der Streifklausel; Bekämpfung den Shmpathiestreifs; gegenseitige Unterstühung dei Streifs oder Aussperrungen; Förderung der Organisation der Arbeitzeber durch Gründung weiterer Arbeitzeberverkönde usw. Am Schlasse heize ess "Es ist allen Arbeitzebern der Arbeitz gebern bringend gu empfehlen, fich gufammengufchliegen. Einig-

Ein driftlicher Krongeuge von der Remefis ereitt.

Ende Januar wurden in Dufielborf acht frei organisierte Safenarbeiter wegen angeblicher Exzesse gegen driftlich organisierte Streikbrecher zu insgesamt 58 Monaten Gesängnis verurteilt. Einer der Führer dieser driftlichen Streikbrecher, die unsere Genossen auf lange Zeit ins Cefangnis brachten, war der Dascharbeiter Beier Sch it g Beit ins Gefangnis brachten, war der Hafenardeiter Beier Schmitz aus Reuß bei Düsseldorf, ein Bruder des christlichen Arbeiter-sericht zu 2 Wochen Gesangnis berurteilt werden, weil er am 19. April den frei organisierten Hafenardeiter Josef Kleinkorst und einen anderen Arbeiter mit Totschlag und mit dem Revolver bedrocht hatte. Kleinkorst war in jenem Januarprozeh edenfalls auf Grund hristlicher Zeugenaussagen zu 8 Wochen Haft berurteilt morden.

Der Rampf ber Tifchter in Rurnberg icheint fich gu einer Wachtprobe mit dem neugebadenen "Arbeitgeberschund für das Golzgewerbe in Bahern r. d. Ah." auswachsen zu sollen. Rund 300 ledige Schreiner haben darum die Stadt dereits verlassen und werden anderweitig gern eingestellt. Die Unternehmer pödeln frästig in den bürgerlichen Blättern. Es beweist dieses, daß sie tief in der Patsche sitzen. Auf die in großer Anzahl losgelassenen Arbeitswilligen-Inserate ist disher noch niemand hineinseitellen.

Chriftliche Lügenpeter. Das Mitglied Johann Riebl bes driftlichen Solgarbeiter. zeitschen Holzardeitervervandes seinen sebentiolegen leichter für seinen Berband kapern zu können. Unter anderem behauptete bieser eble Christenbruder, der Kassiserer der Rosenheimer Zahlstelle hätte Gelder unterschlagen. Vor das Vermittelungsamt des Stadtmagistrats geladen, knidte der tapfere Christ zusammen und erklärte sich zur sosorigen Zurücknahm der Beleidigung unter dem Ausdrude des Bedauerns und zur Jahlung einer Buße von 10 M. an die städtliche Armenkasse dereit. Die eigentlichen Schuldigen an die siadisiche Armenkasse bereit. Die eigentlichen Schuldigen sind dabei der berdienten Strase trohdem entronnen, denn auf die Frage des Richters, ab er sich denn solche schwere Beleidigungen aus den Fingern gesogen, da meinte der junge Mann, er hatte dieses von einem ihrer Reserenten in der Berjammsung gehort, tonne sich aber dessen Annen nicht mehr erinnern. Insolgedessen unste also ein christliches Mitglied für die Lügendeuteleien gewissenloser christlicher Hehappostel bügen. Solches alterrert letztere allerdings nicht im mindosten, es wird immer wieder seste darauflosgelogen nach dem schönen Erundsage: "Verleunde nur sest darauflos, es bleidt doch eiwas bannen." los, es bleibt body etwas hangen.

#### Hus Industrie und Dandel.

Die Schwierigfeiten ber Firma Gud und Straffer fcheinen aus dem Wege geränmt zu werden. Blinf Mitglieder bes Auffichtsrates haben fich bereit erffart, nicht 500 000 M., wie bie Bant forbert, wohl aber 300 000 DR. a fonds perdu aufgubringen. Es hangt nun alles davon ab, ob noch 400 000 MR. Aftien bon anderer Seite gezeichnet werben. Gelingt bie Aufbringung auch

biefer Summe, dann burfte bie Sanierung gefichert fein.

Beigen bon 204 DR. pro Tonne gu Beginn bes Jahres auf 258 DR. | waren.

Der bei und beschäftigt gewesene Montert C . . D . . . Mitte Mai ober um rund 26,4 Broz. in die Hohe gegangen. Der wohnhaft zu Bredlau, war beauftragt, am 14. diefes Monats Breis für Beigen mehl ift nach ben Rotierungen an ber Berliner Broduftenborfe bon 250 M. pro Tonne auf 315 ober um rund 26 Prog. geftiegen. Das beift alfo : die Breife fur Beigenmehl haben fich nach ber Borfennotierung im namlichen Grabe gehoben wie die Beigenpreife. Allerdings haben fich die Borfennotierungen für Debl im Berfehr noch nicht in ber genannten Sobe burchgeseit, aber bas wird noch tommen. Auch im Detailbertehr ift ber Dehlpreis ber Sauffe am Getreibemartt noch nicht gefolgt. Die Bader beden noch aus Dehlabichluffen gu niedrigeren Breifen als ben Borsennotierungen ihren Bedarf. Wenn nun auch bisher die Preishausse am Getreidemarkt die Brotpreise weniger tangiert hat, so ist doch als sicher anzunehmen, bag eine ftartere Birlung ber hohen Getreidepreife fernerbin nicht ausbleiben wird. Schon bie Bertenerung bes Brotes um nur einen Pfennig fallt für ben Brottonfum gang erheblich ins Bewicht. Rehmen wir nur an, daß auf ben Ropf der Bevollerung wodentlich eine Brotration bon 5 Rilogramm Roggenbrot zu rechnen ift, io wurde fich der Gefamttonfum an Brot bei einer Brot taufenden Bevölferung in Sobe bon 45 Millionen auf 225 000 Tonnen ftellen. Ein Pfennig Aufichlag pro Kilogramm macht bann icon bei gleich. bleibendem Berbrauch eine Mehrbelaftung bon rund 2,25 Millionen Mart ober im Monat annahernd eine folde bon 10 Millionen Mart. Da bon Januar ober Februar fich im Durchichnitt bon 55 Stadten ber Brotpreis um einen Pfennig pro Rilogramm erhöht hat, fo find in den bier Monaten diefes Jahres icon mindeftens 40 Millionen Mart mehr für Roggenbrot verausgabt worden, als wenn ber Brotauffclag nicht gefommen mare.

#### Raffeegoll.

Um bie ftorfen Schultern gu ichonen, find bie Ronfervativen fa auch auf ben Gebanten getommen, ben Raffeegoll erheblich gu erhoben. Die Folgen wurden diefe fein : ftartere Brandichatjung ber Mermften, bei benen ber Raffee einen Sauptbeftandteil ber Ernafrung bildet, Rudgang bes Ronfums und Steigerung bes Alfoholgenuffes, was wiederum vermehrte Liebesgaben für die junkerlichen Schnaps. brenner bebeutet. Go fangen bie Ebelften und Beften ber Ration aus biefer Blume zweimal Rahrung. Gie walgen bie Steuerlaften auf andere ab und beimfen bafür mehr Liebesgaben und höhere Gewinne ein. Dag die Bolle ben Konfum beeinfluffen, tann man an ber Berbrauchebeivegung in Italien lernen.

Der Raffeetonfum hat fich in Stallen in ben letten 10 Jahren bemertenstwert bermehrt, was auf die im Jahre 1900 erfolgte Rebuttion bes Ginfuhrzolles gurudgeführt wird. Bon 126 884 Bentner in 1899 ftieg ber Import auf 227 608 Beniner in 1908. Bom Importquantum bes letigenannten Jahres entfielen allein 154 723

Bentner auf Brafilien.

3m Erntejahre 1906/07 betrug ber Export ber in Frage tommenben Raffeelander total 23 782 887 Sad a 60 Rilogramm.

Sierbon entfielen auf Brittelamerifa und Megito . . . 20 187 887 Sad Benezuela, Columbia, Equador u. Peru 650 000 500 000 

Aotal . . . 23 782 887 Sack Man fiberzeugt sich also, daß der weitaus meiste Kaffee, der konsumiert wird, aus Brafilien kommt. Und daher hat die beantragte Bollerhöhung auch noch eine andere Bedeutung. ift nicht nur exportierendes, fonbern importierendes Land. Mus Deutschland begieht Brafilien borwiegend : Gifenbahnmaterial, Blaswaren, Rabel, Farben, Tegtilerzeugniffe, Drabt, Rüchengeschiere, Rleineifenerzeugniffe, Metall- und Edelmetallwaren ufm. Raffeegollerhöhung in Deutschland wurde naturgemäß Repreffalien in Brafilien gegen beutiche Induftrieerzeugniffe probogieren und fo fame gu ben übrigen Folgen ber Bollerhöhung auch noch eine Befdrantung unferer Ausfuhr, bas beift: Berichlechterung bes Arbeitsmarftes.

#### Schungollwirfungen.

Die Firma & willingswert 3. A. Bendels in Solingen Die Firma Zwillingswert J. A. hendels in Solingen hat sich zu einer Betriebseinschräntung entschließen müssen. Die Firma hatte für die etwa 1000 Arbeiter ihres Etablissements sowie sür ihre zahlreichen selbständigen heimarbeiter immer noch austreichend Beschäftigung. Der Küdschlag wird hauptsächlich auf die letzen Senatsbeschlüsse im Weißen Dause in Bashington zurückgeführt, wo der Einfuhrzotl für bessere Rasiermesser um 50 Prozent erhöht wurde. Die Einfuhr von besseren Kasiermesser nach den Bereinigten Staaten wird badurch fast unmöglich gemacht. Die Staaten wird badurch fast unmöglich gemacht. Die größeren, kapitalkästigen Firmen werden, wie es heiht, wenn die Rolliäbe Gesey werden, dazu übergehen, in Amerika Zweigeschäfte zu errichten.

## Letzte Nachrichten und Depeschen.

Blutbürftige Parlamentarier.

Wien, 27. Mai. (28. I. B.) Infolge eines Zwischenfalls in ber beutigen Gibung bes Bubgetausichuffes fanbte ber tichechifche Das Mitglied Johann Klebl bes driftlichen Holzarbeiters Abgeordnete von Rolsberg dem Albeutschen Walit seine Beugen, die Abgeordneten Ubrzal und Stanet, Malit nominierte die Abgeordneten Fro und Roller. Walit nominierte die Abgeordneten Fro und Roller. Wie es heißt, wurbe ein Duell unter fdweren Bebingungen vereinbart.

> Baris, 27. Mai. 3m Laufe ber heutigen Berhandlung ber Deputiertenfammer marf Labori ber Regierung bor, baß fie fapituliere. Bwifchen ihm und bem Unterftaatsfefretar bes Brieges, Theron, fand ein heftiger Bortwechfel ftatt. Rach Goling ber Sibung fchidten fich Cheron und Labori gegenfeitig ibre Bengen,

#### Bulgarien proteftiert.

Sofia, 27. Mai. (Melbung bes Biener I. t. Telegr. Corr. Bureaus.) Wie in maßgebenden Kreisen verlautet, hat der Ministerrat beschlossen, an die Pforte eine Rote zu richten, in welcher gegen eine weitere Verzögerung der Angelegenheit der Entschädigung der Orientbahnen Einspruch erhoben und hinzugefügt wird, die bulgarische Regierung werde sich im Falle weiterer Verzögerung aller Verpflichtungen für enthoben und berechtigt halten, die Maßnahmen zu treffen, die sie angesichts der Haltung der Pforte für gut finde.

#### Bom Streif ber Scelente.

Baris, 27. Mai. (B. T. B.) Der Marineminister und ber Mimister ber öffentlichen Arbeiten und bes Bojtwefens hatten heute eine Beiprechung über bie durch ben Musftand ber eingeschriebenen Seeleute hervorgerufenen Schwierigfeiten. Minifter Baribou wird bie Frage prufen, welche Land. begiehungsweife Geewege gur Beerer Seite gezeichnet werden. Gelingt die Aufbringung auch er Summe, dann dürfte die Sanierung gesichert sein.

Die Mehl- und Brotpreise.
An der Berliner Produsten bort eine Stimmten Poit benuht werden sollen. Für Algerien würde eine längere Fortbauer des Ausstandes großen Schaben bedeuten, da beträckticht Mengen von Erstlingsgemüsen und Frückten, die der Beit für Leiterderung nach Frankreich harren, dem Berderben preisgegeben

Berantm. Rebafteur: Dans Weber, Berlin. Inferatenteil bergntw.; 25, Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormaris Buchbr, u. Berlagsanftats Baul Ginger & Co., Berlin SW. Diergu 3 Beilagen n. Unterhaltungsbl.

# 1. Beilage des "Porwärts" Berliner Volksblatt.

#### 5. Berbandstag der Gemeinde- und Staatsarbeiter.

Dresben, 26. Dai 1909.

Der Borstandsbericht steht weiter zur Debatte. Rach bem Schlußwort der Berichterstatter werden alle Antrage und Resolutionen zur Organisserung des Pflegepersonals einer Igliedeigen Kommission übewiesen. Der Antrag, den weiblichen Ritgliedern de Gleichheit" zuzustellen, wird abgelehnt. Etliche Antrage, die hie "Gleichheit" zuzustellen, wird abgelehnt. Etliche Antrage, die sich auf die Presse bezieben, werden dem Borstand zur Berücsschi-nung überwiesen. Die Anträge, die sich mit der Manlofrage be-schäftigen, werden angenommen. Einstimmig abgelehnt wird die Wiederausnahme des früheren Kollegen Desselchnt wird die Es erhält nunmehr Ahm ann das Wort zur

Begründung bes Statutenentwurfs.

Der Borfchlag des Berbandsvorstandes geht dabin, für mann-liche Mitglieder neben der 35 Pf.-Alasse eine 45 Pf.-Alasse eingu-führen, lehterer jollen alle die Kollegen angehören, welche mehr als 18 M. Wochenlohn haben.

Die sich hierdurch ergebende Mehreinnahme würde bei 25 000 zahlenden Mitgliedern der erhöhten Klasse pro Jahr 97 500 M. betragen. Die angenommene Mitgliederzahl wird ungefähr mit dem I. Januar 1910 in Frage kommen. Die notwendigen Mehrausgaden pro Jahr würden sich auf 30 150 M. stellen. Diese Eumme soll zur Berbesserung und Ausgestaltung der "Gewertschaft", zur Errichtung von Gaubureaus und Erhöhung der Minimalgehälter dienen. Den arbeitslosen Kollegen, die Unterstützung beziehen, soll es in Zufunst freistehen, während dieser Zeit Beitrage zu zahlen oder beitragssteie Marken zu kleben. Jum weiteren Ausbau der Arbeitslosenunterstützung verbleiben nach der Berechnung noch 678 350 M.

Der Verbandsvorstand macht nun den Borschlag, sür die Mitglieber der 45 Bi.-Klasse die Unterstützung von 4 M. auf 6 M. pro Die fich hierdurch ergebende Debreinnahme murbe bei 25 000

glieder der 45 Kf.-Klasse die Unterstützung von 4 M. auf 6 M. pro Woche zu erhöhen. Ferner an alle Witglieder die Unterstützung vom ersten Tage der Erwerdslosigseit an zu zahlen, wenn diese länger als eine Woche dauert.

Es folgt bann eine genaue rechnerische Begrundung ber hieraus entstehenben Dehrausgabe.

hierauf wird die gange Materie einer Rommiffion gur Be-

Genoffe Bauer erhalt bas Bort gu feinem Bortrag über

"Die Reichsberficherungeorbnung".

Er legt folgende Refolution bor: "Der bom 23. bis 29. Dai 1909 in Dresben tagende fünfte Berbandstag ber Gemeinbe- und Staatsarbeiter erhebt aus Unlag bes beröffentlichten Entwurfs ber Reichsverfiche. rungsorbnung erneut bie Forberung, bag alle Gemeinbe-und Staatsbetriebe ben Arbeiterverficherungsgeschen unterftellt

und Staatsbetriebe den Arbeiterversicherungsgesehen unterstellt werden.

Bür die Indalidenbersicherungsordnung die so dringend ersorderstwurf der Reichsbersicherungsordnung die so dringend ersordersliche Erdöhung der Aenten nicht. Die im Geseh vorgesehenen Lohnstassen sind ungureichend und den heutigen Dienstverfältnissen nicht mehr entsprechend. Die Einsührung weiterer Lohnstassen sich aus boto M. Jahresarbeitsderdienis). Erleichterung des Rentenbezuges und Angliederung der Bensionsversicherung der Privatangehiellten sind undedingt notwendig. Durch die Einsührung höherer Lohnstassen und kangliederung nach die Witwens und Waisenrenten sieigen. Die vorgeschlagene Lösung der Frage der Witwen und Waisenberssicherung aller Arbeiterwittwen ohne Rücksich auf das Wah der Erwerdssähigteit. Die Kente einer erwerdssähigen Witwe soll mindestens 880 M. pro Jahr betragen. Edenso muß der Arindesterung einer Waisenrente auf 180 M. pro Jahr seitgeseht werden.

Bon der geringsügigen Ausbehnung des Versicherungsstvanges achgesehen, dringt der Ernverdssähigkeit, die Versichen der II n fallvärsischen, dringt der Ernverdssähigkeit, die Versichen der Renten die Bersicherungen über die Gestaltung des Rechtsverges, den Begriff der Erwerdssähigkeit, die Kestistungens auf 20 Proz. auf Zeit, die Berechnung des Arbeitsverzischessendens Ausen der Kente, die Arbeitskerdiens, Kuhen der Kente, die Besiehnben Rechtszustand dar, das der Entwurf als unannehndar bezeichnet verden nuß. Der Berbandstag protestiert mit aller Entschiedenheit gegen

# Kleines feuilleton.

Die Brofitution in Betersburg. In ben lehten Zagen bielt ber Gefreiar bes "Saufes ber Barmbergigfeit" gu Befersburg, M. Gacharoff, einen Bortrag über die Broftitution in Betersburg und über den Kampf gegen fie. Unter anderem führte Sacharoff aus: Während bis vor furgem nur Frauen nach bollendetem 21. Lebensjahre als Prostituierte registriert werden durften, ist jeht die Altersgrenze auf 18, in gewissen Fällen sogar auf 16 Jahre heradgeseht! In Betereburg egistieren drei Topen Prositiuierte: 1. die privilegierten "Kabinetisprostituierten", die zum Teil in präcktigen Privativobnungen leben und Herrenbesuch aus-schließlich in besonderen Renbezboushäusern empfangen. Golcher Saufer gibt es in der Refideng zwei, und die Bahl ber bort ibr Gewerbe ausübenden Profitmierten beträgt b4. Un gweiter Stelle | Untergang gefunden hat. stehen die einzeln in möblierten Immern lebenden Profitmierten und an britter Stelle: Die Insassunen der Bordelle (gurzeit exi-ftieren in Belersburg 30 folder Daufert). Um 1. Januar ftanden stieren in Pelersburg 30 solcher Saufert). Am 1. Januar standen unter polizeiärzslicher Kontrolle 8240 Prostituierte. Die Krontbeitsziffer ist erschredend groß. An Sphilis litten den 214 neu registrierten Prositiuierten 111. Unter den Prositiuierten definden sich Töchter den erdlichen Schlieben ich Töchter den erdlichen Schlieben. Die meisten Kausleuben. Diffizieren, Bürgern und Bauern. Die meisten Prositiuierten haben nur Elementarbildung genossen, doch gibt es unter ihnen auch solche, die den bollen Kursus eines Gymnasiums oder einer Mittelschule. bie der duch aben. Die meisten Prositiuierten sind im Alter von 14—15 Jahren "gefallen". Auf 400 neu registrierte samen 57, denen nach ihrer Aussage Gewalt angetan worden war, 205, die sich "freiwillig" (d. h. aus Rott) prositiuierten, und 42 erklarten offen, sich direct der fau ft zu haben. Biel stärker als die reglemenstierten ist im Artensforen. tierte ift in Betersburg — wie in allen Brohjtädten heutzutage — bie geheim e Prohitution. Man tagiert die Jahl der Frauen und Mädchen Betersburgs, die dies Gewerbe im geheimen betreiben, auf 20—30 000. Bon den 250 Brohituierten, die 1908 im "Haufe der Barmberzigkeit" aufgenommen wurden, waren nur 40 registriert! Naturlich sind unter den nicht registrierten anifedende Krankheiten besonders start berbreitet.

Die Gefährlichteit riefiger Wetcore ist, wie die "Deutsche Rundschau für Geographie und Statistit" ichreibt, in neuerer Zeit durch eine Anzahl don sehr auffälligen Vorfällen erläutert worden. So tras der zwischen London und Boston verkehrende englische Fractidampfer "Cambrian" am 16. August 1907 unter 42 Grad 5. nördelicher Breite und 51 Grad 10' westsicher Länge mit einem ungeheuren haushoben Meteor zusammen, das unter einer die Somnenhelligkeit weit übertressenden Lichtentfaltung und unter ungeheuren, brüllendem Getöse unmittelbar über dem Schiff sinweglog und fünzig Schritte
vor seiner Spize ins Weer stürzte. Eine stolossale rig den
6000 Townen schweren Dampfer empor, der aber sonst bei der gefährlichen Begegnung wider Erwarten der entsetzen Schiffsbemannung

Selbstverwaltungsrechts ber Ortstranten. kaffen und die bamit verbundene Entrechtung der Ber-

Der Berbandstag forbert Aufrechterhaltung bes bisherigen Gelbitberwaltungsrechts ber Ortstrantentaffen. Gewährung besfelben auch für die Landtrantentaffen. Weitgebende Bentralisation ber Kranfentaffen und damit Aufhebung ber Betriebs- und Innungstrantentaffen. Gollien aber die Betriebsfrantentaffen bennoch erhalten bleiben, so halt der Berbandstag gum mindeften für erforderlich bie vielfach in städtischen Betrieben borbandene Bersplitterung gu beseitigen, indem nur eine Raffe für alle versicherungspflichtigen Ungestellten ein er Kommune eingerichtet werben barf. Der Berbandstag spricht feine Entruftung barüber aus, bas

bie Regierung die seit mehr als 25 Jahren bestehenden Rechte den Versicherten in den Ortskrankensassen nehmen und die Leistungen in der Unfallversicherung erheblich verschlechtern will. Der Verdandstag ruft alle Berufsangehörigen zu einer ener-gischen Abwehr der don der Regierung geplanten Resorm der

Arbeiterverficherung auf.

Richt Entrechtung der Bersicherten und Berschlechterung der Leiftungen, sondern Sicherstellung und Erweiterung der Seiftungen muß bas Leitmotiv einer gesunden Reform sein."

Heber ben internationalen Kongreß gu Stuttgart berichtet Sebald. Ründen, über internationale Berbindungen ber Staatsund Gemeinbearbeiter Dobs - Berlin.

Da eine Debatte über biefe Buntte nicht ftattfindet, wird bie Sigung auf Donnerstag beriagt.

#### Soziales.

Ift ein Lohntarif-Bertrag ftempelpflichtig?

Diese Frage beschäftigte Mittwoch bas Landgericht Hannober als Berufungsinstanz. Zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern der Steinsegerbranche kam es während eines Streits zum Abschluß eines Lohntaris-Bertrages, der den Streit beendete. Die bei dem Abschlusse beteiligt gewesene Personen erhielten Strafbesehle wegen Stempelsteuer-hintergiehung. In den Strafbefehlen wurde ihnen borgeworfen, daß sie den Bertrag über den Annahme gelangten Lohntarif nicht schriebenen Stempel bersehen hätten. aur gegenseitigen mit dem borge-Die Arbeit. geber begahlten die gegen fie berhangte Gelb-ftrafe, mahrend die Rommiffionsmitglieder ber Arbeitnehmer die gerichtliche Enticheibung berbei-führten. Das Schöffengericht Sannober iprach bie sechs Angeklagten von der erhobenen Anklage frei und führte dabei auß: Ein Lohntarif-Bertrag zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer sei kein stempelpflichtiger Bertrag. Ein solcher Bertrag habe keine rechtlich bindende Berpflichtung, er sei 3. B. nicht einklagbar. Ein folder Bertrag fei als eine Bereinbarung aufzufaffen, bon bem man beliebig beiberfeits zurud. treten fonne. Eine folde Bereinbarung fei aber nicht ftempel-pflichtig. Um tsanwaltichaft und Steuerbehörde hatten gegen diefes freifprechende Erfenntnis Berufung eingelegt. Der Staatsamwalt vertrat in ber Berhandlung die Auffassung, daß es sich um einen stempelpflichtigen Bertrag handele und daß die Angeflagten zu verurteilen feien. Das Landgericht Sannover schloß sich aber in jeder Beziehung der Rechtsauffassung des Schöffengerichts an und
erkannte auf kostenlose Freisprech ung der Angellagten.
Diese Frage wird jedenfalls dennächst auch das Kammergericht als höchste Inftang beschäftigen.

Die Freisprechung dürfte gerechtsertigt sein, nicht aber die Begründung. Ein Lohnterif-Bertrag ist ein klagdarer Bertrag. Er enthält die Berpflichtung der Arbeitgeber, in Zufunft Lohnverträge mit den im Tarisvertrage angegebenen Minimalbedingungen zu schließen. Dierauf können die Bertragsischließer auch klagen. Aber der Tarisvertrag entspricht keiner

ohne jeden Schaden babon fam. — Schlimmer als der "Cambrian" erging es einem englischen Segelschiff "Eclipfe", dem während eines ichweren Gewitters im Stillen Ozean bon einem großen Meteor der Fodmast zerschmettert und das Borderteil des Schiffes glatt durchgefchlagen wurde. Rach einem verzweifelten Kampf mit dem eindringenden geschlagen wurde. Rach einem verzweiselten Kampf mit dem eindringenden Wasser mußte die "Eclipse" von der Mannschaft verlassen und dem Untergang preisgegeben twerden, während die Besahung sich nach einer fünfzehntägigen schredichen Bootssahrt, auf der nehrere Matrosen an Hunger starben, an die 900 Seemeilen entsernen Sandwichsinseln rettete. — Auch ein drittes Schiff, der holländische Dampfer "Decan", geriet fürzlich auf der Hahrt bon Motterdam nach Philadelphia unter 89 Erad 59' nördlicher Breite und 71 Brad 27' westlicher Länge durch ein heradssitzendes Reteor von gewaltiger Größe, das in nächster Kähe des Dampfers ins Weer siel, in sehr ernste Gesahr, so das die Wöglicheit nicht ausgeschlossen erscheint, das gar manches spurlos verschollene Schiff nicht in Kampf mit Wind und Bellen, sondern durch ein niederstürzendes Weteor seinen Bind und Bellen, fondern burch ein nieberftfirgendes Deteor feinen

Friedrich - Bilhelmstädtisches Schauspiels haus: "Die bei den Leonoren" von Baul Lindau. Wenn ein Lustspiel aus der so raschledig wechselnden Sphäre der modernen Gesellschaft noch nach zwanzug Jahren durch seine Frische zu seinen weiseln von den der zwarft feine krische zu den muß es gute kunstlerische Qualitäten haben; dann muß auch das zur Diskussion gedrachte Kroblem dem Bereich trivialer Altäglichleit entrückt sein. Beides trifft hier zu, odwohl manche technischen Behelse schon die Spuren einer verdissienden Vergangendeit zeigen. Kudolf Lett in ger hat das amisante Lustspiel äußertt geschmachvoll infzeniert, und die Darstellung bewegte sich im Radmen darmanter Konversation und tresslüchen Spiels. Reben Julius Enden, der den derknöckerten, raußbeinigen Kittergutsdesiger Wiedern seine darakteristisch hinsellte, trat Audolf Wern er als bessen Febre Aarakteristisch hinsellte, trat Kudolf Wern er als bessen Keise durch Wärme hervor. Kaul Kauf mann konnte man den Justigrat Kaiser und Eugen Roedius den Dr. Brossus vohl glauben. Unter den Lamen gab Elfriede Heistler als Lorden eine tressliche Leistung. Ger-Friedrich . Bilhelmftabtifches gab Elfriede Deisler als Lorden eine treffliche Leiftung. gab Elfriede Pelsler als Lorden eine treffliche Leiftung. Gertrud Korn war wirklich eine schöne Justizrätin und Willi Hespab in Wasse und Gehieben als alte Gouvernante eine vorzügliche Charastercharge. Auch Otto de Nolte (Damenschneider) und Wargarete Woriz (Kammerzose) sind ehrend zu nennen. Das Publishum amüsierte sich höchlich und rief den Dichter, (nunmehr wohlbestallten ersten Dramaturgen des königlichen Schauspielhauses), der am 3. Juni seinen 70. Geburtstag begeht, mehrmals vor die Kampe.

humor und Gafire.

Der Saager Gprud. Den Schiedsfpruch, ber gur Affare ber Deferteure ben Cafa. blanca biefer Tage gefüllt wurde, gloffiert Gottlieb im "Tag":

Die Reibung mit Fronfreich ichien lange chronisch, Run ruht fie in ber Zeiten Schoft, Man findet bas Urteil falomonisch Und betraditet es leibenfcaftslos.

n durch die Reichsberficherungsordnung geplanten Raub des Stelle des Stempelftenertarifs und deshalb ift die Freiipredjung gerechtfertigt.

#### Die Reichsversicherungsordnung für bie Bureaufraten.

Die in Bannober ericheinenbe juriftifche Beitung "Das Recit" bestätigt unfere Darlegung, bag bie mit fo großem Tamtam ver-flindete "Reform" ber Sozialpolitif im wesentlichen Unterbringung eines Saufens hoberer Beamter und Borteile für Mergte auf Roften ber Arbeiter anftrebt. Die genannte Beitung ichreibt :

"Die bem Bunbesrat vorliegende Reichsverficherungsorbnung eröffnet für die große Bahl übergabliger Affefforen gunftige Unstellungsaussichten, indem nach § 88 ber Reichsversicherungsordnung Berficherungsamter als Spruchbehörben erfter und (§ 91 ber Reichsberficherungsordnung) Dberberficherungsamter als Spruchbehörben höherer Ordnung in Ausficht genommen find. Gin Berficherungsamt wird ffir jeben Begirt ber unteren Bermaltungebeborbe errichtet, ein Oberverficherungsamt für biefen ber boberen Bermaltungsbeborbe. Bedem Berficherungsamte fteht ein Berficherungsamtmann, bem Dberberficherungsamte ein Direftor bor, welche filt ben hoberen Berwaltungsbienft begto. für bas Richteramt befähigt fein muffen. Da es nach einem bom Reichsberficherungsamte amtlich aufgestellten, in ben Amtlichen Rachrichten 1906, G. 517 ff. beröffentlichten Bergeichniffe in Dentichland 1600, babon in Breugen 825 untere Berwaltungeftellen gibt, haben etwa 1600 Affefforen Ansfict auf Unitellung und gwar mit bem Range und Gehalte ber Regierungeräte."

Anftellung bon 1600 Affefforen, bas nennt man: Unfall-, Rranten., Inbaliben- und hinterbliebenen-Berficherung.

Die Genahrungsverhaltniffe ber Bolfofdulfinber.

Am Schluftage ber britten Konfereng für Bollswohlfahrt besiprach Geh. Webiginalrat Universitätsprofessor Aubner-Berlin bie Ernährungsverhältnisse ber Bollsichullinder. Er ging bon ben Erbebungen ber Zentralstelle für Bollswohlfahrt aus, die die bereits befannten Klagen, daß die Ernährung der Schulfinder auch bei uns in Deutschland, besonders in den Städten in Industrie-begirten, eine mangelhafte ist, vollauf bestätigt habe. Die bisber durch private Wohltätigkeit und durch Kommunen ins Leben gerusenen Einrichtungen von Schülerspeisungen hält der Redner nicht sür umfassend genug, um die vorhandenen Uebelstände zu beseitigen. Die ungenügende Ernährung der Kinder bindert nicht nur den Ersolg des Schulunterrichts hinsächstück Bissensbildung und der ethischen Erziehung, sondern sie schädigt auch die färperliche Entwidelung der heranzeisenden Jugend, mindert die Wehrtraft und dringt gesundheitliche Gesahren dauernder Art. Deshald liegt ein öffentliches Juteresse von die Sveisungen von Kindern erwerdes intätiger Eltern zu sürderen. Es empischt sich, nicht nur die schlecht genährten Kinder erwerdstätiger Eltern zu speisen, sondern im Interesse des Kinderschutzes auch diesenigen, die durch Vernachlassung der Familie heruntergesommen sind. Wie soll das geschen? Die beste Form der Schülerspeisung säht sich in Kombination mit Kinderhorten bewirfen, deren Vermehrung aus diesen Eründen orten absolut erforderlich erschender in industriereichen Orten absolut erforderlich erscheint. Auch in den Ferienmonaten ist es erwünsicht, das die Schultinderspeisung ermöglicht wird, sowelt rufenen Ginrichtungen bon Schulerfpeifungen halt ber Rebner nicht itt es erwünscht, das die Schulkinderspeisung ermöglicht wird, soweit nicht andere Wohlschristenrichtungen Ersah für die Schülersspeisungsanstalten bieten. Die ernährungstednische Seite der Schulkinderspeisung sollte durch eingehende Bearbeitung der bisherigen Ersahrungen auf dem Gebiet der Schülerspeisung weiter ausgebaut werden. Für die zufünftige Bearbeitung dieses Gebietes ist auch die Frage der Ernährung der vorschulpflichtigen und schulentlassenen Jugend ins Auge zu sassen. Natürlich ist die Schulkindere ernährung nur ein Teil der Bolksernährung. Alle Wahnahmen der lehteren sommen auch ersterer zugute. Im Anschluß an die Entwickelung dieses Programms machie Redner noch solgende Bordiklass um Erstung schläge aur Sebung der Ernahrungsverhältnisse in finderreichen Arbeitersamilien: a) Erziehungsbeiträge bezw. Ernährungsbeiträge seitens der Kommunen auf Erund physiologisch berechneter Ernährungsminima; b) Erdöhung des Krantengeldes für Familiendäter zum vollen Tagelohn in Geld oder Naturalien; c) Einführung der Kamilienversicherung bei allen Oris., Betriebs- und Knapp-schaftstrankenkassen mit gleichnähiger Berteilung der hierdurch entstehenden Lasten auf alle Kassenmitglieder und Arbeitgeber; d) Ausgestaltung der Organisation des Haus- und Wochenpflege-

> Endgilltig ift der Fall entichieden, Den man bem Saager Gericht fiberwies, Beiberfeits ift bie Breffe gufrieben (Befonbers bie Breffe bon Baris).

Dalb recht und balb auch unrecht friegte Jedweber Teil vor bem Gericht, Bir find nicht Sieger, nicht Befiegte (Besonders Sieger find wir nicht).

Bor allem empfichlt es fich für jeben, Gei er Beffis ober Optimift, Ueber ben gall nicht mehr ju reben, Beil er gludlich beenbet ift.

#### Motigen.

— Eine Zweipfennig. Bibliothel hat der Berleger des "Lahrer hinkenden Boten" (Morih Schauenberg) ins Leden gerusen. Er will mit diesem Unternehmen gegen die Schundliteratur wirken und hat in den bereits herausgebrachten 1500 Aummern bornehmlich die "Klassselte, aber auch andere gute Erzähler (Angengruber z. B.) berücksichtigt. Trop des billigen Presses sind die Seite — natürlich umfassen sie zum Teil mehrere Kummern a 2 Pfennig — gut gebruckt! Interessant ist, daß die bekuntlich brillant organisserte deutsche Buchbändlerschaft sich die Zweipsennigsbilliothel einstweilen vom Leibe hält, vermutlich weil es ihr nicht in den Kram paht, den Berdienst pfennig weise einzustreichen.

— Marce I Probost wurde an Stelle Sardous zum Mitglied der Académio Françaiso gewählt. Die "Unsterblichteit", die einem Bola versagt ward, erringt ein Brobost mit spielender Leichtigsteit und — Seichtigsteit. Die "Unsterblichteit" der guten Académie wird immer mehr zum Kindergespott.

— Der neueste Leopold. Standal, die Berschacherung ber toniglichen Gemaldegalerie, hat jest wenigstens in bezug auf bas kostbare Ban Dyd. Bilb eine für Belgien erfreuliche Wendung genommen. Die Bluseumstommission beschlöß unter dem Borsit des Staatsmintsters Beernaerts, das Bild, das den Bildhauer Ducquesnoh, den Schöpfer dieler einheimischer Verke (u. a.
des lieblich-humorbollen "Wammeken-Pis") darstellt, für das Brüsseler Vulseum anzukaufen. Da der König die runde Summe von 150 000 Fr. verlangt — Geschäft ist Geschäft und Velgien kriegt die Sache nicht um einen Pfennig billiger — der Jonds aber nicht ausreicht, wird die Kommission die Kammer um einen Kredit angeben. Leopold wird auch diese Debatte mit seinem nie versiegenden Ich-pfeis-drauf-Lächeln lesen. . . Die Mufeumelommijfion beichlog unter bem Borwesens seitens der Kommunen und Kransensassenstellen; e) Ausgestaltung des Boltsber Anvalidenversicherungsonstalten; e) Ausgestaltung des Boltstückenwesens seitens der Städte und privater Organisationen; burg-Band beschieften, so lange der verlangte Ve der Anvalidenversicherungsonftalten; e) Ausgestaltung des Bolfs-füchenweiens seitens der Städte und privater Organisationen; f) billige Abgabe von Naturalien durch städtische Marti- und Berfaufshallen an unterführungsbedürftige und finderreiche Familien; g) besondere Fürsorgeeinrichtungen zur Berhütung drobender Unterernührung von Kindern in Zeiten der Arbeitelofigkeit seitens der Rommunen und Berficherungsorganisationen.

Der Bortrag bes Referenten Geheimrat Prof. Dr. Rubner tourde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

In der Diokussion empfahl Delibs d. Plauen, Direktor einer Dilssschule für schwachdegabte Kinder, ein Merkhatt gegen die englische Krankheit. — Kommerzienrat Langen bach Darusstadt erörterte die finanzielle Geite der Frage. Angesichts der Finanzunt des Meiches und der Kommunen dleibe nichts übrig, als die Mittel zur Spersang der Boltsschulkinder auf dem Woge der bie Mitiel zur Speisung der Boltsschulkinder auf dem Woge der Gelbstiteuer aufzubringen, z. B. durch Kinderhilfstage. — Lehrer Conrad Agaldo-Kirdorf: Wan degreift heute nicht mehr die Arbeitsteitung, die eine Mutter verrichtet, wenn sie ihr Kind so erzieht, wie es erzogen werden muß. Justinamung.) Wir müssen also der Gelbkultur unserer Zeit die Familienkultur entgegenstellen. Wenn die Degeneration auf der ganzen Linie weiter forischreitet und schließlich eine Berminderung der Wehrkraft eintritt, dann wird man auch schon die Mittel bereikselnen. Die ganze Frage sollte aber mehr gelöst werden auf der Lasis des Nechts als auf der Berklästisfeit. Die Kinderburioren mille Netz eine Frage der Ber aber mehr gelöft werben auf ber Bajis des Bechts als auf der der Wohlstigfeit. Die Kinderfürsorge müsse sie eine Frage der Familiensürsorge bleiben. — Ged. Oberregierungsrat Dr. Freudenberg-Berlin bestätigte die Ausführungen des Borredners. Die Cuantität der Geburten stebe in entgegengeledtem Verdiltnis zu ihrer Auslität, die bei den sädtischen Berwaltungen gegen eine Schulspeisung sprechen. Das Verantwortlichkeitsgesuhl der Eltern würde dedenstlich heradgemindert, und zwar oft so weit, daß die Rütter die gesamte Erzehung vernachlässisgen. Ein desses Mittel als in der Schulspeisung erdliche er in den Baldecholungsbeimen für Kinder. Selene Stmons Betin soveret eine gesehliche Regelung dieser Frage nach dem Sorbilde Englands. Danach soll durch Reichsgesch die Schulspeisung vorgeschrieben werden, wo ein Bedürfnis vorliegt. Das Wie müsse den Gemeinden überlassen bleiden. — Bürgermeister von Hollander-Rammbeim ist im Gegensatz au. Webers der Reinung, daß Schulspeisungen nicht erseht werden sönnen durch Walderholungshätten. Auch in dieser zeich des Wittagessen und das Familiensleben zu nehmen, daber solle das Mittagessen uswerten fönnen durch Walderholungshätten. Auch in dieser Frage sein bes Mittagessen und das Familiensleben zu nehmen, daber solle das Mittagessen uswerden sondern in Gebulspeisungen sollen im weitessen Umsange stattsniehen. Die Speisungen sollen im weitessen Umsange stattsniehen, aber in keiner Berdindung mit der weiteften Umfange flattfinben, aber in feiner Berbinbung mit ber In feinem Schluftworte permies ber Referent Gies, Mediginal-

rat Brof. Dr. Kubner barauf, das gute Luft noch lange nicht das Subjreat der Ernäßerung zu ersehen vermöge. Dinsichtlich der Aufbringung der Mittel denke er nicht an ein Eingreifen der Reichsgespebung. Die Hohe der aufzuwendenden Wittel schöhe er auf 2-3 Millionen Mark, die gang gut auf haritatibem Wege aufgesprachen finnien bracht werben fonnien.

fällen einzustellen.

#### Gerichts-Zeitung.

Mergiliche Schmiergelber.

Aerzeliche Schmiergelber.

Die in Merzelreisen wie im Publikum in gleichem Maße Aufsehen erregende Pridatliage des Sanitätstats Dr. Woll gegen den praktischen Arzt Dr. Albert Ledin in Schöneberg kam gestern in der Berusungsbirtlanz der der ersten Straffanimer des Landgerichts II zur Berhandlung. Es handelt sich bekanntils um die gegen hochangesehene Nerzte und Profesioren erhobene Beschuldigung, daß sie an dritte Personen für die Jusübrung den Patienten Vergütigungen zahlen. Die Angelegenheit ist seinerzeit vom Schöneberger Aerzteverein in Fluß gedracht worden. Die Sanitätskäte Dr. Woll und Dr. Priedemann-Schöneberg batten sich um Herbeisschaffung von Waterial demist und solches war wohl und dem Dr. Ledin in Aussicht gestellt worden. Als dies nicht in dem erhossten Brahe ihm zugestellt wurde, warf Dr. Ledin dem Eanitätskat Dr. Koll in einem Briefe vor, daß er "entweder aus Feigheit oder anderen unlauteren Rotiven mit seinem Material dem Samitäisent Dr. Moll in einem Briefe dor, daß er "entweder aus Zeigbeit oder anderen unlauteren Moliben mit seinem Material zurückhalte oder nicht die Wahrheit gesagt habe und gar kein weiteres Waterial besige". Dieser Brief bildete die Grindlage der Privatslage, bei deren Berhandlung dord dem Schöffeneser zeicht Berlins Schöneberg seinerzeit von den Sanitätsräten Dr. Moll und Dr. Zeiedemann so üderraschende Mitteilungen über "ärztliche Schmiergelder" gemacht wurden. Das Schössengericht hatte den Angeslagten Dr. Levin zu 80 Mart Gelbstafe worden. Nach der Bernehmung des Sanitätsrats Dr. Friedemann und der Abeidemann einer Keihe Beweidanträge kam solgender Bergleich zu stande: Der Angeslagte erkennt au, daß der Privatsläger korrest und einwandstrei gehandelt hat und daß er insbesondere aus ehrenhaften Fründen über ihm bekannte Tatsachen die Auslunft derweigert hat sowie ferner, daß ihm erhebliches Material zur Berfügung stand. Der Angeslagte ninnnt den erhobenen Bortvurf mit dem Ausdrud des Bedauerns zurück und trägt die gerächtlichen und

fügung ftand. Der Angeklagte nimmt ben erhobenen Borwurf mit dem Ausbrud bes Bedauerns gurud und trägt die gerichtlichen und feine perfonlichen Roften.

#### Betrugöprozeft.

Bor ber 6. Straffammer bes Landgerichts I wurde unter Borfit des Landgerichtsdirestors Goebel gestern in der Berufungöinstanz ein umfangreicher Betrugsprozeh berhandelt, dessen Dauer zunächst auf zwei Tage berechnet war. Angelsagte waren der Kaufmann Otto Bogel und dessen Söhne. Bogel betrieb in Berlin ein Geschäft unter der handelsgerichtlich eingetragenen Firma Otto Bogel u. Sohn, das den Zwei versolgen sollte. Geschäfts und Grundstille zu dermitteln. Der Angelsagte Otto Bogel trai teile personlich, teils durch Bermitsler mit solchen Personen, die Seichiste der Grundssille der Krentiller mit solchen Personen, die Seichiste der Grundssille der Krentiller mit solchen Personen, die Seichiste der Grundssille der der Grundssille Die zum Teil durch die Kollpolitik geschaffenen traurigen Ernährungsverhältnisse der Volksschulkinder sind so schweiend, dah nicht die Kridatwohltätigkeit genügt, sondern die öffentlichen Organe, in erster Reihe die Gemeinden, helsend einkreten müssen. Ein Aerzkestreik in Strasburg-Land.

Bor einigen Wochen kündigte der Horstand der Ortskranken-kasse die Gemeinden Chilligheim, Vischbeim, döndeim und Keichstadt der Gemeinden Schiltigheim, Vischbeim, döndeim und Keichstadt der Gemeinden Schiltigkeim, Vischbeim, döndeim und Keichstadt der Gemeinden Schiltigkeim, Vischbeim, döndeim und Keichstadt der Gemeinden Schiltigkeim, Vischbeim, den der Geschiltigender Weiser der Gemeinden Gemeinden Schiltigkeim der Geschiltigender Weiser der Gemeinden Geschiltigkeim Vischbeim, den der Geschiltigender Weiser der Gemeinden Gemeinden der Kindelinge sie beimbeln und Keichstadt der Gemeinden Geschiltigkeim der Geschiltigkeim der Geschiltigen der Geschiltigkein der Geschiltigen der Geschiltigkein der Geschiltigke

Rach mehrstündiger Betweisaufnahme wurde allseitig auf einen großen Teil der zahlreichen Zeugen verzichtet. — Das Gericht nahm bei Otto Bogel eine fortgesetzte handlung an und ermäßigte die Strase von 16 Monaten auf 1 Jahr 2 Monate Gefängnis unter Anrechnung von 6 Monaten Untersuchungshaft. Der Angeslagte wurde auf freien Zuß gesetzt. Die beiden mitangeslagten Söhne murden freien Zuß gesetzt. murden freigefprocen.

Gegen bie Beutelichneiberei von Baberverwaltungen.

Diefer Sage füllte bas Oberbermaltungsgericht gegen bie Re-

Gegen die Benteischneiberei von Baderverwaltungen.

Diefer Aage füllte das Oberberwollungsgericht gegen die Regerung, die den Gebenuch des Seeufers des Gades Grang nur gegen Entgelt gehntlen wolke, ein treffendes Urteil.

Tas allgemeine Landrecht sichert ausdrücklich den Lemeinen Gebrauch des Verersuherts zur Looden date die Domänendervollung der Kleierung zu Königsderen mit der Gemeinde einem Bertrog geschlichen, durch den den siehen Seit des Getandes bewegliche Ertandsoben unter Beachtung des Gemeinde gegen eine Anerkenungsgesühr gestaltete, auf einem Azil des Getandes bewegliche Strandsobe unter Beachtung des Kerkehränterseschliche Gemeinde, der Archiverteilen Aufstellung der Gedühren. Die sie für Renugung ihrer Strandsobe erhoeiliche Strandsobe unter Beachtung des Kerkehränterseschliches des Gemeindes, des Aufstellung ihrer Strandsobe erhoeiliche Des Gebühren. Die sie für Renugung ihrer Strandsobe der Gebühren. Die Gemeinde, des Aufstellung der Geführer guterhein. Die Seifte zu erheben. Dies halte dem Stehtsammerer De. Gedmann aus Königsderg nicht. Er helt sich sie der Aufstellung, feinen Strandsobe den Strandsobe des Officersbades Grang aufgestlen, sowie ihn während feines Aufentibilis in dem Badearte am Etrands dauern siehen zu lassen. Die Gemeinke Grang des Kerten unt von ihm eine Gebühr. Dr. Gedman lehnte die Jahlung ab, er dertiel sie unt des Recht zum allgemeines Gerang heberte nun den ihm eine Gebühr, der Auftrage des Aufstechten werden des Recetuliers. Auf siehe Gebühr abeit werden des Recetuliers unter des Auftrechte der Streitung des Aufschalten und der Strandsob des Recetuliers und der haben der Auftrage des Auftrechte der Schlieben unter der der Aufschalten und sie zu der Aufschalten und der Schlieden erhalten und der Aufschalten und der Au

Sür ben Inhalt ber Juserate übernimmt die Redaktion bem Publikum gegenüber keinexlet Vierantwortung.

#### Cheater.

Greitag, ben 28. Dat Unjoug 71/2 Uhr. Ronigi. Chernhaus. Zannbaufer.

Beutsches, Foult.
Wammerspiele. Frühlings. Erwachen, Anjang 8 Uhr.

Anfang 8 Uhr. Renes fonigliches Operntheater.

Geichiofen. Leffung. Die Dollarprinzeisen. Berliner. Sin Derhitmandver. Schiller O. (Ziaftner - Theater.) Bater und Sohn. Schilter Charlottenburg. Prefters

Briebrich . 29ilbelmitabt. Conn. fpielhans. Die beiben Beomori Renes Chanipielhans. Mahs. Romijche Cher. Liefland. Weiten. Gin Walgertraum.

Tricoche und Cacolet. Menbeng.

Buffpielhaus. Liebling ber Damen. Frembichaftsbienft.

Kleines. Moral. Sebbel. Hobes Spiel. Luffen. Die Erille. Brionon, Biebesgupiffer. Menes Operetten. Der Ilgeuner-

Berliner Oberetten Theater SW. Apprieme. Anjang 843, Mpr.
Metrapal. Die oberen Zehnfaufend, Bernhard Roje. Das Mähden ohne Chre.

odne Chre.
Gaßibiel - Theater. Lord Lifter.
Der grobe Undefannie. (Anjang
81/2 Uhr.
Aprilein. Er oder Er.
Spezialitäten.
Wintergarten. Spezialitäten.
Walkage. Spezialitäten.
Walkage. Spezialitäten.
Walkage. Spezialitäten.
Valkalla. Spezialitäten.
Fotico Caprice. Allein — endid.
Ungerade Taga. (Anl. 81/2, Uhr.)
Parodie. Siegel flegelt alles. —
Ulles fürs Aund. Oder: Die freigen eines Nendegvons. (Anl.
81/2, Uhr.)
Reichsbasten. Steiftner Sänger.
Der Kompagniedas.
Urania. Landentirahe 48/48.
Abends 8 Uhr: Rom und die Campagna.

Sternwarte, Inbalibenfir. 67/02,

## Lessing-Theater.

Salifpiel b. Reven Operetten Theaters. Die Bollarprinzessin.

Berliner Theater.

Ein Herbstmanöver.

Neues Theater. Albends 8 Uhr:

Tricoche und Cacolet. Morgen und folgende Tage:

Tricoche und Cacolet. Theater des Westens.

Ein Walzertraum. Rorgen: Die iustige Witwe.

Friedrich-Wilhelmstädtisches Schauspielhaus.

Freitag, ben 28. Wat, Anfang 8 Uhr: Die beiden Leonoren. Sonnobend: Die beiden Leonoren. Sountag (l. Frierlog) nachm. 8 Uhr: Hagarenfleder. übends 8 Uhr: Der Kliometerfresser.

Residenz-Theater. - Direftion: Richard Alexander. -

Rümmere Dich um Amelie. Schoant in 3 Altien (4 Bilbern) bon Fonbant. Morgen u. folg. Tager Dief. Borftellg. Commerproffe.

Neues Kgl. Opern - Theater. Gura-Oper.

Connabend, ben 5. Juni 1900 : Eröffnungs-Vorstellung.

In neuer Sulgenierung u. Ausftattung

Der fliegende hollander.
Dirigent: Gust. Brocher.
Withdrende: Frast Kraus, Lattermann, Van Rosy, Anni Hummel,
Frieda Langendorff. 71/11

Billettperperfauf am Schafter III des
Agl. Openthaufen 101/1—1 Uhr, bei
A. Wortheim und im Invalibendant.

W. Noacks Theater Direftion: Rob. Oll. Bennnenftr, 10. Eim 1. Pfingfifeieriag :

QBiedeveröffnung in den ganglich emodierten Raumen, Kongert, Theater, Spezialitäten. Somndend, 29. Mar: Oeffentliche Generalprobe. Unfang 7 libr. Entree frei.

#### Schiller-Theater.

Schiller-Theater O. (Bediner-Theater.) Freitag, abends 8 Uhr: Vater und Sohn. Romödie in 8 Alfren v. Gujtav Esmann. Ende 10<sup>4</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Sannabend, abends 8 Uhr: Die Karolinger.

Charleys Tante. Bontag, abenba 8 Uhr: Doktor Klaus.

Schiller-Theater Charlottenburg Freitag, abenhas Uhr: Bresters Millionen. Luftiptel in 4 Alten von Binchell Emili und Boron Dingleb.

Chibe 10%, life.
Chibe 10%, life.
Chenb. abenbs 8 life:
Doktor Klaus.
Doktor Klaus. Wilhelm Tell. Bresters Millionen.

PANOPTICUM Friedrichstr, 108 (Pacharpalast). CASTAN'S

Neu I Ohne Extra-Entree. Mariedl, die größte Riesin der Welt.

Bellachinis Zauberwelt!" Täglich: Nachm.: Soireen. — Abanda 8 Uhr: Haupt - Saires Täglich: 74, Uhr abanda: 100 Ohne Extra - Entree! 100 Hamoristische Künstlerabende. Sonntags 2 Verstellungen

= Brauerei Friedrichshain = Am Königstor. (hth: Ernst Liebing. L. 2. unb 3. Pfingstfelertag:

Garten-Konzert son Johann Strauß - Wien

mit der gesamten Anpelle (60 Künftler). Aufang 4 Uhr. — Bei ungünftiger Witterung im Saal. Billetts gum ermäßigten Breis: Entres 40, referviert 60 Ph., in der "Barwärts" - Spedition dei Zucht, Bumanneifirchstraße 19, und kahelsed, Angustiraße 50, zu haben.

Hebbel-Theater griber Str. 57/58. Anf. 8 11hr. Hohes Spiel.

uisen-Theater.

Doute abenh 8 Uhr :

Die Grille.

Connadend 8 life: Mul neuem Wege Conntog nachm. 8 life: Kadal und Ciebe. 8 life: Krone u. Gessel Montag nachm. 8 life: Reithen non Desidronn. 8 life: Die Geside

OOLOGISCHER Täglich ab 4 Uhr:

Großes Militär-Konzert. Eintrite 1 M., von abends 6 Uhr ab 50 Pt. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. rania.

Wissenschaftliches Theater. Tsubenstraße 48/42. Abends 8 Uhr:

Rom und die Campagna.



Der tollie Schmant ber Gegentpart: Er ober Er mit

in der Deppelrolle ols Max und Moritz. Die glangenben Spegialtfaten.

Lustspielhaus.

Mbrabs 8 libr : Der Liebling der Damen. Sterauf: Ein Fraundschaft seinent.

DERNHARD ROSE THEATED Gr. Granffurter Gtr. 182. Monda 8 Uhr: Das Mabchen ohne

Senfationstille in 4 Alten v. Melville.
Morgen und folgende Lage: Das Mädchen obne Stre.

Neues Operetten-Theater, Schiffbauerbamm 25, a. b. Quifenftr. Mbenbs 8 libr :

Der Zigeunerbaron.

Gastspiel - Theater Ropenider Strafe 68. Deute 8% Uhr:

Lord Lister!

(Ruffles). Der grede Unbekannts. Englische Defetitotomöbie in 4 Aften. Unfere Abonnenten haben die be-fannte Ermößigung.

Viktoria-Garten

Inh. Karl Ludwig Köpenieker Land-Straße.

Größter schattigster Garten. Jeden Sonntag:

Großes Freikonzert. Im Parkettsaal Sonntage und Großer Ball. Jeden Donnerstag:

Norddeutsche Petri-Sänger. - Entree frei. -

Am 1., 2. u. 3. Pfingstfeiertage: Große Dampfer-Extrafahrten ... Wernsdorfer Schleuse.

Sthightt von ber Schillingsbriice frah Bije tihr Stheijahet a

Am 1. und A. Heieriage Sin- und Addiabrt I Wart. Um A. Heieriage Sin- und Addiabrt 50 Pfeunige. Dierzu ladel freundlich ein Paul Schwedlar, Kestaurant zum Oder-Spree-Kanal.

Wohin bie Frieringe? Made

Da haben wie teine lebenfigefährliche Gifenbahnfahrt!

"Café Bellevue"

esoposes am Rummelsburger See. esesses Großer ichattiger Garten mit uralten Baumen.

Konzert. Volksbelustigungen. Kaffeekochen. Mm & Beleriog: Eruijkonseri.

Um geneigten Julpench bittet Gastav Tempel.

# Deutscher Transportarbeiter-Verband.

Den Mitgliebern aller Berliner Bermaltungeftellen gur Rennfnisnahme, das die samilichen Berbandsbureaus und Ardeitsnachweise in Berün und Charlottenburg am Connabend, den 29. Mai, sowie am Dienstag, den 1. Juni, nachmittags von 2 Uhr ab und am ersten und aweiten Pfinglifeiertag den ganzen Tag geschlossen find.

Sonntag, den 30. Mai (1. Pfingstfelertag):

#### Großes Frühkonzert

in der Brauerel Friedrichshaln am Königster. Die Begirteleitung

Diez Achtung! Jetzt nur Seeterrasse Lichtenberg.

Röderstr. 11—13 (zwischen Landsberger Altee und Röderpintz). Größtes und ichönftes Etabliffement Groß-Berlins, 25 000 Berlinen fallend, immitten des herrlichen Bartes 11 000 Meter großer See. Ob schönt Abl. Pfingstselertag täglich ob Regent Brohes Konzert und das größte und beste Brogramm. welches jemals gezeigt wurde. Zirfa 60 Brogrammummmern, u. a.: Jamilie Holter Talaschus (2 Damen, 1 Hert), undebingt die beiten Turmseiskünster der Gegenwart. Drig. Brothers Helbigs. bie Ronige ber Luft, unüberfroffener fliegenber Trabes.Alt.

Borgas & Darley, die bestem form. Rabjahrer ber Welt.

The Dumbars, das beste afrobatische Tanzduett.

Driginal-Dumorift.

Ronfinrenglofe Dreffurnummern: 7 Pferbe, Gunde ufw., Sprungfeil, Duette, Coubretten, Lumpenmaler, Sumoriften, Eufenummern ufw., augerbem :

Riesen-Land- u. Wasser-Feuerwerk und Ball. 15 Ruberdote. Ruffee. 4 berdedte Regeldahnen. Bolfsbeitutigungen aller Art. Anfang 3 Uhr. Entree an den Feiertagen für alle Abeteilungen nur 30 Pfennige. Kinder unter 12 Fabren feet!

Großes Früh-Konzert und Vorstellung, Entree 20 Pfennige.

Bei ungünstiger Bitterung Shuh für 6000 Personen. Um gahlreichen Zuspruch bitten 13922\* Witwe Louise und Waldemar Diez.

#### D++ (BID) ++ (BID) ++ (BID) ++ (BID) ++ (BID) "Kastanien wäldehen Schönholz". :: ::

Endhaltestelle der Straßenbahnlinien 36, 37, 38 u. 8 sowie 2 Minuten vom Bahnhof Schönholz.

Jeden Sonntag Künstlerkonzert bal freiem von 3 Uhr ab: Künstlerkonzert Eintritt. Im Parkett- Großer Ball bei stark besetztem gpiegel-Saal: Großer Ball bei stark besetztem Empfeble den geehrten Vereinen und Gesellschaften meine Lokalitäten, Saal m. Theaterbühne zur gest. Benutzung.

IV. Berliner Reichstags-Wahlkreis.

Conntag, ben 30. Mai (1. Pfingftfeiertag) in ben Lotalen :

Ludwigs Viktoringarten, Treptow, Sopenider Lanburage, Elysium, Landeberger Mace 40,

unter Mitwirkung der Stralauer Sänger, Alte Taverne, Stralan,

am Montag, ben 31. Mai (2. Pfingftfeiertag) in ben gotalen :

Brauerei Friedrichshain, Mm Griebrichshain,

Ludwigs Viktoriagarten, Treptow, Röpenider Sanbftraffe. Roffeneröffnung 4 Hhr. Anfang 5 Uhr.

Billett 20 Pfennig. -Bei folechtem Wetter finben bie Rongerte in ben Galen fintt. Bum gablreichen Bejuch labet ein Das Komitee

Sozialdemokratischer Wahlverein des VI. Berliner Reichstagswahlkreises.

## Früh=Konzerte \*\*\*\*

Sonntag, den 30. Mai (l. Pfingstfeiertag) im Berliner Prater, Kastanienallee No. 7-9 Montag, den 31. Mai (2. Pfingstfelertag)

in Ballschmieders Etablissement, Badstraße No. 16 und Kronen-Brauerei, Alt-Moabit No. 47-49

Uesang \* Spezialitäten Konzert

Billett 25 Pfennig.

Eröffnung 41/2 Uhr.

Anfang 6 Uhr.

Die Komitees.

# Yatiete Theater

Das große Mai Programm. Groto Gallus, die beliebte Soubrette, u. die übrigen Spes. brette, u. die übrigen Spez. Garten: Freikonzert.

Stadt-Theater Moabit.

Alt-Monbit 47/48. Beginn der Commer - Gaifon:

Täglich:

Schweizer - Garten

täglichen Vorstellungen gu Pfingften Sonntag, 30. Mai. Mn beiben Feiertagen :

Früh-Vorstellungen Gnires 30 Hj. Linj. 5 Uhr früh.

Nur noch 6 Tage! Schöneberg, Straße, gegenftber ben Beamtenhäufern.

# Zirkus Charles

Gröhter und eleganteiter Leitzirfus Denticklands. Freitag, den 28. Mai, abends 8 Uhr:

Monster - Vorstellung m. Weiffiadt-Ricfen-Brogramm Das beste, jemals in Berlin und Umgebung gezeigte Programm. Kassenssissung 12 Uhr mittags bis Shluh ver Borstellung.

Treptow. Beylers Gesellschaftshaus

Inh J. Drogge Köpenicker Landstr. 20. Um beiben Feiertagen :

Früh-Konzert.

Dannenbergsoher Männerchor und Sparverein ,Goldonkel', Großes Programm.

# Arbeiter-Radfahrer-

Mitgliederzahl: 120 000.



Sitz: Offenbach a. M.

## Gemeinsame Landes-Ausfahrt nach Luckenwalde

Gau 9 (Prov. Brandenburg), Gau 14 (Königr. Sachsen), Gau 17 (Prov. Sachsen u. Anhalt) am 29. Mai und folgende Tage (Pfingstfeiertage).

Sonnabend: Empfang der auswärtigen Vereine. Kommers.

1. Feiertag: Frühschoppen. Nachmittags 2 Uhr: Korsofahrt durch die Stadt nach dem Festlokal "Tivoli". Daselbst Instrumental- und Gesangskonzert. Kunst- und Reigenfahren, sowie turnerische Aufführungen.

2. Pelertag: Von früh 7 Uhr an: Großes Waldfest. Nachm. 2 Uhr: Einzug nach dem Festlokal. Daselbst allerhand Belustigungen und Tanz.

3. Pelertag: Spaziergang durch die Stadt und Umgegend. Nachm.: Abschieds-Konzert. Es laden freundlichst ein 10/18°

Bundesgenossen, Radfahrer!

Berücksichtigt beim Bedarf an Fahrrädern, Zubehörtellen jeder Art, Sweatern, Mützen, Strümpfen unsere Bundes-Einkaufsstelle

Fahrrad=Haus "Frisch auf" Walter Wittig & Co.

Hauptgeschäft: Brunnenstr. 35. Filiale: Kottbuser Str. 9.

Kataloge gratis und franko. Tel. III, 4949. Tel. IV, 11 726.

Dampfer-Extrafahrten

binde. Abjahri sorm 10 Uhr. — hin und surud i M.

Müğerbem: Am I. Heiertag Promenadenfahrten nach bem Müggel- und Langensee (mit Kaffeepause). Ablahti 6 Uhr früh. — In und gurüd 60 Pf., Rädfunti 11 Uhr. — Nach Neue Mühle. Abfahrt 9 Uhr.

Nach Toupits (Torace's idyli), Thighest 7 the feath.— Din and guedd 2 M. Sach Neue Mühle. Abjahrt 9 Uhr.— Din und guedd 1 M. Nach Ziegenhals. Abjahrt 81/2, und 21/2, Uhr.— Din und guedd 1 M.

Mb Weldendammer Brücke (im Luge ber Pring Louise Berbinant-Strabe). Am R. Heleviag i Mad Brandenburga. Havel. Abl. 71, 11tr 18th. — hin unb jurid 2 M. Rad Werder a. Havel. Abjatet 2 Ubr 18th. — hin unb jurid 1,50 M. Reedereien Kahnt & Heriser.

=== Berlins neuester Vergnügungs-Park ==

Eröffnung: Sonnabend, 29. Mai.



Der Festausschuß. Die Ganvorstände der Gane 9, 14, 17.

Paul CITY Lincke

Effekt-

Sächsischen Volks-Theaters ebit Cultreien eritl. Spezialitäter. Bum eriten Male in Berlin. Nan ambjert fic toptich.

Metropol-Theater

Die oberen Zehntausend. Amerik. Operette v. Jul. Freund. Musik v. Gust. Kerker. In Szene gesetzt von Dir. Rich. Schultz. Tänze von Mr. Bishop. Anf. 8 Uhr. Rauchen gestattet.



Letzte Woche! Liane d'Eve Excentrique française.

Felice Lorraines lebende Kunstwerke

Olympia Desvall Sportakt

und eine Kette

hervorragender Kunstkräfte. Reservierter Pl. 2 M. Entres 1 M. (einschl. Programm u. Garderobe).

# Brunnen-Theater

Babftrage 58. Direttion : Willi Volgt Lin den drei Bfinglifelertagen: Erfitiaslige Spezialitäten i Novität! Die Spreewald = Rate. Gr. Ausstatungs-Bollsfüdt mit Ge-fang u. Tanz in 4 Alt. v. Dossinann. Kassenerössung 2 Uhr. Ans. 4 Uhr. Den 2. und 3. Bingsteiertag : Rach ber Borstellung: Gr. Rall.

-----Passage - Theater. Walter der eigenartige

Schneider Vortrags-Bruns-Lebrun der fahrende Sänger

Jaka Jshad Maur. Schlangentlinzerin. Ster Monat.

Das neus Mai-Programm ein voller Erfolg!

Passage-Panoptikum. Lebend!

Die letzten weihllehen Wesen vom Stamme der Aztekeni

Ohne Extra-Entree! Experimente der IV. Dimension. Neapol. Briganten. Alles ohne Extra-Entree1

Reichshallen-Theater. Stettiner Sänger. Nen! Nen!



7 Illir. Sanssouci, Kottbuser Streftfor Wilhelm Reimer.



Die Mettenonmmiet mit ihrem Koloffal-Brogramm! Max Kliems

Sommer-Theater und Festsäle Großes Konzert, Theater und Spezialitäten-Vorstellung.

Art. Leitung: Walter Gravesitz. Jeden Donnersing: Hlitetag. Isährend und nach der Borfiellung Tanakräuzehen.

Königstadt - Kasino. Delsmartiftr. 72, Ede Meganberftrabe

Bellermanne Brantfchan.

Senes Specialitätes Programm.
The Morrows, Hee & Shee, Marco & Taljana, Paulsen, Lerče, etc. etc. Unjang Souniage 51/2, Uhr.
wodeniage 71/4, Uhr.

Damms Volkspark - Theater Große Vorstellung

# Gonrad Lack & Lie.

Schuhwarenfabrik Burg bei Magdeburg.

120 eigene in 90 Städten des Deutschen Reichs befindliche Filialen, davon in Berlin und Umgegend:

C., Spittelmarkt 15 (im Tellhaus)

C., Rosenthaler Straße 14

W., Potsdamer Straße 50

Fernsprecher: Amt VI, Nr. 16831

W., Schillstr. 16 Fernspr.: Amt VI, 16831

NW., Turmstr. 41 Fernspr.: Amt II, 7820 Ecke Oldenburger Straße

NW., Wilsnacker Straße 22

NW., Beusselstraße 29

N., Friedrichstraße 127 sehräg gegenüber der Oranienburger Straße

N., Müllerstraße 3

N., Reinickendorfer Straße 23,

gegenüber der Plantagenstraße

N., Brunnenstraße nur 37

N., Danziger Straße 1

O., Andreasstraße 50

O., Frankfurter Allee 125

SO., Oranienstraße 32 zwischen Oranienplatz u. Adalbertstr.

SO., Oranienstraße 2a unmittelbar an der Hochbahnstation Oranienstraße SO., Wrangelstraße 49

SW., Friedrichstraße 240-241, am Halleschen Tor

Charlottenburg: nur Wilmersdorfer

Straße 122-123

Fernsprecher: Amt Ch., Nr. 14830

Rixdorf: Bergstraße 30-31

Potsdam: Brandenburger Straße 54

# Das letzte Wort

# unsere Preislagen = Qualitäten = Passformen

#### Damen-Schnürstiefel

braun Ziegenleder, mederne Passons 5.90 In braun Ziegenieder, solide Straffen- 7.50 stiefel braum Chevreau, mit und ohne Lack- 7.50 kappe, chike Formen 10.50, 8.50 

#### Damen-Schnürschuhe

braun Chevreau, hochmoderne 7.50 Dessins . . . . . . 12.50, 8.60 braun Ziegenleder, äußerst dauer 5.50 Segeltuch, mit Ledergarnitur, solide 2.70

#### Damen-Zugstiefel

Lasting, leicht und bequem - für 3.30 ältere Damen . . . . 4.90, 8.90 3.30

#### Damen-Spangenschuhe

braus Ziegenleder, mit Zierkappe 4.25

#### Damen-Hausschuhe

Leder, schwarz und farbig, 4.50, 8.50 2.45

### Damen-Morgenschuhe

Lasting, leicht u. bequem, 3.50, 2.60 2,00



"Marke Condor"

Saison-Neuheiten

Herren - Schnür- u. Zugstiefel Strapszierstiefel . . 7.90, 6.90 5.90

#### Herren-Schnallenstiefel

sus dauerhaftem Material — sehr 6.90 bequem . . . . . . 12.00, 9.50

#### Herren-Schnürstiefel

braun Ziegenleder, elegante Straßenstiefel, enerm preiswert . . 7.50 braus Chevress, mit und ohne Lackkappen, moderne Form 10.50 8.50 schwarz Chevresu oder Boxleder, 9.50 preiswerte Qualitäten

#### Herren-Schnürstiefel

schwarz Chevreau m. Lackkappen, 10.50 elegante schlanke Form

#### Herren-Schnürschuhe

#### Herren-Hausschuhe

Leder, schwars u. farbig 5.90, 4.50 3.50

Herren-Schnür- u. Zugschuhe

Lasting, beliebte Kellnerschuhe 4.90

#### Original-Goodyear-Welt" 2.50 Damen- und Herren-Stiefel

Promenaden., Reise- und Gesellschaftsstiefel 14.50 Luxus-Ausführung 16.50 mit und ohne Lackkappen – ho-

#### Mädchen- und Knaben-Schnürstiefel

fein Boxleder,	Gr. 25-26	27-28	29-30	31-33	34-35
moderne Pasform	3.90	4.20	4.50	4.90	5.30
braun Ziegenleder, beste Qualität	4.20	4.70	5.30	5.90	6.50
ff. braus Chevreau, vornehme Pallform	5.75	6.25	6.75	7.25	7.75

Tennis-Schuhe und Stiefel - Reform-Sandalen Reform-Turnschuhe - Sportgamaschen -Fußballstiefel – Reiseschuhe – Hauspantoffel.

#### Knaben-Schnürstiefel

Is Boxleder, moderne	Größe 29-30	31-33	84-35	86-87	88-39
breite Form	5.80	6.40	7.00	7.60	8.20
Echt Boxkalf, Ia Ausführung	7.00	7.60	8.20	8.80	9.40

#### Kinder-Schnür- und Knopfstiefel

schwarz und braun Ziegenleder . . . . . . Größe 18-21 1.80

#### Kinder-Schnürstiefel

Stoff, mit Kalblackbesatz 3.75 22-24	3.00	17-21	2.00
braun Ziegenleder, mit kleinem Absatz Größe 23-24	2.90	19-22	2.40
braun Chevreau, Naturaform 5.50 22-24	4.75	17-21	3.30

Neu! Condor-Patent-Schnürstiefel - ohne zu schnüren 13.50 16.50 10.50

#### 6. Perbandstag der Seelente.

Um Mittwoch erstattete bie

Statutenberatung@fommiffion

Bericht. Gie empfahl Annahme ber Borlage mit folgenben mefentlichen Aenderungen: Die Ur beitelofenunterftütung foll ichen nach 52 wöchentlicher Karengeit gewährt werden und schon bom fünfzehnten Tage ap. Die Sähe find wesentlich erhöht: Rach 52 Wochen je 0,70 R. auf 21 Tage

· 28 . 0,90 ... 156 260 1,80 42 1,50 49 und mehr.

In Graft treten foll fie am 1. Juli 1910. Auch bie Kranten-unter ftu gung wurde wesentlich erhöht; fie foll betragen: Rach 52 Wochen je 0,50 M. auf 21 Tage

156 . 0,90 . 1,10 42 468 1.13 49

Die Effektenbersicherung bleibt in ber alten Sobe bestehen; bie Sterbeunterstützung soll nach einem Jahr 25 M., nach zwei Jahren 30 M. betragen und dann jährlich um 10 M. bis zum Söchstbetrage bon 100 M. fteigen.

Diese Antrage wurden angenommen, ebenfo die übrigen Bor-ichläge der Kommuision — darunter Abführung von 85 Brog, der Beiträge an die Hauptlasse — mit untwesentlichen Aenderungen. Dem Zentrasvorstande wurde die Besugnis erteilt, den berheirateten Beamten des Berbandes unter Berücksichtigung der örtlichen Be-bürfnisse einen angemessenen Wohnungszuschuß zu gewähren. 31 der Gesamtabstimmung wurde das neue Statut mit 29 gegen 6 Stimmen der Delegierten aus Bremen und Bremerhaben

angenommen.

Baul Daller bielt fobann ein erfcopfenbes Referat über bas Thema

Belde Forberungen ftellen bie feemannifden Arbeiter auf Erweiterung und Refpettierung ihrer Rechte und bee Schutes fur Leben und Gefundheit im Schiffahrtebetriebe? In einer einstimmig angenommenen Resolution verlangt ber

1. Berpflichtung ber Regierung gur Un horung ber Organi-fation bei allen Reuerungen in ber feemannifden Gefetgebung; 2. burchgreifenbe Rebifion ber Geemannsordnung in allen

ihren Tellen ;

3. Erweiterung und präzisere Fassung der seemännischen Rechts bestimmungen, soweit sie insbesondere auf das Berstrags verhältnis Bezug haben;
4. durchgreisende und präzisere Reuregelung der Arbeits-zeit bestimmungen, des Ueberstunden weiens und des Wach-densites;

Schut bor jeber Billfilr ber Reeber, Borgefehten, Behorben und Gerichte ;

6. humanere Behandlung und Arantenfürforge, bessere Betostigung garantiert burch eine unseren Anforderungen gerecht werdende Menderung der Speiferolle;
7. Schaffung eines den beruflichen Bedürfnissen angepasten ton fitutionellen Berhältnisses an Bord, und die Beseitigung aller nicht unbedingt erforderlichen Rechtsungleichheiten gwifden Reeder, Borgefesten und Schiffsmann;

8. Umwandlung der Seemannsamter in See-Schoffen. Die zweite Gruppe ist die Bomen's Freedom Loague", an gerichte, Ausstellung der Strafbefugnisse für die deren Spihe Mrd. Despards siest. Auch diese Gruppe erstrebt nur Konsulate;

Berabminberung ber in ber G. D. festgefehten Straf. mage

10. Gewährung bes Roalition brechts an bie feemannifden Arbeiter, Unterftellung ber feemannifchen Arbeiter unter bas geplante Arbeitstammergefet.

11. gesehliche Regelung der Aufficht bes Schiffahrisbetriebes, ber Bemannungsfrage, Tief, und Leichtlademarte und Seetüchtigleit im allgemeinen:
12. Errichtung eines Reichsichiffahrtsamtes mit entsprechenden örtlichen Ausschürungsbehörden unter Mitwirkung ber feemannifden Arbeiter;

18. burchgreifende Revifion ber feemannifden Unfall. und 3 nbalibenberficherung, besgleichen weiteren gwedentsprechenden Ausbau ber Bitmen. und Baifenber. i therung

14. Anertemming ber Berufstrantheiten als Betriebe-

15. obligatorifche, gefehlich geregelte Rrantenberficherung

für alle feemannifden Arbeiter; 16. gefehliche Regelung ber Rechte und Pflichten fowie behördliche Kontrolle und Demofratifierung ber Bermaltungen ber Reederei-Benfionstaffen aller Art;

17. unferen mobernen Anforderungen entsprechende Bobn., Bafd., Babe., Arbeitseinrichtungen an Bord;
18. Berftaatlichung des Rettungswefens an den beutschen

19. Ginidranfung der Bermendung bon garbigen auf beutiden Schiffen, auger auf Schiffen in ber oftofiatifden und afrifa-

nijden Ruftenfahrt; 20. Baritatifde Arbeitenadmeife und Beidmerbe.

tommifftonen für biefe. Der Berbandstag richtet an die sozialdemokratische Fraktion des Reichskages das Eriuchen, daß fie bei gegebener Gelegenheit dem Reichskage durch Eindringung einer entsprechenden Resolution Ge-legenheit geben möge, die Reichsregierung auszusordern, sich im Gume der vorsiehenden Forderungen der seemannischen Arbeiter zu

## Hus der frauenbewegung.

Stimmrechtebewegung in England.

Es gibt in London funf berichiebene Frauengruppen bon Be-lang, die ihre Rrafte fur refp. gegen die Erringung eines Frauenftimmrechtes einfegen.

Die alteste Eruppe sind die Suffragists, an deren Spihe Mrs. Fawcett steht. Diese Gruppe arbeitet schon seit ungefähr 60 Jahren für ein beschränktes Frauenstimmrecht und die jetige Pührerin hat sich offiziell schon vor 40 Jahren für das Frauenstimmrecht eingeseht. Wrs. Fawcett ist eine Aristokratin vom reinsten Bosser und besicht Charaster. Sie macht durchaus kein dehl daraus, das sie lediglich ein Damenwahlrecht erstredt und ben dem sogenannten "Universal-right" nichts wissen will. Ars. Häweett ist eine Vertreierin der oberen Zehntausend und weiter will sie auch nichts sein, und das sie das so offen zu erkennen gibt, muß ihr jedenfalls gunnig angerechnet werden. Diese Suffragisis bilden die englische Abtellung des internalen Einfragis bilden die englische Abtellung des internalen Stimmrechteberbandes aus, bes reaftionarften aller Berbande

ein Damenwahlrecht, unterscheidet sich aber dadurch von den vorerwähnten Suffragiss, daß sie taltisch radikaler vorgeht. Biele Ritglieder dieser Eruppe haben schon im Gesängnis gesessen, weil sie gegen die englichen Gesetze gehandelt. Diese Women's Freedom League hat einen auß le die 15 damen bestehenden Vorstand, der etwas schwerfällig in Bewegung zu sehen ist. Insolgebessen haben sich die Frauen, die nicht gern einen gunstigen Augenblid zum Eingreisen vorübergehen lassen nicht gen einer gunstigen Augenblid zum Eingreisen vorübergehen lassen möchen, zu einer bessonderen Gruppe zusammengeschlossen. Diese Gruppe bezeichnet man mit dem Ramen: "Suffragettes". Die Suffragettes haben ihr eigenes großes Bureau in Clements Inn, dicht am Strand. Sie haben ihre eigene Zeitung, die den Ramen: "Botes sor Sownen sührt und von Frederich u. Emmelken Lawrence herausgegeben wird. Das Bureau der Suffragettes umfaßt mehr als 18 Käume, in denen ihre Kläne ausgesonnen und vordereitet werden. Fünfzig in benen ihre Blane ausgesonnen und vorbereitet werben. Bunfgig bezahlte Kräfte arbeiten hier Tag für Tag neben mehr als hundert ehrenantlich angestellten Frauen. Auch einen eigenen Stimmrechtssang, ober, wie sie es nennen, eine Frauen-Marseillaise", haben die Suffragettes (gebichtet von Masaulob, zu singen nach der echten Marseillaise), wöhrend die Suffragists sich schon seit Infreen den Kopf über ein Banner und einen "Frauen-Stimmrechtsfang" den Kopf über ein Banner und einen "Frauen-Stimmrechtssang"
zerbrechen. Der große Wert, den die Suffragettes auf die Aeuferlickleiten, wie Shawls, Banner. Shlipse, in ihren Farben legen,
hat in diesem seltsamen Lande mächtig dazu beigetragen, die Suffrageites während der paar Jahre, die sie erst an der Arbeit sind, in aller Leute Mund zu bringen. Am ersolgreichsten wirken sie ober dadurch, daß sie sich für ihre Ideen ins Gesängnis steden lassen, das schon hunderte von ihnen bezogen, besonders weil Art. Asquith
in den lehten Monaten die Barvle herausgegeben haben soll, recht forsch gegen die Suffragettes vorzugehen. Ihre Entlassungen werden in der Regel zur Ursoche großer Empfänge, die sich dann in langen Umzügen seierlich vom Hallowabgesängnis durch die Straßen bewegen, beschührt von den englischen Schubseuten, die der Arauen nicht schlänieren, noch notieren, noch arretieren, sondern sich er führen. Bei der so veranstalteten Ehrenseiter werden den Ent-lassenen seine Brosche, ein Diplom usw. überreicht. Die Brosche siellt ein Eitter dar, an dem rechts und links eine abgerissene keite herunterhängt und auf dem sich in der Mitte sin den Suffragettesherunterhangt und auf bem fich in ber Mitte (in ben Guffragettesarben) ber Regierungoftempel, ben alle Gegenftanbe bes Ge-

fängnisses tragen, besindet.

Das Ziel, das die Suffragettes erstreben, halten wir nicht nur für nicht erstrebenswert, sondern betrachten es als den Interessen des Broletariats direkt schädlich, weshald wir es entschieden des kampsen. Das hindert nicht, den Rut und die Energie anzuerkennen, woomst die Suffragettes für ihre Ideen eintreten; auch können unsere Genossimmen von der Taktit der Damenwahlrechtstämpferinnen woordes bernen. fampferinnen manches lernen.

Für das allgemeine, gleiche, geheime und birette Wahlrecht tritt in England einzig und allein die "Adult Guffrage Societh" ein, an deren Spipe neben dem Prafidenten als Gefreiarin Mrs. Montefiore ftebt.

Montesiore sieht.

Zu erwähnen bleibt außer diesen Gruppen wohl noch die liberale Frauengruppe, die einzig und allein im Sinn der liberalen Regierung sich betätigt, sowie die Männerliga für Frauenstimmrecht und endlich die Antifrauenstimmrechtsgruppe unter der Führung der Schriftstellerin Mrs. Ward, die durch ihre vielen Angriffe auf die Frauen, die der geheimen Angst entspringen, daß ein allgemeines Schimmrecht auch in England kommen könnte, wit zu Körderung des Frauenlindungstellt beitragen. mit gur Forberung bes Frauenftimmrechts beitragen.

#### Loden-Kleidung für Berg und See Loden-Anzüge Loden - Pelerinen mit Falten und Sattel für Herren und Damen mit Kapuze und Brustbändern einfarbig und kariert 40.- 36.- 30.- 18 M. 22.00 21.-19.00 18.-9<sub>M</sub>. Loden - Havelocks Mantel Pelerinen Halalis D. R. G. M. 33 ass. Peterian spielend zu verwandeln. Unenthehrlich für Touren und Jagd. 18 M. 24.- 21.- 18.- 675 15.- 12.- 10.- 6 M. Loden-Joppen Knahen- und Mädchen-Touristen-Joppen Loden-Pelerinen von 5% an 4- 3- 2.00 1.00 85 Pf. Loden - Hüte Gamaschen Wetterfeste Loden 240 5.— 3.78 2.90 2 M. 11.- 8.25 7.80 275 5.50 4.25 3.50 2 M. Loden - Hüte Rucksäcke 7.50 5.50 4.— 125 3.— 2.55 1.65 1<sub>M</sub> Westen-Girtel 2 - 1.45 95 PL Touristen - Hemden Touristen-Mützen Stutzen D Strümpfe 2.- 1.75 1.50 40 Pt. Stöcke D Schirme Spezial-Haus größten Maßstabes, gegründet 1891 Chaussee-Straße 29-30 D 11, Brücken-Straße 11 Gr. Frankfurterstr. 20 D Schöneberg, Hauptstr. 10 Der Haupt-Kalalog Mr. 37 u. der Livres-Kalalog Nr. 30 kostsulos u. portofrei

THE CONTRACTOR OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF THE PARTY



Größtes christliches Spezialhaus für Damen- u. Mädchen-Bekleidung

Oskar Wollburg

jetzt nur Berlin N., Brunnenstr. 56. Gold. Medaille für Neuheiten in Leinen- und Batist-Konfektion.

Nur eigenes Fabrikat, Kein Zwischenhandel. Leinen-Kostüme . . . 9.50 12.50 14.75 22.00 Tennis=Kostüme . . . 10.50 13.25 15.50 19.00 Bast=Kostüme . . . 45.00 54.00 65.00 80.00 9.75 16.00 24.00 Batist-Kleider . . . . 6.50 Leinen-Kostümröcke 3.75 Staubs u Reisemäntel 4.50 6.75 8.50 18.00 Golf-Jacken . . . . 8.50 12.00 14.50 16.75 Batist-Blusen . . . 1.90 2.25 3.75

Enorm große Auswahl in Tuch- u. Kammgarn-Kostumen, Jacketts u. Paletots, Frauenmänteln, auch f. starke Damen, Kimonos, Kindermanteln, Kleidern, Kapes u. Jacketts, Falten- u. Miederröcken, seidenen u. wollenen Blusen, Jupons unw.

Vorsehriftsmäßige Turnkleider für Jedes Alter,

Trauer-Bekleidung. Maßanfertigung in 12 Stunden

rygienische Bedarfs - Artikel

Berlin N., Weinbergsweg I. Ein Versuch ---- führt zu dauernder Kundschaft.

Billigfte Begingen

Fahrräder! Billig! o./P. 39, 45, 52, 60, 85 bis

120 M. p. St. Freilauf 3M. mehr 5 Jahre Garantie. Lanfdecken 1,90, 2,50, 3,—, 4,50 Luftschläuche1,50, 2,—, 2,50, 3, uSpumpen . . . 0,60, 1,— edale 0,60, 0,80, Sättel 1,50, 2,— Cahmenbrüche 3,50, Email. 3,50 Cahmenbrüche 3,50, Email. 3,50 Cahmadkatalog 127 P, Motor-catalog 127 M gratis u franko. - Wiederverkaufer Rabatt. — Willi Haussherr,

Berlin 127, Alte Jakobstr. 93.

Achtung! Achtung! Bewilligte Backerei.

Die Differengen swijden unterzeichnetem Badermeister und dem Ber-bande der Bader und Konditoren sind beigelegt. Somtt gilt diese Baderei wieder als bewilligt. Zhutke, Kopernikusskraße 25. Der Bertrauensmann der Bader.

Achtung!

entung! Bewilligte Bakerei. Achtung!

Swifchen unterzeichnetem Meister und dem Berbande der Bader und abitoren sind die Differenzen geregelt. — Die Bäderei gilt wieder als Dans. Lichtenberg, Weichjelftr. 35.

Der Bertrauensmann der Bäder. bewilligt.



Reell, folide, daher billig!

Doppelfeberfit Banger . Jahrraber, neneite Errungenschaft, unbegrengte Borteile Ferner follbe Pahredber von 60 Wt. an. Prachtmaschinan empfiehlt Fahreabhandlung

A. Kanaschewski Berlin SO.

Schlefticheftrafe 32. Mitglied bes Urb.-R.-B. Gollbaritat.

Erklärung. Ich habe nicht die Abildt gehabt, durch bas bon mir in ber zweifen Sälfle bes Ottober 1907 veröffentlichte Flugblatt die Firma Friedrich Gebauer oder beren Inhaber zu beleidigen. Ich nehme daher die im Jingslatt gegen fie enthaltenen Beleidigungen mit dem Musdrud des Bedauerns zurud.

mit dem Allebried des Gedaneris gurud.
Ich habe mich auf Grund der vor dem Schöffengericht und der Strattommer fintigehabten Beweissuspuhnuhme überzeugt, daß in der Habrit der Juma Gedaner felne Richtliche vorhanden find, an weissen den Kerichulden frist.
Berlin, 27, 5, 60. Gustav Wasswitz.



in kelessaler Auswahl, nur neueste Passons. Ferner empfehle:

## Möbel

Polsterwaren, komplette Wohnungs- u. Küchenein richtungen, Leib- u. Bettwäsche, Betten, Stepp-decken, Teppiche, Gardinen Portieren, Bilder, Uhren, Gas- u. Petroleum kronen, Sport- u. Kinderwagen

auf Kredit an jedermann eventuell ohne Anzahlung Höhel- u. Waren-Kredit-Haus

Alte Schönhauser Str. 8 Bie 10 Uhr abands

Spezial-Arzt für Haut- und Harnleiden. Prinzensir. 41, Moritapiatz 10-2, 5-7. Sonntags 10-12, 2-4

Restaurant und Logierhaus Seeschlob

Strausberg II am Bötzsee. Empfehle mein Lofal ben Bereinen und Gewerfichaften gum gefäßigen Aufenthalt !

Bährend der Heleriags: Reichhaltige Spelsenkarie 1 Unterhaltungsmußt. Es ladet fremdlichit ein Hermann Waldhausen.

jetzt nur

am Rosenthaler Tor. Auf

Herren-, Damen-, Kinder-Garderobe 1 M. wächentliche Teilzahlung

Anzahlung 5 Mk.

MÖBEL

jeder Art Einzelne Möbelstücke von 5 M. Auzahlung an. Lieferungen auch nach auswärts.

Tespiche Porlieren Bilder Kinderwagen Krosen usw.

Vorzelger dieses Inserats erhält 3 M. guigeschrieben.

hente Freitag, abbs. 81/3 Uhr, im Gewerticafishaufe, Engelufer 14/15, Gaal 4 (Arbeitolofenfant) :

#### Sitzung der Ortsverwaltung.

21. Berbandsbureans und Alrbeitsnach: weise find an ben brei Pfingftfeiertagen gefciloffen. Mm Connabend bor Bfingften (29. Mai) find bie Bureane bis 1 Uhr mittage geöffnet.

Die Entgegennahme ber Beitrage in ben Sabiftellen erfolgt am Sonn-



Arnold Müller Kauhaus für Kinderbeldeidung 95 Leipziger Straße 95

Berlin SO. 16, H. & P. Uder, Engel-afer 5.

Tabak-Großhandlung und Tabakfabrik. Rauch-, Kau-, Schnupitabake, Zigarren, Zigaretten. Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Größte Auswahl gelagerter Zigarren in alles Preislages. Sämtliche be-kannten Markon Zigaretten zu Originalpreisen.

2000000 Amt IV, 8014. 0000000





#### Berliner Arbeiter-Radiahrer - Verein" Rabiabrer-Dunbes , Solibaritat".

Touren

gum 29., 30. und 31. Mai : Landesausfahrt nach Luckenwalde.

Landesauslahrt nach Luckenwalde.

20. Start: 3, 6 und 9 uhr. 30.
und 31., sch 6 uhr: Kreugberg
(Steuerhans).

1. Sid. 30.: Dessendinkel. 31.: Kommiec (Fürlends). Start: Uhr. Bölowstraße 58.

2. Add. 31. 1 uhr: Lekton-Seehol.
Start: Forname - Bromenade 18.

3. Add. 30.: Legischen (Albrechtsbof).
31.: Albeileniste (Troppens), 1 uhr.
1/6.: Dungrigen Boll. 1 uhr. Start:
Antiennenplah.

4. Add. 30. 11 uhr: Rübersdorf.
31. 1 uhr: Eichtum. Start: Küstriner Blad.
5. Add. 30.: Dungrigen Boll.
31.: Riersdorf 1/6.: Bernau (Baldsfater). Siart 1 uhr: Eichtum.
6. Add. 30.: Dungrigen Boll.
31.: Riersdorf 1/6.: Bernau (Baldsfater). Siart 1 uhr: Eichtum.
6. Add. 30.: Dungrigen Boll.
31.: Pickeldner Straße 8.

7. Add. 30.: Duligense (Fichon).
31.: Pickeldwerder (Freund). Start
2 uhr: Kodliner Straße 8.

8. Add. 30. 1 uhr: Bickeldwerder
(Freund). 31. 2 uhr: Schmargen.
bari. Siart: Baldstraße 8.

9. Add. 30. 1 uhr: Dickeldwerder
(Freund). 31. 2 uhr: Schmargen.
bari. Siart: Baldstraße 8.

9. Add. 30. 1 uhr: Bickeldwerder
(Freund). 31. 2 uhr: Schmargen.
bari. Schul. 30. 1 uhr: Bickeldwerder
(Freund). 31. 2 uhr: Schmargen.
bari. Schul. 30. 1 uhr: Bickeldwerder
(Freund). 31. 2 uhr: Schmargen.
bari. Schul. 30. 1 uhr: Bickeldwerder
(Freund). 31. 2 uhr: Schwargen.
bari. Schul. 30. 1 uhr: Bickeldwerder
(Baradstedgarten). 31. 19 uhr: Sierenwerder

Achtung! Annerstag, ben 3. Juni, abbs. 64, libr, Rene Friedrichir. 1:

gefamten Agitationstommiffion. Beber Genoffe muß erfceinen ! Gemeinfame

#### Orts = Arantentaffe Nowawes and Umgegend.

Unter dem 11. d. M. wurde falgender Rahngebühren-Aarif den dem
Königlichen Landratsamt des Kreifes
Aeltoin genehmigt.

275,8
Uni Grund des § 55 des Kranfenvericherungsgesehes hat die Generalveriammlumg dem 19. Abril 1909
dechlossen, dah diejenigen Arbeitgeder, welche die Eintritisgelder und
Beiträge nicht die Aum fäligseitstermin eingegabit haben, für die der
Zwangsvolltreckung voraufgegangene
Raddung eine Gedähr zu entrichten
haben, und ist nachstehender Wahngekühren-Aarif leitzeleht worden:

1. die 8.— M. die einschles
hich 15.— W. die eins
ichliehlich 150.— W. 40
4. von 3.— W. die eins
ichliehlich 150.— W. 40
4. von aber 150.— R. 75
Die Mahngebühren werden in derjelben Weise wie die Kücklände beigerieben.
Der Aartif trifft mit dem 1. Wall

gefeisen.
Der Aarlj trill mit dem 1. Juli
d. A. in Kraft.
Romames, den 25. Mai 1909.
Der Vorstand
der gemeinfamen Orto-Krankenkaffe für Romawed u. Umgegend.
Otto Koffmans.



Vermögens-Ausweis Ende Dezember 1908.

Wechsel der Aktionäre Bare Kasse Effekten Hypotheken Grundbesitz der Gesellschaft Darlehen auf Polizen Guthaben: bei den Vertretern bei Banken und Versich-Ges an Teilprämien fällig 1908 an Hypothek, Effekten-Zinsen und Mieten, fällig 1908	8 648 277	18 84 — 15	Aktienkapital  Beservefonds  Prämien - Reserven und Ueber- trägs, Schaden - Reserven Gewinn - Reserven Sonstige und Extra - Reserven Guthaben v. Verz - Ges. u. Banken Barkautionen und Spargeider Unterstutzungsfonds für Beamte und Hinterbliebene Ueberschuß des Gesamtgeschäfts	6 000 000 1 200 000 585 425 515 98 980 905 16 588 311 335 066 278 930	85 15 65 EX 45 65
--	-----------	---------------------	---	---	-------------------

Es werden für das Rechnungsjahr 1908 an Dividenden für die mit Gewinn-Antoll Verteilt in Summa M. 28 159 240 25 und swar!

a) 3 pCt. der vom Versieherungs Beginn an gesahlten Gesamt Prämien (nicht nur der einzelnen Jahres Prämie) der Lebens Versicherungs Branche, d. h. beginnend mit 10 pCt. der Jahres-Prämie für den jüngsten Jahrgang, steigend bis zu 93 pCt. der Jahres-Prämie für den ältesten Jahrgang 1878.
b) 10 pCt. der Jahres Prämie in der Abteilung der Versicherungen auf den Erlebensfall mit Gewinn-Beteiligung (Tarif L.I).
e) 25 pCt. der Jahres Prämie in der Volks Versicherungs Abteilung.
d) 40 pCt. der Jahres Prämie in der Unfall Versicherungs Branche.

Zigarrenhändler! Achtung!

Achtung!

Die bestsortierte und billigste Einkaufsquelle

in Zigaretten, Zigarren und Tabaken sämtlicher eingeführter Fabrikate ist

Tienenhals Berlin No. 43, 70 Telephon: Amt VII, 4730.



## Sozialdemokrat. Wahlverein Schöneberg.

Bezirk 7a. Den Mitgliedern gur Rachricht, bag unfer langfahriges Mitglieb, ber Sattler

Hermann Haußner nach langen ichtveren Leiben an ber Proletarterfrantheit verber Prol torben ift.

Ehre feinem Mubenten! Die Beerdigung findet heute Freitag, den 28. Mai, nach-mittage 51/4. Uhr, von der Leichen-halle des neuen Schöneberger Priedhofes (Blante Solle) aus ftatt

11m gablreiche Beteiligung erfucht Der Borftanb.

## Verband der Sattler.

Ortsverwaltung Berlin.

Am 25. Mai verftarb nach langer ichwerer Krantheit unter langiahriges Mitglieb

#### Hermann Haußner. Ghre feinem Ainbenten !

Die Beerbigung findet beute Greitag, ben 28 Mal, nach-mittags 51/4 Uhr, von ber Leichen-halle bes neuen Schoneberger flebe-hofes (Blante Bolle) aus ftatt. Um rege Befeiligung erfucht

157/3 Die Ortsverwaltung.

#### Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Berlie. Todes-Anneige.

Den Rollegen gur Rachricht, bag unfer Mitglieb, ber Bobrer Wilhelm Büttner am 28. b. M. ploblic geftorben ift

Gore feinem Uinbenten! Die Beerdigung findet heute Freitag, ben 28. Mat, nach-mittags 4 Uhr, von ber Leichen-halle des fiddtlichen Friedhofes, Rallerftraße, aus fiatt.

Rege Beteiligung exmartet Ole Ortsverwaltung 117/16

# Deutscher

Transportarheiter-Verhand.
Ortworwaltung II.
Den Bettgliebern gur Rachricht, bag nnier Rollege, ber Lagerarbeiter

Heinrich Daul am Dienstag, ben 25. b. 99. im

chmäche gestorben ist.
Shre feinem Anbenken!
Die Beerbigung sindet am Frei-lag, den 28. d. M., nachmittags t Uhr, von der Keichenhalle des Eff. Hobannis Ktrahoses,

Blobenfee aus flatt. Um rege Beteiligung erfucht 67/18 Die Berwaltung II.

#### Verband der Schneider. Schneiderinnen u. Wäschearbeiter Deutschlands.

Todes-Anzeige. Den Mitgliebern gur Radricht,

#### Otto Horn

(Glumenau u. Sohn) am 94. Mai nach langem Kranken-lager im 21. Lebensjahre an der Proletariertrankheit gestorben ist.

Chre feinem Unbenten! Die Beerdigung findet am Freilag, den 28. Mai, nochmittags h Uhr, von der Leichenhalle bed Barthelomäus - Friedholes in Weigensee aus ftatt. 250/6 Die Ortsverwaltung Berlin III.

Von der Reise zurück Dr. Eugen Haagen.



Sozialdemokratischer Wahlverein

Berl. Reichstags-Wahlkreises.

Todes-Anzeige. Um 25. Mai verstarb unser Wit-glieb, ber Töpser

## Albert Reichert

Shulftr. 117. Ghre feinem Minbenten !

Die Beerdigung findet am Sounabend, den 2D. Mat, nach-nillage 4 libr, auf dem fiddischen reiebhot, Müllerstraße, Ede See-traße flatt.

Um rege Beleiligung erfuct 227/15 Der Vorstand.

#### Zentralverband der Töpfer Deutschlands

Filiale Berlin. Todes-Anzeige. Um Dienstag, ben 25. Dal, perftarb ploglich ber Rollege

#### Albert Reichert

(Bezirt Webbing) im Allter bon 56 Jahren. Chre feinem Unbenten!

Die Beerbigung findet am Sonnabend, ben 29. Mat, nach-mittags 4 Uhr, von der Leichen-halle des ftabtifden Friedhofes, Maller-, Ede Seettrage, aus ftatt. Um rege Beteiligung erfucht 192/18 Der Borftanb.

## Sozialdemokratisch, Wahlverein Berl. Reichstagswahlkreises

Todes-Anzeige. Am 25. Mai verftard unfer Mit-glieb, ber Rürichner

#### Felix Schadach Stralfunber Str. 47. Chre feinem Unbentent

Die Beerdigung findet heute fretiag, den 28. Mai, nachmittags 1/2, Udr., von der Halle des Sedaftian-Kirchhofes in Reiniden-ort Beft, humboldtstraße, aus latt.

Ilm rege Beteiligung erfucht Der Borfianb.

#### Sozialdemokratischer Wahlverein des

Beri. Reichstags - Wahlkreises. Todes - Anzelge. Am 26. Mai verstard unser Mitglied, der Tischler

## Theodor Harnisch

Grernierftraße 3. Chre feinem Unbenten!

Die Beerdigung findet am Sommabend, den 20. Met, nach-mittags 41/4. Uhr, dom Araner-baufe aus nach dem neuen Baufs-Atrohool in Wöhensee fratz. 227/14 Der Vorstand.

#### Deutscher Transportarbeiter - Verband. Bezirk Gred-Berlin.

Den Mitgliebern jur Radridt,

#### Johann Rosik am Montag, ben 24. b. IR., am Schlaganfall berftorben ift.

Gore feinem Unbenten ! Die Beerbigung findet am Freitag, ben 28. Met, nach-miltags 41, Uhr, von der Leichen-halls des Monditer Krantenhaufes nach dem neuen Johannis-Kirch-hol, Geeltraße, aus ftatt.

Die Bezirksleitung 67/16

#### Todes-Anseige.

Bach langem, ichwerem Leiben verstarb im Alter von 30 Jahren mein lieber Mann, unfer guter Baler, Sohn und Bruber, ber Arbeiter

#### Adolf Bölcke

(genannt Numpih).
Die Beerdigung indet am Sonnabend, den 20. Mai, machnittags 5 Uhr, vom Birchotstransenhause aus auf dem
iddischen Friedhof, Sees und
Rillertungen-Ede tatt.
Im Ramen der hinterbitebenen
Anna Bolde geborene Nose
nebst Kindern.

# Gesang - Verein "Humanität"

Den Mitgliebern gur Rachricht, bag unfer langiahriges Mitglieb, ber Sangesbruber

## Adolf Bölcke

geftorben ift. Die Beerdigung findet am Sotmobend, den 29. Mat, dom Andolf-Birchow-Arunfanhause aus auf dem padlischen Friedhot, Krällerturnhe, fatt.

Die Sangesbrüber treffen fich um 4 lifte beim Sangesbruber illfrig, Malplaquetite. 38. 18902

Deutsche Nord-Ostsee-Fischhallen Johs. Skorezyk Haltest. d. Straßenbahnlinien Nr. 5, 10, 33, 46, 47 48, 49, 50, 51, 54, 57 u. V. sowie Omnibus 27 u. 9

an der Eberswalder Str. u. Kastanien-Allee gege über der Danziger Straße und Pappel-Allee

Zu den Pfingstfelertagen empfehlen von taglich frischem Fang und täglich frischer besonders morgen eintreffender Zufuhr: Schellfisch, Kabeljau, Seelachs, Seehecht, Austernfisch, Zander, Silberlachs etc.

Femer: Lebende Karpfen, Schleie, Hechte, Aale, Plötzen, Barsche etc. sowie lebende Hummern Fischkoteletts, Fischfilets, bratfertig, zu sehr billigen Preisen Räucherfische und Fischkonserven aller Arten.

Fernsprecher: III 3790 u. 8576



==== Größtes Spezial-Geschäft ==== für Seiden- und Filz-Hüte.

Lager in Schirmen und Mützen. Größte Auswahl in Strohhüten von den sintachsten bis elegantesten.

Ausverkauf ber ans ber S. Hoffmanschen

13659 Konkursmasse

Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 12, Berren: und Anaben:Garderoben

finbet täglich von 8—12 und 3—8 Uhr ftatt.
Die enorm billigen Breife find aus ben 5 Schaufenstern erfichtlich.

Verkauf nur im Fabrikgebäude: 55 | Segründet 1873 Sie sparen Geld! Wonn direkt Engrospreisen in der Möbelfabrik

Maaß, Brunnensu. 30 g

kaufen. Verkauf nur im Fabrikgebäude - nur eigenes Fabrikat. - Auf Wunsch Teilzahlung.

35 Permanente Musterzimmer-Ausstellung. 35

But-Salinger Begründet 1873

Engros Spezialhaus für Neuheiten Export in Filzhüten, Strohhüten, Zylinderhüten, Chapens claques



Linzelverkauf zu sehr billigen

u. streng festen Preisen. Neue Königstr. 48, I Treppe, am Alexanderplatz. Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.

Danziger Straße 08 an der Schönhauser Allee.

Kostüm-Röcke, nur gute Stoffe . . Stickerei- u. Wasch-Kleidehen . Knaben-Wasch-Blusen u. Anzüge Untertaillen . . . . . . .

Heyn & Goldschmidt

6.50, 8.50, 13.75
1 großer Posten
1.75, 3.25, 4.85
1.75, 3.25, 4.85
1.65, 2.35, 3.50
Color Posten

Damen-Gürtel, neueste Ausführungen
1.65, 2.55, 3.50
Color Posten

Damen-Handschuhe, Fliet-Handarbeit 48, Seide 95, Seide 1.10, 1.65

Damen-Handschuhe, Floru Seide 95, 1.25, 1.35

Lange Damen-Handschuhe, Floru Seide 95, 1.25, 1.35

Herren= und Knaben = Strohhüte in großer Auswahl.

17. Ziehung 5. Kl. 220. Kgl. Preuss. Lotterie,

Ziehung vom 27. Mai vormitags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden

Nummern in Klammern betjeffigt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verhoten.)

12 157 80 [1000] 90 287 493 802 218 1054 80 845 847

845 785 2284 836 [1000] 764 835 937 85 91 3390 41 89

445 857 781 [200] 87 534 76 [5000] 4570 115 97 731 72

834 [500] 65 505 5057 34 133 254 418 [2000] 85 830 90

834 [500] 65 505 5057 34 133 254 418 [2000] 85 830 90

834 [500] 65 505 5057 34 133 254 818 [2000] 751 311

7273 71 89 754 8022 615 9780 76

10005 146 839 80 722 33 83 11061 835 [2000] 75

540 890 [200] 837 12323 [2000] 65 480 533 52 744 817

13045 809 [200] 837 12323 [2000] 65 480 533 52 744 817

13045 809 [200] 837 12323 [2000] 65 800 52 843 18137 318

71 [200] 83 861 1000] 745 1000] 85 22 81 603 52 843 18137 318

72 [200] 85 855 510 [500] 85 22 81 603 52 843 18137 318

73 [200] 23313 37 [500] 866 22 2257 270 313 721 806

[200] 23313 37 [500] 866 22 2257 270 313 721 806

[200] 23313 37 [500] 866 82 813 39 [1000] 85 99

24023 189 [1000] 725 13 [2000] 86 82 812 39 [1000] 85 99

24023 189 [1000] 725 18 [200] 357 600 28001 104

315 18 445 337 38 808 272 [3000] 48 29012 725 525 88

487 845

30001 6 64 154 79 611 [200] 751 920 31126 222 34

874 937 148030 94 [1000] 228 414 71 520 644 618 33 149338 65 458 639 150021 233 539 [1000] 858 84 934 [1000] 151456 15215 60 97 407 55 519 602 7 97 846 15303 [1000] 65 242 53 702 63 850 936 156183 53 328 634 62 850 934 1555304 47 [8000] 563 413 613 53 328 634 62 850 934 1555304 47 [8000] 563 413 618 135 510 616 716 615 748 54 158213 37 50 36 418 [300] 555 757 15000 213 44 634 [1000] 33 270 [1000] 471 746 824 161000 28 556 570 880 624 [500] 162 757 163044 785 10 63 63 404 24 55 [500] 164063 517 50 433 88 534 58 618 67 165204 [1000] 31 [500] 519 775 166040 23 218 [500] 519 435 450 1600] 231 6500] 519 645 [500] 845 64 68 1677475 85 755 [4000] 939 45 168007 319 435 49 61 500 962 169117 294 654 703 818 969

17. Zlehung S.Kl. 220. Kgl. Preuss. Lotterle. Ziehung vom 27. Mai nachmittage. Nur die Gewinne über 840 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ghne Gewähr.) (Nachdrack verboies.)

137 230 300 520 622 [500] 60 521 51 [300] 601 45

1302 302 31 33 438 533 84 881 608 25 52 2025 155 77

251 84 [300] 636 826 303 303 262 848 65 791 58 817 630 54

6049 349 473 710 54 815 5541 720 6340 443 57 80 847

87 [3000] 637 618 [1000] 310 7068 133 73 78 508 811 935

801 241 517 18 321 9194 [1000] 817 75 605 8

10388 [1000] 417 52 335 74 83 35 71 1068 184 215

313 754 71 835 12401 573 87 763 13500 304 419 623 876

83 14605 123 319 844 15061 [1000] 34 211 [1000] 38

83 103 1500] 605 771 77 88 800 60 16180 614 746 800

59 86 900 17000 194 994 571 417 36 85 585 733 863 84

[3000] 28133 517 28 [1000] 63 871 19133 879 [300] 422

20134 385 565 247 21200 300 [1000] 407 23137 42

760 2420 75 64 408 [500] 63 64 68 [500] 477 2712 67 849 770

832 71 [500] 28146 [1000] 69 730 [3000] 67 82 770

33 11 [500] 28146 [1000] 69 730 [3000] 63 834 53

832 71 (500) 283148 [1000] 189 411 80 740 47 980 29938 730 339

30101 55 59 290 [1000] 496 739 [2000] 83 834 53 3125 73 738 239 97 429 [1000] 87 834 88 821 991 33145 43 235 88 [200] 524 70 728 64 948 53 34056 82 225 418 608 976 335165 97 429 [1000] 83 83 83 83 80 97 37145 318 88 823 311 38 286245 85 339 94 465 831 675 90 239145 318 82 823 311 38 286245 85 339 94 465 831 675 90 39915 [200] 72 85 455 564 [200] 641 852 7 [2000] 255

40061 435 267 925 4[200] 71 [2000] 425 648 875 22 42117 37 [200] 250 315 778 822 [2000] 425 648 875 22 42117 37 [200] 250 315 778 822 [2000] 425 658 851 250 [200] 458 67 [200] 85 70 4458 215 68 311 87 630 868 811 90 [200] 45000 27 317 46[31] 217 425 [500] 25 25 26 47 [100] 318 676 245 22 48[30] 435 25 26 47 [200] 661 49014 140 85 235 [3000] 404 30 614 706 850 837

50000 [2000] [2000] 10 488 27 74 93 78 81 845 48 285

303 407 [000] 601 49014 149 88 233 [3000] 494 80 614 706 850 337

50000 [3000] 10 608 97 74 93 198 81 845 48 885 51013 213 607 722 835 52006 [3000] 91 [3000] 294 243 476 631 63 [300] 81 921 53004 121 425 600 722 830 476 631 63 [300] 41 92 891 53004 121 425 806 55197 202 80 631 62 803 535 56200 541 62 625 57040 [1000] 192 80 213 60 603 63 533 56200 541 62 625 57040 [1000] 192 80 213 60 606 70 817

60013 646 723 830 23 67 930 61182 194 431 627 [2000] 602 23 64 62100 226 48 63 600] 432 504 623 74 [1000] 602 23 64 62100 226 48 63 600] 432 504 623 74 [1000] 603 617 23 316 541 760 70 603 64320 607 73 65113 215 61 91 481 87 724 845 504 66100 [1000] 344 472 545 55 603 67 42 944 68006 253 506 600 75 76 865 80 600 50 67 42 944 68006 253 506 600 75 76 865 80 600] 71000 [300] 36 81 91 506 431 500 655 81 802 803 [600] 71000 [300] 36 81 91 506 431 500 655 81 802 803 [600] 71000 [300] 36 81 900 800 800 70 11 805 7504 100 800 805 100 805 7504 100 805 805 7504 100 805 805 7504 100 805 805 7504 100 805 805 805 805 805 805 77724 78060 101 315 419 546 624 907 78000 117 95 771 80 77200 117

7 [500] S11 [500] 18 [500] 57 146065 214 415 81 529 5 878 657 [500] 41 147719 884 148064 176 246 533 888 877 149117 228 54 64 841 630 53 77 [500] 712 816

Pappel - Allee 1 u. 2

an der Schönhauser Allee.



# Broschen

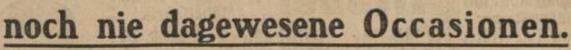


# Broschen



# Ein gerichtliches Urteil zwingt uns

Gläubiger zu befriedigen, und bieten wir daher



# Professor de Bleue's Bijoux

die hervorragendsten Imitationen aller Arten Edelsteine, gefasst in Broschen, Ringen, Ohrgehängen, Krawattennadeln, Armbändern, Hemdenknöpfen

die bisher 4 Mark gekostet haben,

verkaufen wir jetzt für Mark.

Machen Sie sich diese seltene Gelegenheit zu Nutzel



Broschen







Broschen

#### Verkäufe.

Totalausverfauf. Reftbeltanbe und Bluichportieren, Garnitus 3.75, 4.85, 5.65, 6.75, 8.50, 9.50 Beihenbergs Portierenhaus. ge Franffurteritraße 125 200898\*

tüllbetrbeden, extra groß, 1.95,

3.35, 4,25 mm. Grbösülliores, entgüdende Aus-brungen, 3.45, 3.85 4.50, 5.25, 6.00 v. Gardinenhaus, Grohe Frank-

Micienhoften Gardinemeste und njelne Fenster (2 Schal) mit Prozent Rabatt, Benster 1.25, 185, 2.25, 2.75, 3.50, 4.50 usm. Gar-rendans, Grohe Frankfurter-

Abfallteppiche 3.25, 3.85, 4.50, 10, 6.50 u/m. Teppichhaus Groje

Bliffcheppiche mit ffeinen Farb-dern. 10 Prozent Extrarabatt, 7.50, 5, 11.—, 13.—, 15.— ufm. Beiten-rgs Teppichhaus, Große Frank-

Zuchbeden 1.25, 1.75, 2.50, 3.50

**Blüschbeden** 3.85, 4.85, 6.50, 85, 9.25 usu. Große Frankfurier-

Riefenposten Steppbeden, Wolle und Similfeibe, 3.25, 3.85, 4.50, 5.50, 6.50, 7.85 ufw. Große Franklurter-

Waffenberfanf von Röbelitoff-reften, Einofenm- und Läuferstoff-reften zu Spottpreifen, Weigenbergs Teppischaus, Groje Franklurter-

Cogiatreform ober Revolution, von Rola Luremburg. Zweite durch-gesehene und ergänzte Auslage. Breis 50 Pf. Expedition Borwarts, Linden-

Teppiche ! (feblerhafte) in allen Größen für die Höllte des Bertes im Zeppichlager Brunn, Dadelcher Marft 4. Babnhof Borfe. 264/11\*

Martt 4. Bahnbol Börle. 254/11\*
Pfandleihhans Beibenweg 19, Allergrößte Billigfeil! weilbefannt 19: Allergrößte Beilegreif weilbefannt 19: Allegengroßer Beitenverkunf! Anskteinerwäßte! becheidegante Jadeilanzüge! Gehrodaugüge! Gommerbeileibis! Gardinenandmall! Püllicheden! Gehrodenscheil Banduhren Leichenabren! Gehrunflachen! Berfantiglich, der Gomntags. 21178

Monardanzüge und Sammerpaleiois, von 5 Mart sowie Hoien Buchet.

Bücker des dentschen Dauses,
grads von 2,50, sowie für kordulente
Figuren, Neme Garderode zu Kamenad
billigen Preisen, aus Bjandleihen
verjallene Sacien fauft man am
billigsten det Kat. Mulasstrage 1st

Lindenstrage 69, Laden.

**Borwärtstefer** erhalten 5 Prozent zirarabatt felbst bei nachstehend auf-eführten Gelegenheitstäufen. Leppichmas, Dranienstrage 160, Dra

Teppiche, farbfehlerhafte, fpott-

Schulerplaids, großer Boften,

Garbinen, Stores, emplare, far halben Bert. Schlafbeden, ein Boften,

Steppbeden, Mufterftilde, fpost

Bormartelefer ,

Pfandleihband, Ruftrinerplat 7, ibattbiffiger Berfauf von Damen-uhren, herrenuhren, Reifen, Schmud-jachen, Gardinen, große Answahl Balche, Feberbetten, Bortieren, Stepp-beder, Plüschbeden, verfallene Pjander,

Befanntmachung! Sumbolbt mbe Bandubren ! Talchenuhren ! nudfachen ! Geöffnet ganzen Tag.

Zentral · Pfanbleihe Pringen-ftraße 86, I. Zäglich Berkant von verjallenen Pjändern. 50 Prozent blütger als im Laden. Betten, ganzer Stand 12,00, Laten 1,00, Goldjachen, herrengarberode, Angäge, Gefrock-angäge, holen, Tichbeden, Steppangüge, Sofen, Tifchbeden, Stepp-beden, Fahrgeld wird vergutet. 71/0

Figarren, grober Bartiepoften i Auch Einzelfiften-Bertauf. Cochieine Dualitäten, nur balbe Preife. Reich, Reue Königstraße 30 L 71/17\*

Neue Königstraße 30 I. 71/17\*
Monatsanzüge, Monatspaletots
bon 6,00 an, Gebrodanzüge 11,00 an,
hofen 1,50, Frad 4,00. Große Ausmaßt für kurfe Bauchsguren. Abteilung für neue Garberobe billigkt.
Biefenfels, Zentralbaus, Grüner
Beg 78, am Schlesischen Babnhof,
habrgelb vergütet.
Dermannplaß 6. Großberlins innanenbölliger Wänberberbaus

Steppbaden:Empfehlenswerte Laigenuhrent stettenanswahl Ningunbrent stettenanswahl Ninguhrent stettenanswahl Ningerinabilige Jadetianzage (Webvodanzage! Derrenhofen! Sommerpaletots! Sommags ebenjalls gedinet. +1020

1.50, Gebreckangage von 12.00.

S von 2.50, sowie für forpulente ein. Neue Garberode zu kaumend gehatlet, Archaelen und Geschichten, Burner, möbliert, 20,00, Ball Inneer, möbliert, 20,00, Ball Inneer, möblierten and Geschichten, Bosenfallen, Guterbalten, Guterbalten, Geschichten, Brown in Geschichten, Brown in Geschichten, Brown in Geschichten, Geschicht

Gebrauchte Rabmajdinen billig. ellmann, Gollnowstrage 26. 1967&

Ohne Angahlung, Boche 50 Bennig, Moer, Spiegel, Herner: Model, Bolfterwaren, Tephicke, Garbinen, Stepheden, Thinbeden, Dettheging, Sortieren, Utbren, Godfromen, Derten-arderobe. Weber, Prenglaneritz, 49.

Porjahrige bochelegante Unguge und Caletols, aus feinsten Rafglioffen rüherer Breis 60—90, feht 20—60 werden idglich im Kabalier-Klub Unter den Linden 61 II verfauft.

Pfandleihhaus Reinidenborfer-ftraße 120: Allerbiligite Betten, Zeppiche, Gardinen, Belche, Damen, Derrengarberobe, Knabenanzüge, Goldsächen, Freischminger, Pland-jachen Bertauf, †20°

Augüge, Baletots, gurüdgebliebene Magbestellungen, für die Hällte des fonttigen Bettes. Modehaus Kopf, Lindenstraße 106.

Gerragene Lacettangüge, Rod-angüge, Gehrodangüge, Sommer-paletots, einzelne Gehröde, Holen (auch ihr karle Herren) verlauft billig Beig, Bladerstraße 67 (Ichräg-über Mittenwalderstraße). 71/81

über Mittenwalderstraße). 71/81
Achtung! Statmend dillig Pfungltpreile in Monatsgarderode und Schuber
maren. Todettanzüge, Kodauzüge,
Gehrodauzüge von 6,00 au, Smolinanzüge, Fradauzüge, Sonmerpoletols, Holen. Einzelne Gehröde,
Frads ulw. Witellung II. Herrenknaden-Konseltion, Kaushaus Kleinmaun, Richtolenstraße 7. 72/2\*

#### Geschäftsverkäufe.

Milchgeschäft billig verfauslich Lindenstraße 59. 28006

herrenfabrrad, Damenfabrrad einmal benuht 40,00. Doig Bimmen-

1000 Brennabor-, Abler-, Dürtoppråber ufw. 5,—, 10,—, 15,—, 20,—, 25,—. Euch Einzelverfauf, Engross Preife. Jahrradgroßhaus Machinow. Weinuneitterstraße 14. 2048R\*

Beinmeisterstraße 14. 20188\*

5000 neue Fahrräder, 35,—, 40,—,
42,—, 45,—, in eleganteiter Lugusausführung 75,—, (Bednjährige Barantie.) Rachnow, größtes Fahrrabbaus Berlins, Weinmeisterstraße 14.
Rahresumfah gürfa 10 000 Fahrröber. Taujende Anersennungsichreiben. 20198\*

ichreiben. 20198\*
Paheraber. 25.00, 45.00, 56.00,
Riefemandbucht, langjährige Charantien
Bahrrabaubehdr (pottbillig. Lanimäntel 1.45, 2.10. Luftichlänche 1.45,
2.00. Emaillierte Stahifelgen 0.60.
Bernidelle Lentflungen 1.00. Gefponntes hinternab mit Schweinjurter Freikunnabe und Rücktrittbremie 8.00. Freikuntunde 4.00.
Sattelielchen 0.25. Laternen 0.00. ventje 8,00. Freilaufnabe 4,00. Satteliaiden 0,25. Laternen 0,20. Liditlaternen 0,25. Eleftrijde Laternen ,70. Fuspumpen 0,60. Rabbr 0,40. Kettenrab . Gornituren (hilehlich Kurbeln 1,50. Schuthlech-Berlängerungen 0,40. Gebrauchte Hahrräber 10,00, 15,00, 25,00. Rab-reparaturen allerbilligit. Multiplex, Gitschinerstraße 15. Fabrisgebäude. Geschäftsichlup 9 Uhr. 21208

#### Musik.

#### Verschiedenes.

Bernt bie Mutteriprache beberrichen Erfolgreichen, leicht juglichen Unterricht in Bort und Schrift der deutlichen Edrache erzeilt Damen und herren siedenaaf) auch abende ein fichtiger und gewissenhafter Brivatlebrer. Die Stunde fottet eine Warf. Eine Unterrichtsitunde wöchentlich genügt Gefallige Ungebote find unter G. 4 an Expedition des "Borwärts" zu richten.

Barentanmalt Beffel, Gitidmer

trahe 40.

18205.\*

Thatina, Gold, Silver, Gebisse, skritäder, Kebrsgold, Stanbook, Tressen sömischen Gaut Gold- und fiberhaltigen Pädistände sold- und fiberhaltigen Pädistände sold- und Silver- Progent schunde, Köbeniderstrahe 29. Telephon 4, 6058.

71/19\*

Ranarienvogel fault, Preisangabe

Ranariendogel lauft, Preisangabe Abaldertitrehe 34. 2780h\* Telinehmer an einem englichen Jirtel (monatlich 4 Mart) werden ge-lucht. Privatstunden für Anfänger und Fortgeichrittene werden erteilt. E. Swienty, Schöneberg, Sedan-ftrage 57. III. 1003R\*

6. Swienty, Schonederg, Sedam, firage 57. III.

"Leihhand Merku", Grobe Frankinrteritrage 116, lauft, beleiht HerrenOdorderobe, Goldwaren, Silberjachen,
Ilbren, Belice, Belgmaren, Stoffe,
Zigarren, Fahrrader jowie jeden
Bertgegenfland. 2007st\*

Forterrier! weiß-jchmarz gesteckt,
entlaufen, Steuerwarfe 3387. Biederbeinger erhält Belodnung. Schubertbringer erhält Belodnung. Schubertbringer erhält Delokung. Schuberbringer erhält Delokung.

Chrenerflärung. Die Beleibigung gegen Atma Bruntow, Beidenberger-ftrage 108-109, nehme ich gurud. Rartha Loreng, Lieguigerfiraße 37.

### Vermietungen.

#### Zimmer.

Teilnehmer gum möblierten Borbergimmer. Reliert, Fehrbelliner-ftraße 38 III. Separatzimmer, allein, Ruffee Mart, Dresdenerstraße 117 II.

Immer. mödiert, 20,00, Balbenarstraße 33, vorn IV linfs.

14 Marf mödliertes Borberzimmer Beutscher Kürschnerverband Rosenthalerstraße 65, Spieß. 28016

#### Schlafstellen.

Möblierte Schlafftelle, 2 Derren Moblierte Schlastelle für berren, Aureingang, Schmibt, euffelftrage 45, 4 Treppen.

Mobilierte Schlafftelle, 2 Berren

#### Arbeitsmarkt.

#### Stellenangebote.

Züchtigen Grundlerermeifter oldleiften verlangt Sandvog, &

Perfette Unterfaillennaberin aufe verlangt Bulb. Urbanfir

befonderen Drud bervorgehobene Angeigen toften 50 Bf. Die Beile.

Bu lofort ge- Magelmafdinen= arbeiter für dauernde Belchäftigung.

## Achtung! Holzarbeiter

Wegen Streit und Differengen

find gesperrt:
für Tichler. Polierer und Mafchinenarbeiter
Möbelfabrit Saalfelb in Gelmstebt.
Bannichterien Brand, Busch
u. Weiland in Stellt.

Gleichzeitig erluchen wir die Kollegen aller Branchen der Holz-industrie die Germittelungsburenas

Blantenfelbeitr. 4 u. Unebacherftrage 16 ftreng gu meiben. Diele Bureaus bemühen fich, Arbeitswillige nach Delmitebt anguwerben. Bur Riftenmacher: Riftenfabrit Drechfel, Deiners.

Bur Rorbmader: Roefemann. Schreinerftrage 22; Onme, Friedrich-

Rarl-Strage 3. Die Ortobermaltung. Die Dangenfabrit von

#### S. Gärtner & Co. Markusstr. 50

ift wegen Aussperrung famt. licher Arbeiter und Arbeites

## Partei-Hngelegenheiten.

Bur Lokalliste. Anläglich ber jeht statifindenden Spreewald-Bartien weisen wir nochmals barauf fun, daß alle biesbegüglichen Anfragen an den Genossen &. Hinze, Lübbenau, Redlinstraße, zu richten sind. Derselbe ist zu seder gewilnschten Auskunft sowie zur Bermittelung bon Fährleuten gern bereit. Wir ersuchen speziell die Bermittelung bon gantienten gein Gereine, Borftehendes zu beachten. Bur Freienwalde a. D. erteilt Austunft der Genoffe Otto Mechaelis, Freienwalde a. D., Uchtenhagener Strafe 19. Die Lotaltommission.

#### Berliner Nachrichten.

Die moberne Buthia.

Auf mefallenem Preibein, über bem aus dem unter-trdischen Herenkesseller aufsteigenden, von geschäftsschlauen Briestern genährten Feuer, wie im alten Griechenland, sitt sie nicht mehr. Sie hat sich gemausert, die gerissene Fukunsts-seherin, die nach dem Grundsatz jongliert, daß alles ausgirtet in der Belt, nur nicht die Dummheit. Ihr Reich ist in der Großstadt, in der "Stadt der Intelligens", gewöhnlich eine obsture hinterwohnung, absichtlich im dunkelsten, entlegensten Teile des Gebäudes gewählt, um die mit einem halben Ginn zu wenig bedachten Besucher und noch mehr die abergläubischen Besucherinnen gruselig zu machen. Die Sybille össnet selbst. Ein altes Beib, das mit lauerndem Blick sin Gestalt und Seele des willsommenen Gastes bohrt, blitzichnell seine Zahlungsfähigkeit tagierend. Durch die unfaubere Riiche gehts in ben muffigen Bohnraum. Erstaunt sieht man sich um und bemerkt nichts Uebernatiirliches. Rur die grunichillernden Augen des schwarzen Raters auf dem Fensterbrett flößen Leichtgläubigen und Mengftlichen Respett ein. Dit schlurrenden Tritten rudt die Alte gwei wadliche Stühle am wurmftichigen Tijch gurecht, foleppt Eidotter, Kaffeefat, ein unglaublich fcmutiges Kartenspiel herbei . . . wohl, nun kann der Hokuspokus beginnen. Es ist immer das alte abgeleierte Spiel, dasselbe einträgliche Geschäft. Ebe noch die im Banne der Beschränktheit besangene Besucherin dazu kommt, ihr heifles Anliegen borgutragen, hat bie fchlaue Frau ihr an der Rasenspise abgesehen, wo der Schuh drückt. Und wenn die Shbille im Dustern tappt, bringen zwei, drei geschickte Fragen fie auf den richtigen Beg.

Rummer Zwei von ber Sorte ift ein anders toloriertes Bild im geheimnisbollen Buch mit ben fieben Siegeln. Sie Bild im geheimnisvollen Buch mit den sieben Siegeln. Sie erweckt Vertrauen, zu ihrer eigenen ehrenwerten Persönlichteit und zu ihrer Umgedung. Ein nettes, dehädiges Frauchen, in den besten Jahren, so zwischen dreißig und vierzig. Wittib natürsich oder mindestens, was niemanden angeht, separiert. Nein, sie versteckt sich nicht. Und ihre Kunst erst recht nicht. Wohnt im Vorderhäuse, im zweiten oder gar ersten Stodwert. Wie zu Hause sühlt man sich in der guten Stude mit dem großgeblümten Sosabezug, den Familienbildern an den Wänden, dem Blumentisch und dem Kanarienvogel am Genfter. Dafür fehlt ber Raffeejah und die Gibotter. Frau Schulge weisfagt nur aus den Linien der Sand, felten auch mal aus ber Rarte. Behauptet fogar steif und fest, daß sie glaubt an die Untrüglichkeit ihrer Runft. Warum sollen benn nicht begnadete Erdenfinder existieren, die in die gufunft bliden fonnen? Beweist ihr doch mal erst bas Gegenteil! Und pathetisch dellamiert sie, wenn man sich Zweisel erlaubt, das alte Hamletwort, daß es Dinge zwischen Himmel und Erde gibt, don der unsere Schulweisheit sich nichts träumen läßt. Jawohl, sie glaubt an Zeichen und Wunder. Sie schwört darauf. Und das gibt ihr Rückgrat gegen die Polizei, die heute die Nase in alles siecht und auch den modernen Heren des zwanzigsten

Jahrhunderts ben Brogeg machen möchte.

Im bornehmen Beften hauft die Geriebenfte ber gunft müngt Gold, wo die anderen, die Stümperinnen, fich mit Martftuden begnügen. Draugen, im eleganten Entree, fpielt fich nüchterne Proja ab. Fi dono - Madame ift viel gu burchgeiftigt, um fich perfonlich mit Beldgefchaften abzugeben. Madame blidt nur in die Zufunft -, die niedliche Kammertape ins Portemonnaie. Erft hinterm filberbestidten, fcwarzsammem Borhang wirft die Boefie bes faulen Zaubers. Matt nur bringt bas Tageslicht burch die bichten Gensterbehänge. Betäubende Dufte durchweben ben Bannfreis ber bon ber bornehmen Belt, die für ihr Gelb immer neue Aufregung haben will, viel in Anspruch genommenen "Seherin". Ein winziger runder Lisch mit nachtdumkler Decke, zwei niedrige Laburetis, ein weicher Teppich — das ist alles. Wie aus der Wand gewachsen, steht ploplich Mabame mitten im Gemach, ernft und ftreng, faft nonnenhaft einsach gekleidet. In leisen Tonen singt und klagt nebenan eine Spieluhr. Und mit seltsam vibrierender Stimme plaudert Madame zu der Besucherin, die noch kein Bort gefagt hat, bon ihrem Schidfal, zeigt fich bollig bertraut mit Ram' und Art, mit ihren intimften Berhaltniffen. 3ft's wirklich ein Sput, ein Bauber? Sat Samlet, ber Danenpring bes großen englischen Dichters, recht mit unserem Schulwiffen? Taufende werden hier in der fcmillen Luft bes raffiniert einfachen Berenfalons bon der noch raffinierteren Schonen hinters Licht geführt. Tausende gehen fort mit der Neberzeugung, daß es Menschen mit übernatürlichen Aräften gibt. Und auch der Zweisser, der Denker, der wirflich Wissende schwankt, wird studig — nur eine Sehmbe. Dann fiegt die Bernunft und man weiß wieder, baß alles natürlicher, echt menschlicher Sput ift, Lug und Trug, ausgeklügelt bon geschäftstundigen, geldgierigen, über die Dummheit triumphierenden Menschenköpsen. Schabe, daß nicht die moderne Pothia, ob sie nun in der Dachstube ober im Salon ihre gemeingefährliche Schwindelfunft treibt, jedem Runden ein sinniges Andenken mit auf den Beg gibt : einen eifernen Ring, mit Eichenlaub und Schwertern an ber Rafe

Warnung vor aiftigen Bilgen. Da mit bem Gintritt ber marmeren Jahreszeit die Bilge wieberum in ber allgemeinen Ernahrung eine Rolle gu fpielen beginnen, wird barauf hingewiefen. daß auch anerkannt geniegbare und bekömmliche Sorten geeignet sein konnen, die menschliche Gesundheit zu schäbigen, sobald sie eine teilweise Zersehung erlitten haben. Es ift daber beim Ein-

filbernen Löffels, Mittoden einer Amiebel ober ahnliche nur geeignet, Brriumer berbeiguführen und baber gu bertwerfen. Es muß beshalb dabor gewarnt werden, unbefannte Sorten bon Bilgen zu geniehen. Besonders wird darauf hingewiesen, daß in der Umgebung Berlins ein dem Bicsen-Champignon ährlicher Bilg, der "Knollenblätterschammt, borstommt, der start giftig ist, sich vom Champignon aber durch den am Grunde knollig verdickten Stiet, das Kehlen des würzigen Geruches und die Farbe ber Lamellen unterscheibet. Bahrend diefe nämlich beim Champignon in ber Jugend rofa, später braunlich und buntelbraun gefärbt find, zeigen fie bei dem Anollenblätter-fcwamm stels eine weiße Farbe. Da dieser Bilg nur wild wächt, befteht bie Gefahr einer Bermedfelung bei ben funftlich geguchteten Champignons nicht.

Der vielfach verlaufte "Steinbilg" ift in hiefiger Begenb gefahrbringenben Berwechselungen nicht ausgeseht, doch empfiehlt es sich, alle ähnlich aussehenden Bilze vom Genuh auszuschliehen, sobald sie an der Bruchfläche in kurzer Zeit blau anlaufen. Ferner wird bemerkt, daß die Unschädlickseit der gelegentlich auf den Markt gelangenden sogenannten "Trüffel", eines nuß- die fartosselle großen knolligen und ungestielten, der echten Trüffel ähnlichen Bilzes, der aber außen gelblich-weiß gefärdt und häufig warzigsschuppig ist, noch nicht erwiesen ist, so daß sein Genuß bester unter-

3m allgemeinen fann empfohlen werben, alle Bilge bie getrodneten - nach bem Reinigen mit faltem Waffer junächtt einmal mit Waffer aufzulochen, biefes Baffer fortzugießen und bie Pilge alsbann erst tweiter zu verarbeiten. Borzüglich gilt dies für die "Morcheln", unter welchem Namen hier fast ausschließlich die "Lorcheln" verlauft werden, die einen gesundheitlich nicht unbedenklichen, aber durch das Abkochen nach dieherigen Erfahrungen zu entfernenden Stoff enthalten.
Im übrigen bemerkt der Polizeipräsident, der diese Warnung erläht, daß im Berlage von Julius Springer, hierselbst, Mondijou-Blay Rr. 3, ein Vilamerkblatt erschienen ist. Dieses Werklatt

erlätt, daß im Verlage von Julius Springer, gierjeloff, Nondsous Plat Ar. 3, ein Kilzmerkblatt erschienen ist. Dieses Merkblatt, welches im Kaiserlichen Gesundheitsamte bearbeitet und zum Preise von 10 Pf. (einschließlich Porto und Verpackung 15 Pf.) von dem genannten Berlage zu beziehen ist, enthält eine Beschreibung der wichtigsten ehbaren Pilze, sowie derjenigen gistigen, welche am leichtesten mit solchen berwechselt werden konnen. Es gibt außerdem einen lleberblich über die Bedeutung der Pilze als Rahrungswitzt sowie siehe diese die Kaktungswitzt sowie über die Ersentung und die erste Dilse bei Kilzbergenisten feine über die Ersentung und die erste Dilse bei Kilzbergenischen Generalen gestellt die Berkentung und die erste Dilse bei Kilzbergenischen Geschlichten der Verlagen der Verla mittel fowie uber die Erfennung und die erfte bilfe bei Bilgber-

Die Berliner Stabtväter in London. Die offiziösen Rachrichten über ben Berlauf ber Besuchsfahrt ber Berliner Stadtväter gipfeln im wesentlichen darin, daß bornehmlich gahlreiche Diners statisinden, auf benen immer wieder "bergliche Reben" über das gute Einbernehmen zwischen Deutschland und England gehalten werben. Dabei ergangen fich ber Dberburgermeifter Seirfdmer, ber feine Reben deutsch halt, und der stellvertretende Stadtverordnetenborsteher Cassel, der englisch spricht, Um Dienstag gab die Korporation der Zuchmacher, am Mittwoch die der Fischhändler ein Zeft. Ungesichts der vielen Festessen sprach der "Dailh Erpres" bereits bon einer

Rebenher gingen auch berfchiebene Befichtigungen, fo bie eines Flotten- und heeresicauspiels, wobei die Stadtbater von berittener Bolizei estortiert wurden. Damit sie leinen Schaben leiden. Am Mittwoch wurde das Unterhans besucht. Hoffentlich tommen unsere Stadtbater nicht mit franken Mägen zurud.

Bum Rirchenaustritt. Die Synobe Berlin Stadt II erfucht bas Ronfiftorium, bei ben betreffenben Staatsbeborben babin gu mirten, Konststerium, bei den detretzenden Staatsdehorden dahun zu wirten, daß Personen, die ihren Austritt aus der Landeskirche zwar anmelben aber nicht vollziehen, von den Gerichtskosten bestreit werden. Jeht missen Gerichtskosten seinen ber seinen Grunde nicht vernen der sienen Austritt Anmeldende aus irgend einem Grunde nicht persönlich auf dem Gericht erscheint, um seine Willenserstärung zu Protokol zu geben. Dieser Antrag ist im Interesse der Kirche gestellt, um Leute, die ihren Austritt angemeldet haben, noch in lehter Stunde zu veranlassen, die der Kristen zu wochen. nicht noch Roften zu machen.

Berfrommung mit hilfe ber Polizel berlangt ein von dem po-sitiven Pastor Gunther auf der Kreisshnode Berlin II gestellter und angenommener Autrag, "an das Polizeiprässdidium die Bitte zu richten, politische Bersammlungen an den Sonntagbormittagen im Interesse der Deilighaltung und Rube des Sonntags zu verdieten". Wie genügsam unsere Muder dach eigentlich sind. Rur für den

Sonntagbormittag verlangen sie Bersammlungsverbote, nicht einmal für den ganzen Tog. Oder soll mit diesem Antrage erst nur der Ansang gemacht werden, um später für den ganzen Sonntag die politischen Bersammlungen polizeilich verbieten zu lassen? Die Polizei soll eben alles machen, wobei et ganz gleich ist, ob Reichsgesche verletzt werden oder nicht. Das sicht unsere Ordnungsleute nicht weiter au.

Die Boliget im Dienft ber Religion. Im "Bormarts" wurde furglich (in Rr. 109) mitgeteilt, daß in Rette, einem Dorf bes Rreifes Dorimund, bie Boligei fich gur Dienerin ber Rirche gemacht Kreises Dortmund, die Polizei sich zur Dienerin der Kirche gemacht habe. Bon der dortigen Polizeiverwaltung wurde ein Bergmann aufgefordert, für seine Tochter schleunigt das im Kommunionsunterricht zu benutzende Gebetbuch auf seine Kosten zu beschäffen. Gleichzeitig wurde ihm augedroht, daß nötigenfalls die Polizeiverwaltung selber im Zwangsverfahren das Buch beschaffen und die Kosten von ihm eintreiben werde. Dieser Fall hat ein Gegenstück in — Reinichen dorf bei Berlin. Auch hier hatte ein Bater seine Lust gehabt, noch Geld auszugeben für ein Keligionsbuch, mit dessen Inhalt seine Tochter sich das Gedächtnis vollpfropsen mußte. Er war erft im Januar von Berlin nach Reinidendorf übergeflebelt und hatte bamale für feine beiben Rinder neue Budjer gefauft. Bu Ditern murben beibe Rinber berfest, mithin mußten fie fcon wieder andere Bücher haben. Seufzend griff der Bater nochmals in die Zasche und gab das Gelb her; aber als er auch wieder für ein Religionsbuch zahlen sollte, wurde ihm die Sache zu arg. Was tat gegenüber diesem passiven Widerstande die Schule? Sie gab die gegensiber diesem passiven Widerstande die Schule? Sie gab die Angelegenheit weiter; gegen den renitenten Bater wurde die Polizei in Bewegung gesett, und so kam ihm eines Abends ein Polizeisergeant in die Wohnung und klindigte ihm an, das Re lig ton 8 bu ch werde in R wan g ver fahren beschafft werden, wenn nicht er selber es gutwillig beschaffe. Der Vater fragte erstaunt, was denn das die Polizei angehe. Schließlich erstätte er kurz und bündig, die wohllobliche Polizei solle kun, was sie wolle, er selber werde das sehende Buch nicht beschäffen, ein Religionsbuch sei schon das allerlezte, wosür er noch Geld ausgeben nöchte. Der Beante ging — und der Water wartet nun auf das Awangsversahren, das ihm angedroht worden ist. Die Pastoren und ihre Frommen werden mit Genugtung vernehmen, wie hier die Volizei im Dienste der Religion zum Kampf gegen den Unbie Boliget im Dienfte ber Religion gum Rampf gegen ben Unglauben berwendet wirb. Db bie Unglaubigen fich badurch "beffern"

Barabe-Absperrungen. Der Polizeipräsident erläßt folgende Bekanntmachung: Aus Anlah der am 29. Mai d. J. vormittags 8 Uhr auf dem Tempelhofer Felde stattfindenden Parade wird die Tempelhofer Chausses von etwa 7 Uhr an dis zur Beendigung der

Barade für jeden Berkehr gesperet. Die Belle-Alliancestraße und die Lichterfelderstraße dürfen bon Lastwagen während der Zeit vom Ausrüden der Truppen bis eine teilweise Zersepung erlitten baben. Es ist daher deine Eint Eine fauf und beim Sammeln von Pilzen darauf zu achten, daß nur junge, durchaus gesunde Exemplare als Rahrungsmittel Verwendung sinden dürfen, während die alten, ausgewachsenen, sehr wässerigen oder in Zersehung besindlichen Pilze zu verwersen sind. Ein sicheres Merkung, giftige Pilze von unschädelichen zu unterschäften der Verleschlichen der Kreuzbergstraße in die scheiden, gibt es auher der genauen Kenntnis der einzelnen Sorten nicht. Die hiersür empsohlenen Wittel — Gintauchen eines hofer Feld westlich der Chausee au fahren.

Chauffee und den aus Berlin nach bem Tempelhofer Felde führenden Strogen mit dem Beginn des Ausmarsches der Truppen (etwa von 6 Uhr ab) bis jur Aufhebung der Sperre abgelenkt, eingeschränkt ober gang eingestellt. Der Betrieb der Omnibus-linien wird erst mit dem Beginn des Einmarsches der Truppen emgeschränft ober abgelenft.

Der Frachtbriefichwindler auf bem Gaterbahnhof. Gin Fracht. Der Frachtbriefschwindler auf dem Gaterbahnhof. Ein Fracht-briefschwindler treidt seit einiger Zeit auf dem Lehrter und Hann-burger Güterbahnhof sein Unwesen. Der Betrüger muß ein Mann-sein, der im Speditionswesen Bescheld weiß und wahrscheinlich in dieser Branche gearbeitet hat. Er siehlt Antschern, die be-schäftigt sind, die Benachrichtigungsscheine, lätz sich auf diese die Frachtbriefe berausgeben und schafft dann die Sendungen weg. Er hat auf diese Weise schon mehrere Kolli erbeutet, ohne daß es gelang, seiner habhaft zu werden. Der Schwindel kommt immer erst an den Tag, wenn die Empfänger die Absender an die ber-sprochene Sendung erinnern. Den Geschäftsleuten ist aus diesem sprocene Sendung erinnern. Den Geschäftsleuten ift aus diesem Treiben ichon ein Schaben von mehreren Taujend Mart erwachjen. Der Betrüger ist ein mittelgroßer, etwa 35 bis 40 Jahre alter Mann mit blondem haar und ungepflegtem blonden Schuttrbart mit einem berfrfippelten Daumen.

Berhaftung einer Ginbrecherbanbe. Der Rriminalpolizei gelang es gestern, eine berüchtigte Einbrecherbande unschählich zu machen. Der Anführer war ber "Uhrmacher" Sugo Schäfer; sein Bruder, ber Sandlungslehrling Ernft Schäfer und seine Mutter, die Witter Lina Schäfer, ferner ber "Schriftseher" Paul Gogszat und ber Sandler Ferd. Drumn standen ihm treu zur Teite. Wor einiges Briedricht mietete ber 17jahrige Ernft Schafer bei bem Birt bes Saufes Friedrich mietete der lejagrige Ernst Schafer der dem Erit des Hause Fredigsftraße 163 angeblich im Auftrage eines Baumeisters aus einem Borort, eine Bohnung über dem Laden des Juweliers Groß. Als sich die Verhandlungen hinzogen, erkundigte sich der Wirt dei dem Baumeister und ersuhr, daß er mit der Sache nichts zu tun hatte. Man kam beshald auf den Berdacht, daß ein Eindruch durch die Decke geplant sei. Im Eindernehmen mit der Kriminalpolizei stellte der Wirt den Wietsbertrag aus und gab dem Bermittler die Schlissel. Die Wieter nachen eines Khends dier Ram boch ein. Friminalbeaute bielten das vielsbertrag aus und gab dem Germittler die Schüllet. Die Wieter 20gen eines Abends vier Mann hoch ein. Ariminalbeamte hielten das Haus beseht. Die Diebe griffen in der Nacht mit Neinen Bohrern, deren Geräusch nicht zu hören war, die Decke an und sehten am nächsten Abend ihr Wert sort. Sie wurden aber durch die Heine seiner Mieterin aus dem ersten Stock, die ihren Schlüssel der gessen hatte und siart pochte, gestört und ergeissen die Flucht. Ihre Einbruckswertzeuge mußten sie zurücklassen darauf wurde die Familie Schäfer in ihrer Wohnung in der Rochhamstraße seitenwaren. genommen.

#### Roch einmal bie burchbrochene Blufe.

Roch einmal die durchtrochene Bluse.

Bir nahmen türzlich den einem Zitat Reiz, das auch durch andere Blätter ging, und ullten darüber, wonach das Austommen der durchtrochenen Bluse, wie statistisch bewiesen sei, ein rapides Emporschneilen der Geburtszissen in Deutschand bewürft habe. Wir meinten im Auschlich bieran, das die Flottens und Billitärsegen sowie die Junker od dieser grohartigen Wirtung zudeln würden, da die Wimderfülge ihnen geeignetes Wenschenmaterial in Hülle und Fülle bringen könnte, und wir empfahlen auch die Anschaffung diese Bollsvermehrungkmittels in undeschränkter Anzahl. Weil das Zitat num nicht aus dem "L.A." stammt, wie wir geschrieden, sondern aus der "Berliner Worgenposit", hat "Cottlied" im "Tag" Beranlassung genommen, seine poetische Aber sließen zu lassen. Ob das Zitat num von dem einen oder anderen der genannten Blätter sommt, ist an sich gleichgültig, der Indast spricht für sich selbst. Und wenn Alfred Kerr ("Gottlied") sein Boem damit schließt: "Tragt getrost durchbrochene Blusen, tvachse, blühe, Baterland!" so freuen wir uns über seine daterländischen Gesüble. Dem Dichter verzeiht man vieles. Der Bollswirtschaftler und Goziologe aber wird den Kopf schütteln od dieser seltsamen Gesistesprodutte. wird ben Ropf fdutteln ob biefer feltfamen Geiftesprobutte.

Heber Reuerungen in ber Arditettonit an Berliner Bauten machte am Mittwoch abend in ber Gefellichaft fur Deimattunde ber Brobing Branbenburg ber befannte Recamiter Dr. Fiebelforn der Probinz Brandenburg der bekannte Keramiker Dr. Hitbelforn interessante Witteilungen gelegentlich eines Lichtbilderbortraged über die Entwicklung der Fassadenbaukunft. Seit dem Jahre 1890, so sührte der Referent aus, hat der Ziegelstein seine Rolle als alleiniges Baufabrikat ausgespielt. Der Zementstein und der Kalfstein drängen ihn zurück, sie bieten den Baukünstlern neue Anregungen, dis schliehlich der Berblendziegel zeigte, welche eigenartige Reize und Fardenspiele durch ihn erzielt werden können. Im Bilde führt der Kedner mehrere Berliner Bauten vor, so u. a. das Kühlhaus in der Ludenwalderstraße, das Kettvormwohndus in der Samariterstraße, das Kerwaltungsgebäude des vor, so n. a. das Kühlhaus in der Ludenwalderstraße, das Mektorenwohnhaus in der Samariterstraße, das Verwaltungsgebäude des
kindtischen Irrenhauses zu Buch und verschiedene Schulen, welche
abwechselnd neuartige Thyen, But mit Ziegeldau zeigen. Die
neuere Bauepoche dagegen hascht nach Farden und diese bietet
die Verblendsiein- und Terratottasabritation. Im Vilde passierten
in ihrer bunifardigen Pracht die Häuser Augsburgerstraße 100,
Nitterstraße 11, die Gemeindeschule am Stephansplatz sowie das
Geschäftshaus Raddatz u. Co. in der Leipzigerstraße. Interesante
Fardenspiele zeigen auch die Hösenkalerstraße al sowie der
Reumannschen Zestziale in der Kosenthalerstraße und zahlreiche
Schausensternmrahmungen, so Wilsnaderstraße 8 und Unter den
Linden des Jeder Freund von Licht und Leben kommt bei einem Linden 58. Jeber Freund von Licht und Leben fommt bei einem Gange burch die inneren Stadtteile Berlins auf feine Roften, benn allenthalben herricht das Streben, bas Stragenbild burch Farbeneffeste an ben Faffaben zu beieben und zu heben.

Bur bie Berliner ift alles gut genug. Bu ben im Gerichts. bericht gebrachten Enthullungen wird aus Deiligensee geschrieben: "Die Einwohner von Beiligensee find aufs außerste erregt über die jest öffentlich befannt gewordenen Enthullungen des Ernst Biedowichen Restaurants, weil sie bon dem Befanntwerden in Berlin eine Schädigung des Ortes befürchten, der auf den Aus-Berlin eine Schadigung des Ortes besuchten, der auf den klus-flüglerverkehr angewiesen ist wie keiner. Heiligensee hat erst durch den Ausstugsberkehr eine Bedeutung erlangt und hängt ausschliehlich, man kann sagen, den Berlinern ab. Berichtet wird ferner, daß die Aussichtsbehörde auf die ungkaublichen Ju-stände in dem Lokal schon des Orsieren ausmerksam gemacht worden ist. Unbegreislicherweise ist eine Aenderung aber niemals eingetreien. Die Schuld daran wird dem Verwaltungsapparat in eingetreien. Die Schuld daran wird dem Verwaltungsapparat in Tegel zugeschoben, der oft vollständig verlagt. So war es auch dei einer Beschwerde über sanitäre Rihjtände in dem Haufe des Vaters des derurteilten Gastwirts. Entgegen der Bauordnung besiden die Abguhanlagen kein dis übers Dach hinaustagendes Dunstroht, so dah die Wohlgerüche des ausgegossenen Schmuh-wasser in die Wohnräume zurücksluten. Wiederholte Beschwerden — auch beim Landratsamte — hatten keinen Erfolg, denn der Bericht der Gemeindeverwaltung lautete siets zuungunsten des Beschwerdesschung der liebelstand, dah die Schnuhwässer direkt neben dem das Trinkwöser liefernden Gosbrunnen in den direkt neben dem das Trinkvosser liefernden Gosbrunnen in den Erdboden versidern, sand bisher keine Abhilse. Uedrigens ist die Frau des verurteilten Ziedow die Schwester des Gemeindevorsiehers Bariel. Charafteristisch für den Zischen Betrieb ist es, daß Arbeiter, Handwerker usw. dort nicht geduldet werden. Kur für "erstkassiges Bublifum" ift das Lofal berechnet, bas fich möglichst nur an den Genüffen der dortigen Ruche delektiert. Hoffentlich führt die jehige Aufdedung des schweren Bergehens gegen das Rahrungs-mittelgeset auch dazu, daß die Wasserversorgung untersucht wird, benn ber hofbrunnen liefert ein Waffer, bas gerabegu gejundbeits. idablid ift.

Wir möchten hierzu bemerten, daß aufgeklärte und organisterte Arbeiter das oben genannte Lofal mieden, weil der Wirt seine Räume für Arbeiterversammlungen nicht hergab. Betonen möchten wir gber nochmals, bag bag Rofal von Bilhelm Biefom, "Beiligen-

Frühzuge gu ben Pfingfifeieringen werden bon ben Strafen-bahnen eingelegt. Die Altiengefellichaft Siemens u. Salofe wird bei glinftiger Witterung am ersten und zweiten Feleriage folgende Lüge einstellen: Linie Behrenstraße- Treptow: ab Hollmann ftraße, Ede Lindenstraße, von früh 4.80 an, ab Behrenstraße von früh 5.00 libr an, in Absidanden von 10 Minuten. Linie Mittelstraße— Bankow — Nieder- Schönhausen: ab Bankow (Betriedsbahnhof Damerowstraße) von früh 4.00 lihr an, ab Mittels ftrage (Ede Friedrichstrage) bon fruh 4.40 Uhr an, in Abftanben bon 10 Minuten. Linie Babitraße (Ede Fringenallee) – Franz. Buchholz: ab Babitraße (Ede Fringenallee) von 4.25 Uhr an in Möständen von 85 Minuten. Der dann beginnende fahrplanmäßige Betrieb wird durch Einfügen von Sonderzügen verstärft.

Gin Leichenfund auf ben Bleifen ber Rorbbagn beichaftigt bie Beborben. Der Tote, ber in ber Rabe ber Glienider Brilde gwifden Bermsborf und Stolpe gerftudelt auf ben Schienen lag, ift ber 19 Jahre alte Sausbiener Otto Gallin, ber in Wittenau geboren ift, feit 1905 aber bort nicht mehr wohnt. Bas an bem Gericht, bag ber junge Mann einem Berbredjen gum Opfer gefallen fei, wahr ift, tonnte noch nicht festgestellt werben. Der Amterichter in Oranienburg, ber für bie Angelegenheit gufiandig ift, beftatigte, bag er fie bearbeite, verweigerte jeboch über bie Sache felbft jebe Austunft.

Arbeiter - Bilbungsichule Berlin. Sonntag, ben 80. Mai (1. Bfingstfeitag), beranstaltet die Schule einen Ausflug nach Bilhelmshagen — Rübersborfer Ralfberge (1. Pfingstfeiertag), beranstaltet die Schule einen Ausflug nach Bilhelmshagen — Rüdersdorfer Kaltberge. Die Bergbehörde hat eine Besichtigung des Bergwerles unter sachmännischer Leitung und zu dem ermäsigten Preise den 20 Bf. pro Berson zugesagt. Absahrt des Anges nach Bishelmshagen dom Bleranderplag 7.46, den Jameswisderide 7.40 und dem Schlesischen Bahnhof 7.59. Tresspuntt site Kachzügler die 9/4 Uhr "Reitausant Bilhelmsbagen gelegen. Bou mittage 12½ Uhr ab "Gaitbaus zunt Bilhelmsbagen gelegen. Bou mittage 12½ Uhr ab "Gaitbaus zunt Zinde" (Inh. Greve). Rüdersdorfer Kaltsberge. Wittagssarten a 1 Pt. bitten wir die spätestens Freitagsabend zu einnehmen. Dieselben sind an den Unterrichtsabenden lim zahlreiche Getelligung der Witglieder mit ihren Angehörigen sowie den Freunden der Schule wird gedeten.

Teptower Sternwarte. Im großen Bortragssaal der neuen Treptow-Sternwarte halt Direktor Dr. F. G. Archenhold der neuen Treptow-Sternwarte halt Direktor Dr. F. G. Archenhold der peinten Bortragen. Am Sonntag, den 30. Mat, nachmittags 5 lihr ihricht Dir. Archenhold über: "lieber das Wiederdommen des Hallehhan Kometen", abends 7 lihr über: "Sonnen- und Nondhinsternisse mit bessonderer Berückschigung der totalen Nondhinsternisse am 8. Juni 1909. Montag, den 31. Mai sinden Borträge statt abends 7 lihr über: "Die Bewohnbarkeit der Welten", abends 9 lihr über: "linser Wissen der Nonde", Die Vorträge sind gemeinverständlich gehalten und mit zahlreichen Licht- und Derehülbern ausgestatet. Im großen sernrohr wird tagsüber die Sonne, dann die 9 lihr abends der Jupiter, und von 8 libr ab der Vond gezeigt. Außerdem sieden kleinere Fernrohre den Besuchen der Treptow-Sternwarte zur Besobachtung beliebiger Himmelsobjekte frei zur Versäugung. obachtung beliebiger Simmelsobjefte frei gur Berfügung.

Bermist wird seit bem 29. Mai ber 18jährige Sohn Konrab bes Maschinensormers Bilhelm Müller, wohnhaft Milleritr. 28. Sollte jemand etwas über ben Aufenthalt bes Bermisten wissen, so wird er gebeten, Rachrichten an obige Abresse gelangen zu lassen ober dem nächsten Bolizeirevier Mitteilung au machen. Der Bermiste trägt eine schwarze Auchose, graue Beste und graues Jadett; ging fort ohne Kopibedechung und ohne Juhbelleidung; an einem Ohr befindet fich ein Einschnitt.

## Vorort-Nachrichten.

Edioneberg.

Rene Prozesse sollen gegen die Stadt eingeleitet werden. Der bei den Andsschachtungsarbeiten für die Untergrundbahn gewonnene Sand wird in das jumpfige und wertsose Gelande, auf dem der neue Stadtharf errichtet werden soll, abgesahren. Dadurch wird das Kiweau bedeutend erhöht. Die Aufschützung bewirfte nun, das der dorunter besindige Woorboden beruusgedricht wurde und sich nach der Wilmersdorser Grenzs zu dewegte. Die antiegendem Erundbet werden nun der Mennung, ihr Terrain set bierburch entwertet, weshald sie entsprechende Entschädigungen verlangen. Die Herren glauben, die Stadt wird ihren Forderungen Rechnung tragen, außerdem rechnen sie auf eine höbere Gewertung. Aur ichade, daß die Rechnung nicht kimmt; da der ichwarze Eraben durch jenes Gelände kindurch geht. sann das Gebiet nur durch große Ausweiselände der Kommunen einen Wert erhalten. Within werden die angestrengten Prozesse für die die Kläger sehr zweiselhaft verlaufen.

Som Dache hinokgeftürzt hat fich borgestern nachmitiag die 72 Jahre alte Witwe Karoline Gumm, welche dei ihrem Schwiegersschun in der Brunowstraße 22 wohnte. Gestern nachmitiag, als sie since einen Augendild allein in ihrem Zimmer befand, begad sich die Greisin nach dem Boden des Hauses. Alls der Schwiegerschn dies kaum eine Minute später demertte, solgte er sosont der Lebens-müden, aber leider zu spät. In demselben Woment, in welchem er den Boden beitat, fützzte sich die Frau aus einer seitlichen Fenster-kuse auf den gepflasterien Hof hinad, wo sie mit gerschmetterten Gliedern tot lieden bileb. Bliebern tot liegen blieb.

Banfow.

And der Gemeindeverkretung. Ein merkwürdiger gufall fügte es, daß zu berfelben Zeit, in der die Gemeindebertretung den Bau eines neuen Wafferwerfes zu beschließen hatte, in Pankow ein Waffermangel bereichte, wie er sonst nur an den helbesten Tagen

seer Schweig". Heiligensee, bessen Dekonom B. Blessen heißt und im hochsonmer zu bemerken war. Bier Gemeindebertreter stimmten bas für Arbeiter frei ist, mit dem Lokal von Ernst Lielow, in dem gegen den Bau und zwar Bertreter des Erumdbesiges. Die Gegner des Edweinereien passiert sind, in teinerlei Berbindung sieht.

Rendhüge au den Blinaliseiersgarn werden von den Strasen. Belaftung tragen tonne. Das die Opposition gegen bas Brojett auf ichmachen Gifen ftanb, bewies bie Ablehnung eines Bertagungsantrages, obwohl biefer im Intereffe einiger Gemeindebertreter, auf der Frühjahrsreile sind, bestürwortet wurde. Bor einem Jahr schon wurde beschlossen, das die Gemeinde das geplante neue Wasserwert seiner seine Unter seine Balterwert seine bas geplante neue Wasserwert selbst bauen und hierzu eine Anseihe in hohe von I Millionen Mart aufnehmen soll. Disher sind daraushin 2317 000 M. aufgenonvnen. Warum wurde nun nochmals über diese Angelegenheit verhandelt? Die Gemeindevertreter sollten prüfen, od es horteilhalter sei, das Kapital für ein eigenes Wasserteilenden Anschlissen an die Gerliner Wersellung von ausereichenden Anschlissen an die Gerliner Wasserteilung zu bermenden. Die Stadt Perlin bat sich bereit erklört, mit Rausson berwenden. Die Stadt Berlin hat fich bereit ertlärt, mit Bantow einen Bafferlieferungsvertrag auf 75 Jahre abzuschließen. Dabei behalt fich Berlin bor, von 25 zu 25 Jahren den Bertrag andern zu behalt sich Berlin bor, von 25 zu 25 Jahren den Bertrag ändern zu durfen, z. B. den Preis des Wassers herabzusehen oder zu erhöhen. Außerdem ist von Gerlin die Uedernahme des Pantower Bestern werksgrundslücks an der Havel vorgeschen und zwar zu demielden Preise, den Pantow gezahlt hat. Aus dem Referat des Bürgermeistes über das Projekt ging hervor, daß auch eine Privatgesellschaft sich erboten habe, das Wasserwert sür Pantow zu erbauen und zu betreiben. Der Bürgermeister vertrat dagegen den Standpunkt, daß sich heutzutage sehe Gemeinde von solchen Erwerdsgesellschaften loszulösen such und das die Gemeinde mer durch Eigenbetrieb Vorteile erzielen könne. Der aus dem Wasserwert sich erwachende Uederschus würde im Antzelie der Gemeinde berwender sich erwachende Uederschus würde im Antzelie der Gemeinde berwender Eigenbetrieb Gorteile erzielen könne. Der aus dem Wassenverl sich ergebende Ueberschus würde im Interesse der Gemeinde berwendet werden. Besonders komme für die sofortige Inangrissamme des Baues noch der Umstand in Vetracht, daß das sog. Köhrenignbilat ausgelöst sei; daher seien zurzeit die Köhren direkt vom Eisenwerf um 200 000 M. dilliger zu haben, als durch das Syndikat. Die Rohrleitung wird sich auf eine Länge von 22 Kilometer erstreden. Ihr die Benutzung von Straßen anderer Gemeinden und von Kreischanssen der Wertegung der Druckrohre sind ihrlich ca. 2000 M. zu zahlen. Die Gegner des Projekts haben die Hoffung, daß die Lösung der Aufgabe sur Bansow durch die dereinstige Einsverleibung der Emeinde in den Stadtbezirk Berlin erfolgen wird und daher zurzeit nur der Anschluß an die Berliner Wasseleitung erftrebendswert ist. Von anderer Seite wird dagegen auf die Aussichten des eigenen Wasserreets hingewiesen; dus mürde günstig sein, weil sonie Berlin nicht danach trachten würde, das Wasserretesgrundstüd von Pansow zu erwerben, auch würde sich die Privatgennbstild von Panlow zu erwerben, auch würde sich die Privatsgeschlich von Panlow zu erwerben, auch würde sich die Privatsgeschlichaft nicht darum bemühen, das Geschäft zu machen. Rach langer Debatte, der eine Borbesprechung am vordergebenden Tage vorausgegangen war, wurde der Antrag gegen vier Simmen angenommen, zehn Gemeindebertreter sehlten in der Sihung.

— Border wurde beschlosen, am Realghnunasium zum 1. April 1910 eine weitere Borschulkasse einzurücken, im nächten Jahre auch 4 Oberlehrer am Realgymnafium und 2 Lehrer und 2 Lehrerinnen gum Oftober 1000 an der Gemeindeschule angustellen.
— Der Gemeindeborstand teilte mit, daß er fich an die Regierung um eine Beihilfe gu den Unterhaltungstoften der höheren Mabchen-ichtle gewandt habe. Run ist allen Gemeinden durch das Ministerium schilfen gewährt; die Reglerung will in solchen Fallen u. a. Einsicht in den Erat und die Johrestecknung nehmen. — Kür die Gewerbes gerichtswahlen war die Einführung des Shitems der Berbaltnistwahl in Auslicht gewahrer man der Einführung des Shitems der Berbaltnistwahl in Auslicht genommen und der Einführung einer grundsäulichen Entscheider Antrag zur Herbeisührung einer grundsäulichen Entscheiden vorgelegt worden. Die Gemeindevertretung ein sich der den Antrag abgelehnt, obgleich er von dem Gesantgewerdsgericht, des um ein Gutachten ersucht worden war, besürwortet worden ist. Es wurde gegen den Antrag eingewendet, das ich die Statusenänderung zurzeit nicht empfehle, da eine reichsgeschilche Regelung der Bahlen zum Gewerdegericht bedorftehe. An 4:00 Schulkinder sind durch die Schulkachnärzte unterlucht worden; ein döllig gutes Gebis wurde nur bei 118 kindern gefunden. Ferner wurde noch zur Sprache gebracht, das es nötig let, in der Racht mehr Polizeipatrouillen abzusehen und eine zweite Bolizeiwache an der Berliner Erenze in der Racht mehr Bolizeipatrouillen abzusehen und eine zweite Bolizeiwache an der Berliner Erenze in der Racht mehr Bolizeipatrouillen abzusenden und eine zweite Bolizeiwache an der Berliner Erenze in der Racht wehr Bolizeipatrouillen abzusenden und eine zweite Bolizeiwache an der Berliner Erenze in der Racht wehr Bolizeipatrouillen abzusenden ber Wähe der Schönhaufer Allee einzurichten. Die Berhandlungen hierfiber wurden in ber öffentlichen Sigung nicht gu Ende geführt.

Baidmanneluft.

Der neu gegründete Begirt "Balbmannbluft und Umg." nahm Der neu gegründete Bezirf "Baidmannslust und Umg." nahm in seiner ersten Generalversammlung in Stolpe nach einleitenden Worten des Genossen Lucker die Wahl der Bezirksleitung vor. Das Ergednis der Badt war solgendes: 1. Dezirksleiter: Genosse Kuscher, 2. Bezirksleiter: Genosse Lieboldt, Kassiserer: Genosse Kuscher, Edibrer die Genossen Ragel und Wichaelis. Vedusoren: die Genossen Kagel und Blümel, Dern. Stegmeter. Wit dem von Gen. Blümel gegedenen Kassendericht erklärte sich die Bersammlung einverstanden, Beschlossen Kassendericht erklärte sich die Bersammlungen immer Sonntags nachmittags nach den Zahlabenden stattsinden zu lassen und zwar abwechselnd in den verschiedenen Orten des Bezirts. Der Borschlag, das diedsährige Commerfest am A. Juli in Baidmannslust im Kestaurant "Verzichloß" gemeinfan mit dem Bezirt Borsigwalde abzuhalten, sund einstimmige Annahma.

lofchten fofert auch die anderen Lampen und ergriffen eiligft die Flucht nach bem Sauptweiterfirom. Rach ben Schilberungen ber Bergarbeiter war ber Drud ber ausftromenben Gafe ein fo gewaltiger, bag bie Pilebenben fich bon ben beigen Gafen formlich aus ber Stred binausgefchoben fühlten. Rach der engestellten Berechnung find übe 1600 Anbihneter Grubengafe aus ber Kluft eniftrömt, die unte einem fiarten Drude eingeschloffen waren. Bet einer Entzündung ber Schlagwetter ware eine furchtbare Ralastrophe unbermeiblid

Eingegangene Druckschriften.

Son der "Neuen Zeit" (Stattgart, Paul Singer) ift soeben das 35. Delt des 27. Jahrgangs erichienen. Es dat folgenden Indalt: Ausläumg des Keichstages? — Klassenrecht und Klassenplitz. Bon Ernst Andwig. — Entwickelungstendengen der gewerdlichen Lattsvertragspolitik. Bon Karl Böticher (Berlin). — Legtilarbeiterverhaltnisse in Porfisire und der Laung. Bon Wilhelm Rössel. — Literarische Kundschau: Prosessor Dr. Julius Boss, Kaitonalösonomie als egaste Wissenschau. Bon N. R. — Leitsveritzenschau.

Beitigriftenichau.
Die "Neue Zeit" ericheint wöchentlich einmal und ift durch alle Buch-bandlungen, Bosianstalten und Kolporteure zum Preise von 3,25 M. pro Luarial zu beziehen; jedoch fann dieselbe bei der Post nur pro Omarial abonniert werden. Das einzelne Deft fostet 25 Pf. Probenunumern steden jederzeit zur Berfügung.

Bon der "Gleichheit", Leitschie für die Juterssen der Arbeiterinnen (Stultgart, Gerlag von Hauf Singer), ist uns soeden Kr. 17 des 19. Jahrganges jugegangen. Eins dem Indal dieser Rummer deben mit hervor: Der Schup der Deimarbeiter in der Reichstagssommisson. I Bon g. d. — Die Strassusiusvorsen. II. Bon H. B. — Jur Literatur über die Dienstederinge. Bon Ihreise Schlesinger. — Kene Lasten sür die Brotefareirn. Bon d. — Die Austersschuberderungen der dentsten. botenstrage. In Therese Schlesinger. — Reus Lasten sür die Brotefarierin. Bon od. — Die Mutterschutzschenmen der deutschen Genositienen. — Gegnülle Alnder, Bon R. W. — Stimmen sür "taohlhabende" Francen. Bon Paul Liefch und Mathilde Burm. — Rus der Bewegung: Bon der Agitotion. — Bon den Erganisationen. — Die Matjeler des internationalen Brotefariats. — Bolitische Aundichan. Bon H. B. — Generschigdelücke Aundichan. — Nebt die Austricke Francen Deutschlands. — Artigenteil: Dienstlotenstrage. — Francenstimmereckt. — Gozialistische Francenbewegung. — Berichtentense. — Benderbelterfrage. — Francenbewegung. — Berichtenes. — Berichtigung. — Francenbewegung. — Berichtenes. — Berichtigung. — Francenbewegung. — But is er und O aus fra u en: Frühling. Kon Lubwir Schart. — Die Wilfen dem Entstehen des Renigenischens. Bon Agot Elems. — Die Wutter als Erziehenin. — Für die Oausstrau. — Femilieten: Bohin T. Bon Wortes Aosensch. — Ein Landjunfer. Bon Altsolus Gogol. (Fortschung.)

Für un isten Kinder. Bohin Vorris Rosensch. Bon Wichael Georg Conrad.

— Femilleton: Bohin? Bon Morris Rofenjeld. — Ein Landjunfer. Bon Mislaus Gogol. (Horfichung.)
Hür uniere Kinder: Worgengruß. Bon Misjael Georg Conrad. (Gedick.) — Kriegsgeichichten Bon Dans Friedmann. — Dase und lifte.
— Das Bildweiblein. Bon Kan Herben. Aus dem Tickechichen überseht von Otto Eld. — Famillenfelt. Bon Abeldert v. Chamiljo (Gedick.) — Das harte Derz. Bon Dermann Kahmann. — Frühlings ührmit. Bon Omma Dölte. (Gedick.) — "Guten Tag., Fährmann!" — "Flegel!" Ein nurdliches Wärden.

Die "Gleichheit" erscheint alle 14 Tage einmal. Breis der Aummer 10 Pt., durch die Post bezogen beträgt der Abouwententspreis vierteljährlich ohne Bestellgeld db Pt., under Kreuzband So Pf. Jahresabonnement

9,60 MR.

#### Briefkasten der Redaktion.

Die inriftliche Sprechftunde finder Lindenftrage fir. 3, imelter Dof. beitfer Eingang, bier Trepben, 300 Bahr find! 300 wochentaglich abende von 74, die Die Uhr fratt. Geoffnet 7 libr Counadende beginns die Ebrechftunde um E fibr. Jeder Anfrage ift ein Buchfted und eine Radl als Bertzeiden betaufigen. Briefliche Auswort wird nicht erreilt. Bis gur Geantwortung im Grieflaften fonnen 14 Tage bergeben. Eilige Fragen trage man in der Sprechftunde bor.

"Chilpteur." Briefe von Anonhmuffen werden mit ber ihnen ge-babrenben Berachtung behanbelt, jumal wenn bie Briefichreiber fo nu-verfroren find, einer gemiffenhaften fachmannifden Reitit habliche Motive

unferzuschlieben.

Kalftelu. Ein bestimmted Recht zum Aufenthalt besteht nicht.

B. G. 50. Die Kändigungsscrift beträgt in beiden Hällen lechs Wochen zum Elwartalserften. — K. Zch. Bertstatberrjammlungen bedürfen keiner polizeilichen Unmeldung. — Jahrfeublführer 111. Rach der Bolizeiverrodnung nom 6. September 1898 dürfen Verlonenaufzigt und Lathenaufzige mit Bersonenbelörberung nur in Begleitung besonderer Jährer benutt werden. Diese müssen mindeltens 18 Jahre alt, auch mit den Einrichtungen und dem Betrieb des Aufzuges vertraut sein. Dies ist durch einen von Sachverständigen schriftlich auszusellenden und in das Revisionsbund aufzunehmenden Belähigungsnachweis durzutun. Jährer sie Personensutlieben und im auserdem in das Revisionsduch die lehrlitige Erstätung richtungen und dem Betrieb des Aufguges vertraut jeln. Dies ilt durch einen von Sachverständigen ichristlich auszutellenden und in das Revisionsduch dur aufgunedmenden Belählgungsnachweis durzutum. Führer jür Berlonenaufges entsteugen, das sie Webtenum des Kapiges verantwortlich übernammen haben. Zuwiderhandlungen sind mit Strafe dis zu 60 M. bedroft. Wer als Sachverständiger in Betracht kommt, dat das Polizethandlungen sind mit Strafe dis zu 60 M. bedroft. Wer als Sachverständiger in Betracht kommt, dat das Polizethandlungen sind mit Strafe dis zu 60 M. bedroft. Wer als Sachverständiger in Betracht kommt, dat das Polizethandlungen sind das nachten. das der Bernambet die Erkern Bortständiger die der Angeteilt werden. Dereitde hat daraut zu achten, dah der Bormund die Bormundschaft phichimädig sübet. Er dat insbesondere auch dei der Angeteilt werden. Dereitde hat daraut zu achten dah der Bormund der Bernamgens mitzundsten. Die nöberen Bortständin ind in den 55 1709, 1802, 1909, 1810, 1812, 1826, 1832 die 1835, 1842, 1854, 1854, 1851 des Bürgerstähen Selehungers enthalten. — C. R. 1000. 1. Kein. 2. Ja. — C. W. 64. 1—2. Jähl eine Köndung zuglich zus, is fanm der Gländiger die Leiftung des Ohjenbarungseides verlangen. Die Eidesleiftung des leine meistern Rachtelle als dah das Bernudgen elbith anzugeden ihr Impfändder find die unstabeliche Gegentlinde. Belehe unentschrlich sind, ist von Hall zu Fall zu entideiden. A. Der Chumbkregarnist som mitbersprechen. 4. In. S. 68 knun die Bezeichung der Zätigteit verlangt werden.

Richter von Kall zu Fall zu entideiden. A. Der Chumbkregarnist som mitbersprechen. 4. In. S. 60 knun der Bereitschaft der Angeber der und verlangen Sie Külfgediung.

Bedenungsangsangabe. Die gestellte Frage ist zu verneinen. Beschied verlangt werden.

Bedinungsangsangabe. Die gestellte Frage ist zu verneinen. M. D. 60. 1. Batereftellen werden bei Kolten der Bertreitung der Küngereitstung der Kingereitstung der Kingereitstung der Kingereitstung der Kingereitstung der Kingereitstung der Sienen Bertrieg

Kimilicher Markibericht ber kabilichen Markiballen Direktion über Geolykandel in den Zentral-Markiballen. Markilage: Fleisch; Jusuber start, Geschöft ledhaft, Preise sitr Schweine nachgebend, sonst undereindert. Wisde: Zuluhr gunägend, Geschöft ledhaft, Breise gut. Gestläget. Kinder nicht ganz gemigend, Geschöft ledhaft, Breise gut. Gestlägend. Flüge: Zusuber reichich, Geschöft einas ledhafter, Greise birleibende Kilche defriedigend, für geringere Seefische niedrig. Butter und Käse: Geschöft rubig, Preise unverändert. Gemüse, Dbst und Gabsta. Zuluhr reichisch, besonders in Rhabarder, Spinat und Salat, Geschöft schleppend, Preise gedenkt.

Cotttetungonoerstelt bom					Print to	27. Weat 1909, morgens 8 Uhr.						
	Stationes	Samb mas	diging the state of the state o	Withshill fire	Gelles	Kent. n. C. fe C e R.	6lationen	Bacometer-	Elifering elifering	Willes Philade	Deller	Xemb. n. C.
The real Property lies, in such division, in suc	Swinembe. Damburg Berlin Franti.a. M. Wünchen Winchen	759 758 758 760	の部のの部のの記念のの記念のの記念のの記念のの記念のの記念の記念の記念の記念の記念の記念の	00 00 00	molfig Regen Regen bebedt Riegen bebedt	19 11 12	Caparanda Hetersburg Seilh Eberdeen Baris	765 758 749	58 8 550 550	143	molfig molfig molfig bebedi bebedi	4 6 11 9 10

Blemlich fühl, zeitweise austlarend, vorwiegend tribe und regnerisch bet mäßigen dilligen Binden.

Wafferftanbe, Madrichten

ч	PERSONAL PROPERTY AND PERSONS NAMED IN		-	ALIE PROPERTY OF THE PARTY OF T	_	_
10	Bafferstand	26. 5. cm	feit 25, 5, cm <sup>1</sup> )	@afferfland	am 26. 5.	feit 25, 5
3	Memel, Tuni	100	+6	Saale, Grodit	cm	om I
뒥	Bregel, Inflerburg	-10		Dabel, Shanban?	68	10
_	Beichiel, Thom	205	-20	Rathenom')	111	+3
3	Doer, Ratibor	160	-3	Spren, Spremberg')	68	0
3	Avoilen	157	-18	Beestom	81	-3
3	Branthurt	171	-10	Befer, BRamben	-93	+5
Я	Barthe, Schrimm	98	+38	Rinben	<b>1078</b>	
d	. Sambeberg	65	-3	Rhein, Magimiliansau		+4
9	Rete. Borbamm	99	-5	Shub	161	13
3	Elbe, Reitmerin	30	-5	Rötu	139	Hi
3	. Drefben	-143		Redar, Deilbronn	45	17
ı	Burby	100	-11	Main, Werthelm	97	+2
ă	- Ellegbeburg	96	-10	Mt of el, Tries	28	+8
	THE RESERVE THE PARTY OF THE PA	THE OWNER OF THE OWNER,	The second second	AND RESIDENCE AND ADDRESS OF THE PARTY OF TH	1000	100

+ bedeutet Buchs, - Ball. - 9 Unterpegel.

Berantiportlider Rebalteur: Dans Beber, Berlin. Bur bengujeratenteil verantm,: Ib, Glade, Berlin. Drud u. Berlag: Bormarts Buchbruderei u. Berlageanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.